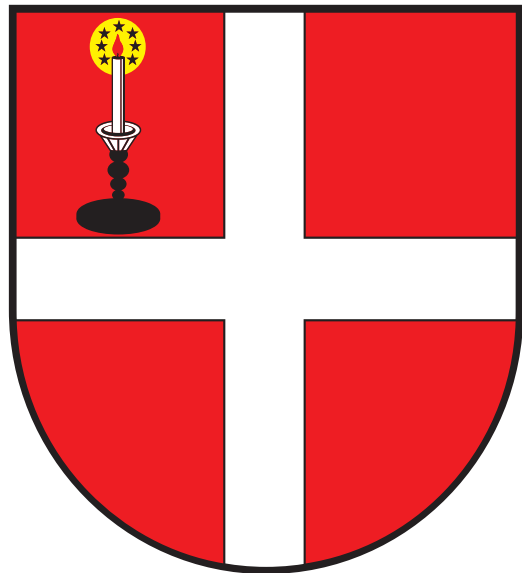


Jahresrückblick 2022



Rutesheim



Perouse

Inhalt:

1. Rückblick der Bürgermeisterin
2. Rückblick in Worten und Bildern
3. Rückblick in Zahlen



Bürgermeisterin Susanne Widmaier:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beim Rückblick auf das vergangene Jahr 2022 sehen wir unverändert auf eine anspruchsvolle und herausfordernde Zeit mit einer Vielzahl von gleichzeitigen Krisen. Ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg in Europa, Millionen Menschen auf der Flucht, Inflation in einer über Jahrzehnte ungekannten Höhe sowie ein zunehmend heftiger Personal- und Fachkräftemangel in allen Bereichen. Über allem wird auch in Europa die Klimakrise immer spürbarer. Vor allem die Energie- und Versorgungssicherheit ist aktuell in Frage gestellt, die Energiekosten sind um ein Mehrfaches angestiegen. Erfreulich ist, dass die massiven Einsparungen die erhoffte Wirkung zeigen. Der Gasverbrauch ist gesunken. Immens sind durch die Krisen die Herausforderungen und über allem steht die Wahrung des sozialen Friedens und des Vertrauens in den Staat und in die Politik.

Bei den **kommunalen Aufgaben** dürfen wir nennen:

Die Gründung der **Stadtwerke Rutesheim** mit dem Ziel einer klimafreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren Nahwärmeversorgung, beginnend für das neue Bosch-Areal. Wir wollen die umfangreichen Planungen zügig voranbringen.

Höchste Priorität haben **Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien**. Das erfordert unser Klima, die Sicherheit der Versorgung und das ist auch ein Beitrag für den Frieden. Bei der **Photovoltaik** (PV) nutzen wir alle Möglichkeiten und kämpfen auch für eine große Anlage entlang der Autobahn auf der Südseite des straßenabgewandten Lärmschutzwalls. Für den notwendigen Bau von **Windrädern** – wir brauchen erneuerbaren Strom auch in der Nacht und wenn tags keine Sonne zu sehen ist – ist die Exklave Perouse ein Glücksfall und wir sind dazu in guten Gesprächen mit den Nachbarn und mit Projektentwicklern.

Die Gründung des **Klimabeirats**, damit sich viele Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen und wir gemeinsam den Klimaschutz wirksam voranbringen können. Viele gute Ideen sind bereits entstanden und engagiert angegangen und umgesetzt worden.

Bei den Themen **Stadtentwicklungsplan** und **Verkehr** hat der Gemeinderat den mit intensiver Bürgerbeteiligung erarbeiteten neuen **STEP** und das **Mobilitätskonzept** im Frühjahr 2022 final beschlossen. Engagiert setzen wir die das um. Die Mobilität muss klimafreundlich, zuverlässig und bezahlbar sein. Dazu gehört auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen und 2022 sind drei weitere hinzugekommen. 10 weitere **Dynamische Fahrgastinformationen** wurden installiert. Für den ÖPNV finanzieren wir über die Kreisumlage den jährlichen Abmangel von allein 50 Mio. € beim Landkreis Böblingen kräftig mit.

Beim **Lärmschutz** haben wir in Rutesheim bislang viel erreicht. Mit der Fortschreibung des **Lärm-**

aktionsplans haben wir Chancen engagiert genutzt und in der Pforzheimer und Renninger Straße wurden zusätzliche Tempo 30-Bereiche genehmigt. Auch wenn unsere wiederholten Anträge für Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der naheliegenden Autobahn, zumindest in der Nachtzeit, stets abgelehnt wurden, so werden wir unverändert dranbleiben. Hier geht es um den Lärm- und Klimaschutz. Einen großen Teil der CO₂-Verkehrs-Emissionen auf unserer Markung verursachen die Verbrenner auf der Autobahn.

Für eine klimafreundliche und nachhaltige **Mobilität** ist der **Umweltverbund mit ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern** ein sehr wichtiger Baustein. Die Stadt verbessert laufend den ÖPNV, die Fuß-, Radinfrastruktur und Radkultur.

Beim **Stadtradeln 2022** haben wir mit 769 aktiven Radlern und 160.000 geradelten Kilometern wie auch beim jüngsten **ADFC-Fahrradklimatest** erneut einen Spitzenwert und beste Platzierungen bundes- und landesweit erreicht.

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau der **Kindertagesstätten** investiert und die Tagespflege gefördert, die in Rutesheim die Betreuung in der Kita gut ergänzt. Notwendig ist ein weiterer Ausbau, vor allem für die Ganztagesbetreuung. So auch in Perouse, das nun mit dem Neubau/Anbau große Kapazitäten in sehr attraktiven Räumen bietet.

Der russische Angriffskrieg in der **Ukraine** erschüttert seit 24.02.2022 Europa und bedroht unseren Frieden. Wir müssen das, was uns am Herzen liegt und wichtig ist, wie Demokratie und Menschenrechte, nicht nur lieben und achten, sondern uns dafür einsetzen und der Ukraine und ihren Menschen zur Seite stehen. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir bereits aufgenommen. Die Stadt steht wie andere Kommunen auch vor der Herausforderung, den uns zugewiesenen Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Unser Ziel ist, sie dezentral unterzubringen und wir wollen alles dafür tun, um eine ansonsten unvermeidbare Belegung der Sporthallen zu vermeiden.

Wohnraum ist knapp und sehr gefragt. Die Stadt leistet mit ihren Wohngebieten, mit der seit über vier Jahrzehnten intensiven Ortskernsanierung und mit den Nachverdichtungen im Bestand einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot. Jede neue Wohnung hilft, andererseits müssen auch die Kita- und Schulplätze der Entwicklung mithalten.

Im **Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker/Pfuhlweg“** sind die iep-Neubauten mit 17 Reihenhäusern, davon 12 gefördert, und 15 geförderten Wohnungen teilweise bezogen. Das Wichtigste ist, dass vor allem bezahlbarer Wohnraum und geförderter Wohnraum entsteht. Die Miete muss beim geförderten Wohnungsbau ein Drittel unter der ortsüblichen Miete liegen.

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet auch das **Bosch-Areal**. Die Stadt hat das Areal nach inten-



siven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Die Firma Bosch hat die Altgebäude abgebrochen und die Altlasten entsorgt. Die Planungen laufen auf Hochtouren, damit nach erfolgter Erschließung zeitnah der dringend benötigte Wohnraum, auch viel geförderter Wohnraum, gebaut werden kann.

Der schmerzhafteste Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch das Ende der Firma Bosch soll durch interessante Firmen im **Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“** kompensiert und örtlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan in allen Punkten zurückgewiesen. Sobald auch das Landgericht Stuttgart die Umlegung bestätigt hat, werden die Erschließungsarbeiten folgen. Ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand sind elementarer Bestandteil zukunftsfähiger Strukturen.

Viel Geld investiert die Stadt laufend in die Sanierung und grundlegende **Erneuerung der Kanäle, Wasserleitungen, Straßen und Straßenbeleuchtung**. Auch die Sanierung von Schadstellen in Kanälen erfordert viel mehr Mittel als früher. 2020 bis 2022 sind Kanäle im Zomerngarten, Osterwiesen und Zohe saniert worden.

Eine tolle **Pumptrackbahn** bereichert das vielseitige Angebot unserer Sportanlagen.

Ohne ein **flächendeckendes Glasfasernetz** bis zu den Betrieben und Haushalten keine Zukunft. Das ist so wichtig wie der Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt hat die rasche und vollständige Umsetzung durch die Versorgungsträger nachdrücklich unterstützt. Im Frühjahr 2021 wurden im Gewerbegebiet „Schertlenswald“ Glasfaser verlegt und interessierte Betriebe versorgt. Die Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH hat den Ausbau 2022 in Perouse ermöglicht. Die Telekom AG hat 2022 in rd. 75 % des Kernorts von Rutesheim Glasfaser verlegt. Der Rest folgt bis Frühjahr 2023. Unser Ziel ist, dass auch im Heuweg 2023 Glasfaser verlegt wird.

Große Sorgen bereitet der Zustand der **Wälder**. Sie leiden deutschlandweit unter der extremen Trockenheit, durch zu wenig Niederschlag, gepaart mit steigenden Temperaturen. Der Forst pflanzt verstärkt junge Bäume in großer Vielfalt.

Große Sorgen bereitet auch der akute und zunehmende **Personal- und Fachkräftemangel** mittlerweile in allen Bereichen, auch wenn wir als Stadt Rutesheim noch ein gefragter Arbeitgeber sind. Unsere engagierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zweifellos unser größtes Kapital. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen jetzt in Rente und die jungen Jahrgänge können schon rein zahlenmäßig diese bei weitem nicht ersetzen. Notwendig ist ein Masterplan auf allen politischen Ebenen. Arbeit muss attraktiv sein. Arbeit muss sich auf das Wesentliche konzentrieren. Weniger Bürokratie und Dokumentationen, weniger Standards, mehr Flexibilität, dafür mehr effektive Arbeit. Liebe

Politik: Bitte nicht nur ankündigen, sondern auch machen. Mit der digitalen Transformation wollen wir gute Arbeit unterstützen und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen modernen Service bieten.

Mit hohen **städtischen Zuschüssen** werden auch die Kirchen und Vereine bei ihren Instandsetzungen und Baumaßnahmen gut unterstützt.

Genauso wichtig wie harte sind weiche **Faktoren** wie Betreuung und Bildung, Kunst und Kultur, Soziales und Sport, Einkaufsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kirchen und Vereine. Der respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander wie unser Einsatz für ein barrierefreies Rutesheim, für eine gute ärztliche Versorgung und das neue Grabfeld für Sternenkinder zählen auch dazu.

Gerade bei den persönlichen Kontakten und Begegnungen haben wir bis Sommer 2022 noch auf einiges verzichten müssen. Andererseits waren trotzdem immer ein gutes Miteinander, Verständnis und eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft zu spüren. Wir wissen heute, dass wir mit Corona leben müssen. Wir freuen uns über die in den letzten Monaten eingetretene Entspannung und haben frühere Selbstverständlichkeiten wieder neu schätzen gelernt: persönliche Begegnungen, Gemeinschaft und Veranstaltungen. Sehr gerne erinnern wir uns an alle guten Veranstaltungen und die Jubiläen 50 Jahre Rutesheim-Perouse und unserer guten Städtepartnerschaft mit Scheibbs, 25 Jahre Gymnasium Rutesheim, 90 Jahre Neuapostolische Kirche Rutesheim und 100 Jahre Musikverein Rutesheim.

Gerade in diesem durch die Krisen belasteten schwierigen Jahr 2022 ist es mir ein besonderes Herzensanliegen allen, die in schwieriger Zeit gearbeitet oder sich ehrenamtlich für andere eingesetzt haben, besonders zu danken.

Zunächst danke ich ganz besonders den Damen und Herren des **Gemeinderates**, vor allem für das sehr angenehme und ausgesprochen sachliche Arbeitsklima und für die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Auch bedanken möchte ich mich bei meinem Stellvertreter **Martin Killinger**, meinen **Amtsleitern**, wie auch bei allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Rutesheim**. Sie haben ihr Bestes gegeben und sind zum Teil an die Grenzen dessen gegangen, was möglich ist. **DANKE!!**

Rutesheim, im Januar 2023

Susanne Widmaier
Bürgermeisterin



A

Abwasserentsorgung

Das Abwasser von heute ist das Trinkwasser von morgen. Wasser wird nicht **verbraucht**, sondern **gebraucht**. Es befindet sich in einem ständigen Kreislauf. Ein nachhaltiger Beitrag zum Wasserkreislauf und zum Umwelt- und Naturschutz ist die sehr gute und zuverlässige Reinigungsleistung unserer Kläranlagen.

Die Kläranlage Rutesheim am Eisengriffweg wurde 1961/62 gebaut, 1974 bis 1977 erweitert und in den Jahren 2001/2002 saniert und modernisiert. Seither erfüllt sie auch die sogenannte dritte Reinigungsstufe für den Abbau von Nährstoffen, das heißt die Umwandlung von Ammonium-Stickstoff in Nitrat (= Denitrifikation). Sie reinigt das Abwasser aus Rutesheim ohne Heuweg und Perouse und verfügt über eine mechanische und biologische Reinigungsstufe. Das Abwasser vom Heuweg wird in der Kläranlage Mittleres Glemstal in Leonberg-Höfingen und das Abwasser von Perouse in der Kläranlage Weissach mit entsprechenden Kostenbeteiligungen der Stadt Rutesheim gereinigt.



Die Reinigung der Kläranlage Rutesheim basiert auf folgenden Grundlagen: Simultane Stabilisierung des Klärschlammes mit Belebung und Nachklärung, Ausbaupkapazität 11.700 Einwohnergleichwerte (BSB₅). Dank der guten Betreuung durch Herrn Michael Seitter und Herrn Thomas Weeber werden zuverlässig sehr gute Reinigungsleistungen erzielt. Dies belegen auch die amtlichen, unangekündigten Stichproben.

Damit die Kläranlage Rutesheim weiterhin zuverlässig sehr gute Reinigungswerte erzielt, müssen die Anlagen nicht nur zuverlässig gewartet, sondern nach etlichen Betriebsjahren immer wieder erneuert werden. Auch steht mittelfristig die vierte Reinigungsstufe an. Damit sollen Spurenstoffe wie zum Beispiel Medikamentenreste aus dem Abwasser entfernt werden. Die vierte Reinigungsstufe erfordert Investitionen und höhere Betriebskosten, vor allem für Strom und für die eingesetzte Aktivkohle.

Über die 2021 installierte große Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage wird ein erheblicher Teil des Strombedarfs abgedeckt und dadurch rd. 41 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden. Die Stromerzeugung für die Kläranlage durch Photovoltaik dient dem großen Ziel, als Stadt klimaneutral zu werden. Insgesamt sind rd. 100.000 Euro investiert worden. Die Summe wird sich bereits nach rund zehn Jahren amortisiert haben.

Instandsetzungen von Kanälen

Beträchtliche finanzielle Mittel erfordert auch die laufende Sanierung des Kanalnetzes im Bestand. Dazu ist eine grundlegende Auswertung der TV-Befahrungen des gesamten Kanalnetzes durch das Ingenieurbüro Auwärter und Rebmann, Böblingen, erfolgt und auf dieser Grundlage sind die notwendigen Arbeiten ermittelt worden. Soweit wie möglich werden für die Sanierung moderne Methoden wie sogenannte „Inliner“ verwendet, die das kostenträchtige Aufgraben ersparen und sehr zuverlässig und haltbar sind.

In einem ersten Abschnitt sind 2020 schadhafte Kanäle im Gebiet Zomergarten, 2021 im Wohngebietes Scheibbser Straße saniert worden. 2022 wurde die Innensanierung des für rund 708.000 € an die Fachfirma Boger vergeben. Weitere Gebiete werden planmäßig folgen.

In der Wilhelm-Kopp-Straße wurden die Wasserleitung und Fahrbahn saniert.

Starkregen

Immer wieder kommt es zu einzelnen Starkregenereignissen, deren Intensität spürbar zunimmt. Bei häufigen und anhaltenden Regenschauern und bei mit Wasser voll gesaugten Böden kommt es auch auf unbefestigten Flächen zu großen Abflussmengen.

Der Eisengriffweg wird bei Starkregen dann regelmäßig auf Höhe der Sportanlagen zeitweise überflutet. Auch die relativ geringen Durchlassquerschnitte der Fußwegbrücken über den Eisengriffbach tragen zu punktuellen Rückstaus des Hochwassers bei. Vorsorglich sind am Eisengriffweg zusätzlich Warnschilder aufgestellt worden.

Die beim Freizeitgelände Eisengriff erfolgte kräftige Aufweitung des Eisengriffgrabens, die Verlegung des Weges und der wesentlich größere Querschnitt der neuen Brücke haben sich bewährt. Im weiteren Verlauf bis zur Robert-Bosch-Straße wäre eine Aufweitung räumlich nicht möglich bzw. die Kosten immens.

Das 2011 gebaute **Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Eisengriffbach** wird bei Starkregen regelmäßig soweit notwendig eingestaut und planmäßig gedrosselt max. ca. 4 m³ pro Sekunde durchgelassen. Das ist die Wassermenge, die die Dohle unter der Bahnhofstraße im besten Fall zuverlässig bewältigen kann.



Der nachfolgende Eisengriffbach hat dadurch noch eine „Sicherheitsreserve von zirka 20 cm bis zu seiner Oberkante“. Nur dank dem HRB Eisengriffbach gibt es so bei den Gebäuden Bahnhofstraße 202 ff. und im Silberberg keine Überschwemmungen und keine Schäden mehr.

Hilfreiche Tipps und Informationen über Starkregen hat die Verwaltung am 9.5.2022 aus erster Hand interessierten Bürgern/innen in der Aula gegeben und im Amtsblatt am 19.05.2022 veröffentlicht. Die Folgen von Starkregen wie vollgelaufene Keller sind für die Betroffenen sehr ärgerlich und unter Umständen auch teuer. Allerdings liegt das Problem nur selten an der Kanalisation. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Millionenbeträge investiert, Schäden behoben, Kanäle saniert – durch herkömmliche Auswechslungen und mit Robotertechnik – und umfangreiche Kanalstrecken erneuert, also alte Kanäle durch neue, auch größer dimensionierte Kanäle ersetzt.“ Grundlage für diese Investitionen waren dabei stets umfassende hydraulische Berechnungen durch das Ingenieurbüro Klinger & Partner. Ein durchschnittliches Abwasserrohr hat einen Durchmesser von 25 Zentimetern bis 80 Zentimeter in Hauptkanälen. Die Hauptsammler in Rutesheim haben Durchmesser von bis zu 160 Zentimetern. Zudem lässt die Stadt Rutesheim ihr rund 40 Kilometer langes Kanalnetz regelmäßig reinigen und durch Kamera-Befahrungen überprüfen. Das Kanalnetz entspricht den



gesetzlichen Vorgaben, was durch umfangreiche Untersuchungen belegt ist. Kanäle, die einen Starkregen mit Wassermassen wie zuletzt am 6. September 2018 ohne Schäden ableiten könnten, müssten allerdings einen fünf- bis zehnfach größeren Durchmesser haben als die gesetzlich vorgeschriebenen und verwendeten – entsprechend müssten die Abwassergebühren um ein Vielfaches höher sein.

Die in Betonbauweise erstellten vier **Regenüberlaufbecken (RÜB)** in der Stadt mit bis zu 3.000 m³ Volumen beim RÜB unterm Festplatz Bühl sind wesentlich kleiner als das Hochwasserrückhaltebecken (HRB) mit seinen bis zu 70.000 m³ Fassungsvermögen dimensioniert. RÜB's haben allein die Funktion, zum Beginn eines Starkregens die enorme erste Schmutzfracht, die sich bei längerem Trockenwetter im Kanalnetz angesammelt hat, aufzufangen und zurück zu halten. Ohne RÜB's ist dieser erste Schmutzstoß aus der Kanalisation früher direkt in den Eisengriffbach gelangt. Beim Beginn eines Starkregens werden die RÜB's in nur 1 bis 2 Minuten mit dieser Schmutzfracht gefüllt. Die nachfolgenden relativ klaren Wassermassen eines längeren Starkregens werden dann direkt in den Eisengriffbach geleitet. Nach dem Ende des Starkregens wird die in den RÜB's gepufferte Schmutzfracht planmäßig so dosiert in die Kläranlagen abgeleitet, dass sie hier wie das normale häusliche Abwasser gereinigt werden kann.

Ärztliche Versorgung

Die Niederlassung als Arzt oder Facharzt mit Kassenzulassung ist nur mit einer Zulassung der Kassennärztlichen Vereinigung in Stuttgart möglich. Nur Zahnärzte sind in ihrer Niederlassungsfreiheit unbeschränkt. Die Kassenzulassung wird aufgrund gesetzlicher Vorgaben seit rd. 30 Jahren nur dann erteilt, wenn der sich bewerbende Arzt z.B. eine altershalber freierwerdende Praxis übernimmt oder durch einen ordentlichen Zuwachs von Einwohnern im gesamten Kreis Böblingen eine zusätzliche Arztstelle eine Kassenzulassung erhalten darf. Weil nicht alle Städte und Gemeinden so prosperieren wie Rutesheim, nimmt derzeit kreisweit die Zahl der Einwohner allerdings nicht in dem Maße zu, dass es weitere Arztstellen geben würde. Jeder Arzt ist grundsätzlich frei, in welcher Stadt oder Gemeinde er sich innerhalb des Kreises Böblingen niederlässt. Zum Beispiel hat zum Jahresende 2013 ein Orthopäde die zwei Jahre zuvor vom Vorgänger übernommene Praxis in Leonberg an den Ort seines Wohnsitzes nach Sindelfingen-Maichingen verlegt.

Die Stadt Rutesheim setzt sich intensiv und nachhaltig für eine bessere fachärztliche Versorgung der Bevölkerung ein. Sie hält dazu Kontakt zur Kassennärztlichen Vereinigung, sie unterstützt die Bemühungen von Ärzten und Fachärzten, sich hier niederlassen zu dürfen. Sie ist auch bereit, eine neue Facharztpraxis insbesondere durch die Vermittlung bzw. stark vergünstigte Vermietung städtischer Räumlichkeiten in Rutesheim und durch Sonderpunkte bei der Vergabe von Bauplätzen zu unterstützen. Auch zu diesem Zweck hatte die Stadt 2011 das Gebäude Schillerstraße 8/2 mit großen Praxisräumen im Erdgeschoss gekauft. Gelungen ist so im Jahr 2013 die Ansiedlung von **Dr. Lissakowitsch**, der seine **HNO-Praxis** von Leonberg nach Rutesheim verlegt und sie im Erdgeschoss neu eröffnet hat.

Sehr erfreulich ist auch, dass 2020 für die Nachfolge von Herrn Dr. Müller in der Gemeinschaftspraxis in der Hindenburgstraße ein guter Nachfolger gefunden wurde: **Dr. Andreas Seethaler**. Zudem hat Frau Dr. Burmann in der Pforzheimer Straße mit der Internistin **Frau Fanny Kenfack Tontsop** ab 1.1.2023 eine gute Nachfolgerin gefunden: Die Stadt Rutesheim hat beide Praxis-Nachfolger kräftig unterstützt und wir freuen uns sehr, dass diese Arztstühle trotz dem bekannten akuten und großen Ärztemangel weiterhin gut besetzt sind.

Weitere Ziele sind, v.a. auch einen **Augenarzt, Facharzt für Kinderheilkunde oder Orthopäden** in Rutesheim anzusiedeln. Im Zuge der neuen Bebauung des Bosch-Areals werden Chancen dafür gesehen und alle Möglichkeiten ergriffen, um die Ansiedlung von weiteren Ärzten zu unterstützen. Die Aufnahmestopps, Wartezeiten bei der Terminvergabe und teilweise sehr langen Wartezeiten in den Facharztpraxen belegen die tatsächliche Unterversorgung. Im Bereich der Kinderheilkunde hat die Unterversorgung erheblich zugenommen, weil es nicht gelungen ist, für die langjährig sehr gute Kinderarztpraxis Dr. Werner Plieninger in Renningen eine Nachfolge zu finden. Er hat die Praxis deshalb altershalber zum 1.4.2022 geschlossen.

Vor allem durch die Schaffung attraktiver neuer Räume im Rahmen des bewährten Rutesheimer Modells der Ortskernsanierung und durch aktive Kontakte und Werbung konnte bislang Einiges erreicht werden. Aktuell sind es in Rutesheim 6 Allgemeinärzte in 4 Arztpraxen, 5 Zahnärzte, 3 Frauenärzte in einer Gemeinschaftspraxis, 1 Kieferorthopädische Praxis, 1 HNO-Praxis und 1 Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychotherapie.

B

Arbeitsgruppe „Barrierefreies Rutesheim“



Unablässig hat die eigens dafür gegründete Arbeitsgruppe seit Frühjahr 2021 daran gearbeitet, den Weg zu einem barrierefreien Rutesheim zu ebnen. Sobald die Corona-Verordnung dies zuließ, fanden 2021 erste Ortsbegehungen in Rutesheim statt, um einen Überblick über den Handlungsbedarf zu erhalten. Im Laufe des Jahres 2022 sind weitere Ortsbegehungen, auch in Perouse, erfolgt.

Eine erfreulich große Anzahl an Rutesheimer/innen war dem Aufruf der Stadtverwaltung und des VdK-Ortsverbandes gefolgt und hat aktiv mitgearbeitet. Als Experte an Bord ist Alexander Lang, der als Rollstuhlfahrer viele der Hürden kennt, auf die Menschen mit Einschränkungen im Alltag stoßen, und der es sich mit seiner Agentur „Barrierefreies Leben“ zum Ziel gemacht hat, Kommunen auf ihrem Weg zur Barrierefreiheit zu begleiten.

Über alle Begehungen ist jeweils eine To-do-Liste für die Verwaltung erstellt worden – und sehr zur Freude der Arbeitsgruppe wurden viele Anregungen bereits umgesetzt. So etliche Verbesserungen an und in öffentlichen Gebäuden oder die beweglichen Rampen für örtliche Geschäfte, damit auch Rollstuhlfahrer die leider üblichen Stufen gut und selbständig überwinden können.

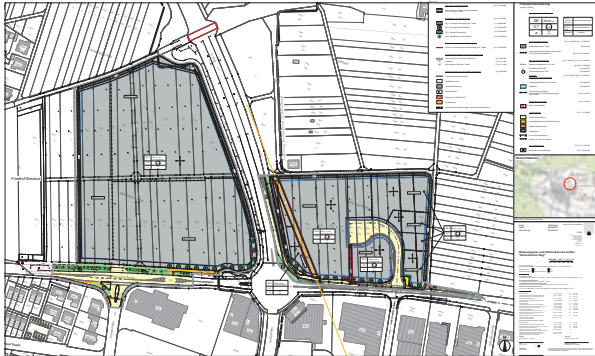
Baugebiete

Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“

Der Gemeinderat hat am 6.11.2017 beschlossen, den Bauungsplan für dieses rd. 5,7 ha große Gebiet mit einem vorsorglichen großen Abstand von 30 m zum Friedhof aufzustellen. Der östliche rd. 2 ha große Teil des Areal soll mit einer Stichstraße, abzweigend von der Gebersheimer Straße erschlossen werden und es ist für rd. 10 Betriebe vorgesehen. Ziele sind ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand. Bereits am 27.11.2017 ist die erste frühzeitige Bürgerbeteiligung für das Areal erfolgt. Alle Eingriffe in die Natur und Umwelt werden vollständig ausgeglichen. Das Gebiet ist ortsdurchfahrtsfrei ideal über die Nordumfahrung Rutesheim an die Autobahn-Anschlussstelle Rutesheim und A8 angebunden. Schon aufgrund der heutigen Verkehrsbelastung muss der bestehende Kreisverkehr der Nordumfahrung Rutesheim / Gebersheimer Straße einen Bypass erhalten, den der Landkreis Böblingen als Straßenbausträger für die Kreisstraßen bauen und finanzieren wird.



Der schmerzhafteste Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch das Ende der Firma Bosch soll durch interessante Firmen in diesem Gewerbegebiet kompensiert und örtlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat nach mündlicher Verhandlung am 21.07.2022 die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan in allen Punkten zurückgewiesen. Sobald auch das Landgericht Stuttgart die Umlage bestätigt hat, werden die Erschließungsarbeiten folgen. Ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand sind elementarer Bestandteil zukunftsfähiger Strukturen.



Das ist der nunmehr rechtskräftige Lageplan des Bebauungsplans.



Das attraktive Wohngebiet „Taläcker“.

Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker / Pfuhlweg“

Die „Meilensteine“ dieses Neubaugebiets sind:
2017 Städtebauliche Entwürfe
2018 Weitere Planung und Aufstellung des Bebauungsplans
2019 Satzungsbeschluss des Bebauungsplans und Beginn der Erschließung
2019 Vergabe der 3 Bauplätze für Einzelhäuser und 8 Bauplätze für Doppelhaushälften sowie der Bauplätze für ein 5-Familien-Haus am Pfuhlweg, für ein 12-Familien-Haus und für 17 Reihenhäuser am Johann-Besserer-Weg bzw. Schelmenäckerstraße.

Das Wichtigste ist angesichts der vielen Wohnungssuchenden, dass zeitnah vor allem bezahlbarer Wohnraum und geförderter Wohnraum entsteht.

Für den zeitnahen Bau von gefördertem Wohnraum hat der Gemeinderat am 30.09.2019 den Verkauf von weiteren Bauplätzen in diesem Neubaugebiet auf der Grundlage einer Ausschreibung unter diversen Bauträgern an die Firma iep wohnen bau GmbH, Leonberg, beschlossen. Konkret für folgende Neubauten:

Ein Mehrfamilienhaus an der Heimerdinger Straße mit 12 öffentlich geförderten Wohnungen mit einer Mietpreisbindung von 25 Jahren und ein Mehrfamilienhaus am Pfuhlweg mit 5 öf-

fentlich geförderten Wohnungen mit einer Mietpreisbindung von 15 Jahren.

An der Schelmenäckerstraße fünf frei finanzierte und östlich daneben zwei je sechs öffentlich geförderte Reiheneigenheime (als selbst genutzte Wohneigenheime im Sinne des Landeswohnungsbauförderungsgesetzes).

Ende 2022 sind die ersten Wohnungen bezogen worden.

Die Miete muss beim geförderten Wohnungsbau ein Drittel unter der ortsüblichen Miete liegen. Die Stadt hat, um dies zu ermöglichen, den Verkaufspreis mit nur 305 €/m² ganz erheblich subventioniert.

Die Stadt Rutesheim hat die Bauplätze für Einzelhäuser und für Doppelhaushälften am Pfuhlweg für 560 €/m² und damit nicht zum Höchstgebot verkauft, weil das sozial sehr ungerecht wäre. Sie gibt vielmehr auch Familien, die nicht zu den absoluten Spitzenverdienern gehören, dieselbe Chance, hier ein Eigenheim bauen zu können. Nicht mehr zum Zug kommen Familien, die bereits über ausreichenden Wohnraum im Eigentum verfügen und dieses Eigentum nicht zur Finanzierung verkaufen.



Das Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker / Pfuhlweg“, hier die Neubauten am Pfuhlweg ...



... hier die Ansicht der Neubauten Ecke Schelmenäckerstraße / Johann-Besserer-Straße.

Baugebiet „Vallon II“ in Perouse



Das attraktive Wohngebiet „Vallon II“



Im Flächennutzungsplan „2008 – 2025 für Rutesheim“ ist auch eine Festsetzung für ein Wohnbaugebiet „Vallon II“ enthalten (ca. 1,96 ha), in südlicher Erweiterung des bestehenden Wohngebiets „Vallon I“, jedoch nicht bis zur Heimsheimer Straße.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden von der Stadt im Jahr 2014 freihändig erworben. Der Bebauungsplan für das 1,34 ha große Baugebiet für den Bau von 16 Doppelhaushälften und 15 Einzelhäusern auf den insgesamt 31 Grundstücken hat Ende Januar 2015 Rechtskraft erlangt. Die Erschließungsanlagen sind im Herbst 2015 fertig gestellt worden. Der Verkauf ist in drei Abschnitten 2015 bis 2017 erfolgt. Die Kaufpreise haben hier 420 €/m² bis 450 €/m² betragen, zuzüglich den Kostenpauschalen für die Anlagen zur Regenwasserbeseitigung (Zisternen) von jeweils 10.000 €.

Ende 2019 sind alle von der Stadt verkauften Bauplätze bebaut und Anfang 2020 ist auch der Endausbau der Erschließungsstraßen im Auftrag der Stadt Rutesheim durch die Firma Strabag erfolgt.

Die Entwicklung und Bereitstellung weiterer Wohnbauplätze in Perouse soll als nächstes in den Krautgärten erfolgen. Das ist ein Gebiet der Innenentwicklung und viele der Krautgärten werden schon lange nicht mehr gärtnerisch genutzt. Allerdings sind das heute 74 kleine Parzellen mit insgesamt nur 8.565 m² Fläche und zunächst möchte die Stadt alle erwerben.



Die Krautgärten Perouse werden heute weitgehend gärtnerisch nicht mehr genutzt.

Bosch-Areal

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet das Bosch-Areal. Die Stadt hat rd. 2,1 ha dieses Areals nach intensiven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Eine Teilfläche von 6.000 m² hat die WOGÉ, das ist die 100%-ige Wohnbautochter der Firma Bosch, gekauft. Sie wird hier Mietwohnungen in hoher Qualität zu günstigen Mietpreisen erstellen. Die Firma Bosch hat die Altgebäude abgebrochen und die Altlasten entsorgt. Die Planungen laufen auf Hochtouren, damit nach erfolgter Erschließung zeitnah der dringend benötigte Wohnraum, davon zu 30 % der Wohnungen geförderter Wohnraum, gebaut werden kann.

Grundlage für die Planung der Neubebauung sind die Online-Befragung und die Planungswerkstätten. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate stellen sich, grob zusammengefasst, folgendermaßen dar:

- Die Mehrzahl der Teilnehmer wünscht sich ein ortsverbundenes, durchgrüntes und offenes Quartier mit Anschluss an die benachbarten Flächen und ortsbildprägenden Charakter.
- Das Boschareal soll zwar klimafreundlich werden, doch ganz auf das Auto möchte die Mehrheit nicht verzichten; stattdessen wird ein behutsamer Auto-Verkehr gewünscht, der Raum für ein sicheres Wegenetz für Radfahrer und Fußgänger bietet.
- Gleichzeitig sollen im Quartier angesichts des Wohnungsnotstands ausreichend viele Wohnungen zur Verfügung stehen. Viele Teilnehmer der Befragung sprachen sich für einen sozialen Mix an Bewohnern aus, der verschiedene Einkommens- und Altersgruppen berücksichtigt.



Am 5. April 2019 wurde die Arbeit des Büros **Hähnig + Gemmeke, freie Architekten aus Tübingen**, einstimmig zum Sieger des anschließenden städtebaulichen Wettbewerbes gekürt. Die mit Vertretern der Stadt Rutesheim, der Firma Bosch sowie externen Architekten besetzte Jury hat dem Entwurf eine sehr gute Umsetzung der in der Ausschreibung formulierten Anforderungen attestiert. Auch die Ergebnisse der im Vorfeld durchgeführten Bürgerbeteiligung sind umfassend in das Konzept eingeflossen. Das Quartier ist sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung durchlässig. Der geschickte Umgang mit der Höhenentwicklung sorgt für einen fließenden Übergang zwischen bestehender und neuer Bebauung und mit dem Quartiersplatz wird ein Ort der Begegnung für die Bewohner des neuen Viertels und die Bürger von Rutesheim insgesamt geschaffen. Damit wird die Grundlage geschaffen, das bisher gewerblich genutzte Gelände im Sinne der Stadt Rutesheim und Bosch zu einem attraktiven Wohnquartier zu entwickeln.

Der Gemeinderat hat am 11.04.2022 den Aufstellungsbeschluss für den notwendigen Bebauungsplan gefasst und den Vorentwurf mit örtlichen Bauvorschriften am 11.07.2022 einstimmig gebilligt. Parallel zum weiteren Verfahren bis zum Satzungsbeschluss des Bebauungsplans erfolgen durch das Ingenieurbüro Klinger & Partner die Planungen für die Erschließungsanlagen. Vorgesehen ist auch der Anschluss und die Versorgung durch die neu zu bauende Heizzentrale, die südlich des Schulzentrums geplant ist.



Am 3.11.2022 besuchte die **Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Frau Nicole Razavi, MdL, CDU**, mit **Landrat Roland Bernhard** und dem **Leiter der Energieagentur Böblingen, Herrn Berthold Hanfstein, Rutesheim**, und sie lassen sich die Planungen aus erster Hand erläutern.

Bauhof

Zahlreich und vielfältig sind die Aufgaben, die in dieser Abteilung der Stadtverwaltung erledigt werden. Der Leiter des Bauhofes Siegfried Kappus, sein Stellvertreter Michael Widmaier und ihre vielseitigen Mitarbeiter, derzeit 1 Elektriker, 2 Wassermeister, 5 Facharbeiter, 7 Gärtner/innen, 3 Arbeiter und Ferienarbeiter/innen, unterstützt durch Frau Hartmann-Guschke im Büro, sorgen für das Funktionieren der öffentlichen Dienstleistungen. Dazu einige Stichworte:

Zur ständigen Arbeit des Bauhofes gehört auch die tägliche Reinigung und Müllbeseitigung auf öffentlichen Flächen. Hilfreich wäre, wenn alle ihren Müll ordnungsgemäß möglichst



zu Hause entsorgen oder zum Beispiel die in der Stadtmitte zahlreich bereit gestellten Mülleimer benutzen würden.

Pflege der vielfältigen Grünanlagen, auch Anlegung von neuen Flächen. Auch in diesem Jahr heißt das vor allem wässern und gießen.

Pflege- und Reparaturarbeiten in den städtischen Gebäuden.

Unterhaltungsarbeiten an Straßen, Wegen und Plätzen, Kinderspielflächen und Sportgelände, Wassergräben, Kanälen, Leitungen; auch die regelmäßige Reinigung.

Winterdienst. Nicht nur die Straßen, auch viele Gehwege vor städtischen Grundstücken, Fußgängerfurten und öffentliche Parkplätze werden geräumt.

Ausheben, Zudecken von Gräbern, Platten legen usw. in den Friedhöfen Rutesheim und Perouse.

Auf- und Abbau der Bühne, Auf- und Abstuhlen und sonstige vielfältige Vorbereitungen bei öffentlichen Veranstaltungen z.B. beim Bürgerfest, bei der Personalversammlung, -Weihnachtsfeier, Dorffest Perouse, Fleckenfest und Adventsmarkt.

Wasserrohrbrüche feststellen und reparieren.

Aufstellen, Ändern, Abbauen von Verkehrszeichen und Hinweisschildern.

Sitzbänke aufstellen, abbauen, richten.

Unterhaltung des gesamten Wasserrohrnetzes mit allen Einrichtungen. Rohrbrüche an öffentlichen Wasserleitungen müssen gesucht, exakt gefunden und repariert werden. Auch sonn- und feiertags oder in der Nacht.

Auf- und Abbau von Notwasserversorgungen.

Ausbau und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung sowie der elektrischen Einrichtungen und Beleuchtungen in den öffentlichen Gebäuden, regelmäßige Prüfung aller elektrischen Betriebsmittel in allen Einrichtungen der Stadt nach den Unfallverhütungsvorschriften.

Öffentliche Grünanlagen

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche öffentliche Grünanlagen neu geschaffen und angelegt. Sachverständig und fleißig pflegt die gärtnerische Abteilung unseres Bauhofes die vielen Flächen. Nur gepflegte Grünflächen tragen zu einem schönen Stadtbild bei. Bäume machen Straßen lebendig. Sie tragen nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes bei, sondern sie versorgen uns mit zusätzlichem Sauerstoff, mit angenehmer Luftfeuchtigkeit und mit Schatten in den heißen Sommermonaten. Außerdem filtern sie Staub aus der Luft. Grünanlagen sind wichtige Lebensräume für Insekten. Aus diesem Grund hat der Bauhof im November 2021 frühere Schotterbeete in Verkehrsinseln ausgebaggert, mit Pflanzsubstrat aufgefüllt und Staudenmischungen gepflanzt, die von Frühjahr bis Herbst blühen werden, sobald sie etwas angewachsen sind.



Der Klimawandel ist auch hier zu spüren. Trotz großem Personal- und Maschineneinsatz, um unsere Grünanlagen zu gießen und pflegen, vertrocknen manche Bäume, Sträucher und Stauden. Mit Wassersäcken und großen Fässern an den Bäumen versucht der Bauhof, die Arbeit zu optimieren.

2022 sind reichlich Sträucher und Stauden sowie 25 Straßenbäume ausgetauscht und ersetzt worden. 800 Pflanzen sind in

Staudenbeeten nachgepflanzt worden. 19 Obstbäume sind in Ausgleichsflächen gepflanzt worden.

Die Neubauten Hort im Schulzentrum und der Kindergarten Perouse sind mit Stauden und Sträuchern neu bepflanzt worden.



Der Bauhof pflanzt und pflegt auch den Wechselblor. Im Herbst sind 1.500 Stiefmütterchen gepflanzt worden. Im Frühling haben uns wieder zahlreiche schöne Blumenrabatte sowohl im privaten wie im öffentlichen Bereich erfreut. Sie sind eine Freude für das Auge und man empfindet angesichts der vielen Narzissen, auch Osterglocken genannt, und Tulpen und anderer Blüten den farbenfrohen Frühling. Farbtupfer, gesetzt und gepflegt von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes, insbesondere von den Gärtnern Anja Ewald, Andreas Nießner, Angela Späck, Frank Petzer, Andreas Ullrich und Michael Widmaier.

Für Sie erreichbar sind ab 7 Uhr oder ab 13 Uhr:

Bauhofleiter Herr Kappus: Telefon 5002-1400

Stellvertreter Herr Widmaier: Telefon 5002-1400

Elektriker Herr Schenk: Telefon 5002-1401

Wassermeister Herr Gütthler/Herr Schönitz: Telefon 5002-1402

E-Mail: bauhof-rutesheim@t-online.de

Christian-Wagner-Bücherei

Die Christian-Wagner-Bücherei war in Haupt- und Zweigstelle ein Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es gab in der Hauptstelle mehr Ausleihen (94.649, + 6.605), mehr Besucher (32.000, + 4.000), mehr aktive Kunden (1.874, + 290) und mehr aktive Neukunden (374, +196) als im Vorjahr. Rund 1.900 Menschen kamen zu 94 Veranstaltungen in der Hauptstelle. Die Zweigstelle verzeichnete mit 11.498 Ausleihen (+ 5.040) einen Rekord. Sie hat sich mit 1.908 Besuchern und 36 Veranstaltungen zu einem 3. Ort (neben Zuhause, Arbeitsplatz/Schule) entwickelt. Die Kinder, die Schülerinnen und Schüler standen nach Aufhebung der Corona-Einschränkungen im Mittelpunkt. Das Büchereiteam machte viele Angebote – die Kinder kehrten als Kunden zurück. 488 Kinder unter 12 Jahren (+ 184) liehen aus. 215 Kinder unter 12 Jahren ließen sich einen Ausweis machen (+ 131).





Zu einer Erfolgsgeschichte wurden die CWB-Piraten als Mitmachangebot für Kinder ab der dritten Klasse. Yvonne Hassel gestaltete das Logo. Betreut von Organisatorin Alexandra Hering genossen es 18 Kinder, auf der anderen Seite der Theke zu stehen, Medien auszuleihen, zurückzunehmen sowie einzusortieren. Fast alle Kinder wollten ein zweites Mal dabei sein. Alle Termine bis zu den Osterferien sind bereits jetzt ausgebucht, neue Termine sind in Planung.



Auch die Vorleseangebote für Kinder starteten neu mit einem eigenen Logo (Entwurf Yvonne Hassel). Sechs Vorlesepatinnen unterstützten das Büchereiteam dabei, Kinder in die Welt der Worte zu begleiten. Bilderbücher waren ein Renner in der Ausleihe. Viele Eltern wissen: Kinder lieben Vorlesen! Aktueller Medienbestand: 2.539 neue Medien gab es in Rutesheim. Dazu zählen 409 Romane und Krimis (138 Ersatzbeschaffungen), 137 Sachbücher für Erwachsene und Jugendliche, 286 Erzählungen für Kinder, 120 Bilderbücher, 390 Hörbücher als Ersatzbeschaffungen, 35 DVDs und 800 eBooks und eAudios über den Verbund eMedien Baden-Württemberg. In Perouse gab es 430 neue Medien. Die Hauptstelle (26.420 Medien) und die Zweigstelle (5.661 Medien) haben zusammen 32.081 physikalische Medien. Der Anteil der Nicht-Buch-Medien am Bestand (ohne E-Medien) beträgt in Rutesheim 20,9 %, in Perouse 18,7 %. In Rutesheim wurden 985 veraltete und zerschlossene Medien aus dem Bestand genommen. In Perouse waren es 387 Medien.

106.147 Ausleihen: Die Ausleihen stiegen um 12.015 auf 106.147 Ausleihen. 94.649 Medien (davon E-Medien: 5.780) liehen Tina Blaschke, Barbara Grothe, Theresa Häcker, Mechthild Hagemeier-Beck, Alexandra Hering, Nadja Hüsemann, Gabriele Keck, Regina Röttschke und Claudia Wedlich aus. In Perouse waren es 11.498 Ausleihen. Das Büchereiteam hat die Kunden über 500 Mal beraten. Darunter waren auch wieder viele GFS- und Hausarbeitsberatungen für Schüler. In Rutesheim stellte das Team 480 neue Ausweise (+ 229) bei 1.873 aktiven Kunden (+ 289) aus. In Perouse waren es 61 neue Ausweise (+ 45) bei 569 Kunden. In Rutesheim sind 26 % der Kunden jünger als zwölf Jahre, 59 % sind 13 bis 59 Jahre, 15 % sind älter als 60 Jahre. In Perouse sind 35 % jünger als zwölf Jahre, 65 % sind älter als zwölf Jahre. Angebote für Schüler/innen: In Kooperation mit der Sprachhilfe gab es zwei Veranstaltungen für geflüchtete Kinder. Mechthild Hagemeier-Beck führte 25 Kindergartengruppen und Schulklassen durch die Bücherei. Im Rahmen der Methodentage waren sieben 9. Klassen des Gymnasiums Rutesheim zu Gast in der Bücherei. Bibliographieren und Recherchieren stand auch für zwei 8. Klassen der Realschule Rutesheim auf dem Programm. Die Autorin Judith Allert las für fünf 4. Klassen der Theodor-Heuss-Schule. Zwei Schülerinnen absolvierten ihr einwöchiges Praktikum in der Bücherei und gestalteten zwei Projekte. Weiterhin ist die Hauptstelle der Bücherei mittwochs von 12 bis 15 Uhr und freitags von 12 bis 19 Uhr geöffnet.

Onleihe eMedien Baden-Württemberg: Die von der Stv. Büchereileiterin Barbara Grothe in Abstimmung mit der Büchereileiterin betreute Onleihe entwickelte sich weiterhin gut. 3.451 Medien waren im Bestand. 800 neue Medien kamen hinzu. Die Medienausleihe blieb mit 5.780 Medien nahezu konstant. 83 neue Kunden und insgesamt 315 Kunden (+ 22) nutzten den Service des Verbundes. Besonders gefragt waren Romane und Krimis. Auch der Sachbuchbereich mit den Themen Reise und Abenteuer, Erziehung und Lebenshilfe, Photovoltaik und richtig Heizen fand viel Interesse. Renner im Kinderbuchbereich waren die Bände von Gregs Tagebuch. Der Verbund eMedien Baden-Württemberg mit der Christian-Wagner-Bücherei als geschäftsführende Bücherei hat mittlerweile elf teilnehmende Bibliotheken.

Veranstaltungsort Bücherei: Das Jahresthema „Starke Frauen“ zeigte sich im vielgestaltigen Veranstaltungsangebot, das von Regina Röttschke zusammen mit der Büchereileiterin geplant und organisiert wurde. Die Bücherei kooperierte mit dem Musikverein Rutesheim, dem Hospiz Leonberg, dem NABU, dem Arbeitskreis Geschichte vor Ort und mit dem Werkstatt-Laden Elke Zahn. Folgende Veranstaltungen gab es: Ausstellung 100 Jahre Musikverein Rutesheim, Vortrag „Weg der Trauer“, Lesung Peter Prange, Lesung Hospiz, Vortrag David Mayonga, Tanzworkshop, Vortrag Streuobstwiesen, historischer Stadtrundgang „Starke Frauen“, Vernissage und Ausstellung „Aufgenommen und abgespielt!“, Latin Night, Wörterwelten mit „femmetastic“, Dschungelabenteuer mit dem „Wickelbär“, Ausstellung „Europäische Nachhaltigkeitswoche“, Bücherei on tour „Leinen los“, Filzworkshop, Ländergeschichten, literarisches Frühstück, Vortrag über Gin, Lesung Judith Allert, Wörterwelten mit „Himmel über Rutesheim“, Vernissage und Ausstellung „Behind the Wimmel“. Hinzu kamen „Zuhören und Genießen“ sowie das Repair Café.

Breitbandversorgung – Ausbau für ein flächendeckendes Glasfasernetz



Die Zukunft gehört dem flächendeckenden Glasfasernetz bis zu den Betrieben und Haushalten. Das ist so wichtig wie der Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt unterstützt die rasche und vollständige Umsetzung

durch die Telekommunikations-Unternehmen als Versorgungsträger nachdrücklich. Im Frühjahr 2021 haben zwei Telekommunikations-Unternehmen im Gewerbegebiet „Schertlenswald“ Glasfaser verlegt und interessierte Betriebe versorgt. Bis zu 81 Unternehmen können es hier nutzen.





Eine erfolgreiche Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH mit einem Spitzenergebnis von 44 % der Haushalte, die einen Vertrag unterschrieben haben, hat den Ausbau in Perouse ermöglicht. Er ist 2022 weitgehend erfolgt. Begonnen wurde mit dem neuen Hauptverteiler neben dem Feuerwehrhaus Perouse. Von hier aus wird jedes angeschlossene Haus eine eigene Glasfaserleitung erhalten. Sobald die Zuführung nach Perouse fertiggestellt ist, wird das Glasfaser-Netz in Betrieb genommen.



Die Telekom AG hat 2022 in rd. 75 % des Kernorts von Rutesheim Glasfaser verlegt. Der Rest soll im Frühjahr 2023 folgen. Das Ziel der Stadt ist, dass auch im Heuweg 2023 Glasfaser verlegt wird.

C

Corona

In einem bislang noch nie gekannten Ausmaß hat das Corona-Virus seit März 2020 unser Leben verändert mit massiven Auswirkungen auf jeden Einzelnen und auf alle Bereiche unserer Gesellschaft. Alle, auch die Kommunen, waren und sind durch Corona mit extremen, noch nie dagewesenen Herausforderungen konfrontiert und belastet. Die finanziellen Auswirkungen sind enorm, für den Staat und die Stadt, für Betriebe, Vereine und viele Familien.

Die Impfungen gegen das Corona-Virus haben am 27.12.2020 begonnen und inzwischen sind mehrere Hundert Millionen Impfungen allein in Deutschland, weltweit mehrere Milliarden Impfungen erfolgt. Unzählige schwere Verläufe und Todesfälle konnten dadurch vor allem bei den Älteren und Vorerkrankten vermieden werden. Unser Gesundheitssystem ist ohnehin hoch belastet und durch Corona oft an bzw. über das Limit geraten. Der begrenzende Faktor ist das Personal, v.a. die fehlenden Pflegekräfte. Auch die Stadtverwaltung hat zahlreiche öffentli-

che Impfangebote sowie das öffentliche, kostenfreie Testangebot am Ort organisiert und tatkräftig unterstützt.



Der Beratungsbedarf war enorm. Aber, das Krisenmanagement in der Stadt Rutesheim hat funktioniert. Es ist uns wichtig, dass sich alle auch in Krisenzeiten auf uns verlassen und uns vertrauen können.

Dank gilt auch an dieser Stelle allen, die in diesen schweren Zeiten immer zuverlässig gearbeitet und für das zum Leben Notwendige gesorgt und unsere Versorgung gesichert, Bildung und Betreuung geleistet und ehrenamtlich Andere unterstützt haben. Wie wichtig eine funktionierende Gemeinschaft und eine leistungsfähige gute Gesundheitsversorgung mit notwendigen Reserven ist, das ist sehr deutlich geworden. Zu hoffen ist, dass die neuen Erkenntnisse über die richtigen Grundwerte, systemrelevanten Dinge und Berufe auch über Corona hinaus anhalten, den Worten Taten folgen werden und wir auch bereit sind, die Mehrkosten zu tragen.

Das Corona-Jahr 2022 hat seltsam begonnen, zunächst weiterhin mit Maskenpflicht in Innenräumen, Alarmstufen, die 2G-Regel. Ende Januar die ersten Lockerungen. In Geschäften gilt wieder die 3G-Regel. Ende April dann das Ende der generellen Maskenpflicht und Verkürzung des Zeitraums der Absonderung für Infizierte auf 5 Tage, Aufhebung der Absonderung für enge Kontaktpersonen und Haushaltsangehörige. Der Bundestag hat im Oktober das neue Infektionsschutzgesetz mit einer Stufenregelung beschlossen. Geblieben ist noch in einzelnen Bundesländern die Maskenpflicht in Bussen und Bahnen, Arztpraxen. Die Masken- und Testpflicht in Pflegeheimen und in Krankenhäusern. Im Dezember wird die Pflicht zur Absonderung für Infizierte aufgehoben.

Unverändert gilt: Wer krank ist, bleibt zu Hause. Der Schutz vulnerabler Gruppen wird selbstverständlich weiterhin aufrechterhalten. Als Gründe nennt das Land zurückgehende Infektionszahlen, eine wirksame Schutzimpfung sowie eine Basisimmunität innerhalb der Bevölkerung von mehr als 90 Prozent. Auch dass es in der Regel keine schweren Krankheitsverläufe sowie wirksame antivirale Medikamente gibt. Wir müssen und werden mit Corona leben.

D

Digitalisierung

Auf der Rutesheimer Homepage – BürgerGIS ist online

Mit einem Internetzugang kann jeder auf das sogenannte Bürger-Geo-Informationssystem, kurz BürgerGIS zugreifen und interessante Daten abrufen. Dieses Angebot gehört zur stetig voranschreitenden Digitalisierung der Stadtverwaltung.



Mit dem BürgerGIS können Einheimische und Auswärtige jederzeit auf Daten über die Stadt und ihre Grundstücke zugreifen. Hier geht es speziell um geografische Daten wie Luftbilder, topografische Karten, Bebauungspläne, Flächennutzungspläne und Umweltdaten. Das ist besonders erfreulich für Architekten oder Bauherren, die mit wenig Aufwand schnell Antworten bekommen.

Aber auch Bodenrichtwerte sind hier mit ein paar Klicks zu erfahren. Das braucht man beispielsweise für die Grundsteuer. Man kann Flurstücksnummern suchen und alle Infos aus Bebauungsplänen abrufen. Natürlich alles unter der Einhaltung des Datenschutzes. Das sind öffentlich zugängliche Informationen, die die Mitarbeiter/innen bisher bei Anfragen immer von Hand aus verschiedenen Ordnern zusammensuchen mussten. Das BürgerGIS soll also BürgerInnen und Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Zeit sparen und Transparenz bieten.

Das System bietet viele Möglichkeiten. Mit großem Fleiß pflegen die Mitarbeiter/innen Informationen über die Friedhöfe, das Baumkataster und noch einiges mehr ein.

„Mit dem BürgerGIS haben wir einen Quantensprung gemacht.“, beschreibt es Bürgermeisterin Susanne Widmaier. Einen riesigen Beitrag dazu hat die städtische Mitarbeiterin Margit Stähle geleistet. Sie hat in monatelanger Arbeit den Start des BürgerGIS vorbereitet. Margit Stähle kannte den großen Nutzen des GIS bereits von ihrem vorherigen Arbeitgeber und stieß in Rutesheim mit der Idee, es hier ebenfalls anzulegen, auf offene Ohren. Intern kann man das GIS nämlich noch viel umfassender nutzen und Daten ausgeben, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, sondern nur für die Verwaltungsarbeit gedacht sind, wie Kontakte zu Immobilieneigentümern. „Ziel ist es, sämtliche Daten über ein Grundstück im GIS zu bündeln“, fasst Margit Stähle zusammen.

Kommunale Doppik



Ein Mammutprojekt sondergleichen war für die Stadtverwaltung die Umstellung auf die kommunale Doppik ab 1.1.2020. Der Gesetzgeber hat alle 1.101 Kommunen in Baden-Württemberg zur vollständigen Bewertung des gesamten kommunalen Vermögens und zu einer völlig neuen Struktur des Finanz-, Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen verpflichtet. Das Land B.-W. selbst stellt allerdings nicht um. Alle Bereiche der Stadtverwaltung sind betroffen, weil alle Rechnungen dezentral im Fachamt gebucht werden, ganz besonders aber die Kämmererei, die auch diese Mammut-Umstellung mit einem riesengroßen Einsatz erfolgreich gemeistert hat.

Auch das Vermögen der Stadt musste vollständig bewertet werden. Zum Beispiel auch Vermögen, das im Grunde niemals verkauft werden wird, wie z.B. das Rathaus, Schulen, Straßen und Wege. Der Gemeinderat hat am 11.07.2022 die Eröffnungsbilanz mit einer Bilanzsumme von rd. 144 Mio. € beschlossen. Auf dieser Grundlage können nun auch die Jahresabschlüsse erstellt werden.

E

Erdgas- und Strom-Versorgung

In den vergangenen 37 Jahren der Erdgasversorgung in Rutesheim ist ein dichtes Netz von Versorgungsleitungen hergestellt worden. Insgesamt betreibt die EnBW Gas GmbH als Konzessionsträger in Rutesheim 1,2 km Hochdruck-, 30 km Versorgungsleitungen (davon in Perouse rd. 3,1 km) und 1.077 Hausanschlüsse, davon in Perouse 32. Der Erdgasdruck im Versorgungsnetz beträgt 500 millibar.

Im Jahr 2021 wurden in Rutesheim rund 62.766 MWh (Vorjahr 53.587 MWh) = rd. 62 Mio. kWh **Erdgas**, das sind rd. 6 Milliarden Kubikmeter verbraucht. Davon 90 % durch die Haushalte und 10 % durch Gewerbe und Industrie.

Der **Stromverbrauch** in Rutesheim betrug im Jahr 2021 rd. 33.031 MWh (Vorjahr: 34.344 MWh) = rd. 33 Mio. kWh, davon Gewerbe und Industrie 48 %, Haushalte 40,3 %, Elektrowärme 10 %. Landwirtschaft 0,5 % und Straßenbeleuchtung 1,2 %. Durch Solaranlagen wurden 3.294 MWh (Vorjahr 3.297 MWh) in das Netz der EnBW eingespeist.

Gebäudemanagement

Im Rahmen des professionell aufgebauten und gepflegten Gebäudemanagements für alle öffentlichen Gebäude der Stadt Rutesheim wird dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die wichtigsten Verbrauchsdaten (Strom-, Wasserverbrauch und Heizung) vorgelegt. Bei der Heizwärme wird zur korrekten Vergleichbarkeit der tatsächliche Verbrauch um die temperaturbereinigten Witterungsverläufe korrigiert.

Der Energieverbrauch für die Wärmeerzeugung ist durch zahlreiche energetische Sanierungsmaßnahmen spürbar zurückgegangen. Durch zahlreiche Maßnahmen v.a. Einsatz der LED-Technik ist der Strom-Energieverbrauch v.a. auch für die Straßenbeleuchtung ebenfalls zurückgegangen, obwohl die Stadt und damit auch die Anzahl der Leuchten ständig wächst. Dies ist v.a. der sehr energiesparenden und mittlerweile ausgereiften LED-Technik zu verdanken. Zug um Zug werden weitere Straßenzüge mit NAV-Leuchten durch LED-Leuchten ersetzt. Bei einer Einsparung von 70 % CO₂-Werten beträgt der Zuschuss der Klimaschutzinitiative 20 %. Extreme Maßnahmen wie zum Beispiel die völlige Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Nacht wären sehr negativ und unverantwortlich. Ohne Mondschein wäre der Ort in dieser Zeit wirklich absolut stockdunkel.

Regelmäßig beteiligt sich die Stadt Rutesheim mit ihrer Stromabnahme an der sogenannten Bündelausschreibung des Gemeindetags B.-W., seit 2016 zudem in der Variante „Naturstrom“, der zu 100 % aus Wasserkraft produziert wird. Durch die Beteiligung zahlreicher Städte und Gemeinden ist die Stromabnahmemenge sehr groß und der Strompreis mit derzeit rd. 25 Cent/kWh dadurch günstiger.

In der Finanzplanung sind weitere energetische Maßnahmen im Zuge von Sanierungen städtischer Gebäude vorgesehen.



F

Feldwege saniert und ausgebaut

Jährlich investiert die Stadt Rutesheim in ihr Feldwegenetz, damit es sich in einem guten Zustand befindet. Auch konnten in den vergangenen Jahren etliche Feldwege befestigt werden. Die Landwirte benötigen gute Feldwege für ihre Arbeit. Die Besitzer von Gartengrundstücken und Erholungsuchenden, Spaziergänger und Radler, nutzen sie ebenfalls sehr gerne.

Der Bauhof hat im Rahmen der Feldwegunterhaltung mehrere Wege grundlegend ausgebessert im Umfang von ca. 25.000 €.

Freiwillige Feuerwehr Rutesheim



Im vergangenen Jahr sind die 87 (im Vorjahr: 88) aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zu 51 Einsätzen (59) ausgerückt. Insgesamt waren die Feuerwehrfrauen und -männer 823 Stunden (962 Stunden) im Einsatz. Die durchschnittliche Ausrückzeit lag bei 5 Minuten (5) nach der Alarmierung. Die Feuerwehr wurde zu 10 (11) Brandalarmen gerufen, davon waren 2 (1) Mittelbrand und 8 (10) Kleinbrände. Zusätzlich waren 9 (9) Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen oder Rauchmelder zu verzeichnen. Hinzu kamen 25 (36) technische Hilfeleistungen, davon 13 (11) Einsätze zur technischen Rettung (u.a. Verkehrsunfälle und Türöffnung), 6 (8) Einsätze mit umweltgefährdenden Stoffen, 6 (17) Sondereinsätze (u.a. Wasser und Unwetter). 7-mal wurde die Freiwillige Feuerwehr Rutesheim zur Überlandhilfe in benachbarte Städte und Gemeinden gerufen. Mehrere Menschen und Tiere konnten bei den Einsätzen vor Schlimmerem bewahrt werden.

Nach den Einschränkungen aus den Jahren 2020 und 2021 konnten 2022 zumindest immer mal wieder kleinere Aktivitäten wie Gruppenausflüge und Veranstaltungen stattfinden. Gerade am diesjährigen Zulauf bei unserem Lagerfeuer der Kinderferientage oder dem Stand unserer Jugendfeuerwehr am Adventsmarkt merkte man allen die lange Durststrecke an.

Und so langsam kehrt auch in den Trainings- und Ausbildungsbetrieb wieder eine gewisse Struktur und Kontinuität zurück. Erfreulicherweise konnten wir auch 2022 weitere neue Mitglieder für beide Abteilungen gewinnen. An alle Interessierten: Keine Sorge, es sind immer noch Spinde frei. Bei den Männern und den Frauen ;-)

Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden für das Jahr 2023 eine stets gesunde Rückkehr aus den Einsätzen und allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes neues Jahr.

Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen



Der russische Angriffskrieg in der **Ukraine** erschüttert seit 24.02.2022 Europa und bedroht unseren Frieden. Die Vereinten Nationen haben förmlich festgestellt, dass er völkerrechtswidrig ist. Wir stellen fest, dass wir das, was uns am Herzen liegt und wichtig ist, wie Demokratie und Menschenrechte, nicht nur lieben und achten, sondern uns dafür einsetzen und der Ukraine und ihren Menschen zur Seite stehen müssen. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir bereits aufgenommen. Viele Bürger/innen haben dafür Wohnraum bereitgestellt. Auch hat die Band „Groove Commission“ am 30.04.2022 ein Benefizkonzert in der Bühl II-Halle gemeinsam mit der Stadt und mit den Vereinen durchgeführt und den Reinertrag von sage und schreibe 12.000 € für die Ukraine-Hilfe gespendet. Dafür sind wir sehr dankbar.



Die Stadt muss wie alle Kommunen sehr viele Geflüchtete unterbringen. Es kommen ja nicht nur viele Menschen aus der Ukraine, sondern auch aus vielen anderen Ländern der Erde nach Deutschland und sie werden den Kommunen zugewiesen, unabhängig davon, welche Kapazitäten vor Ort bestehen. Der Staat nimmt da keine Rücksicht.

Wir wollen gemeinsam alles tun, um eine Belegung der Hallen und Sporthallen zu vermeiden, was ja wie in den Medien zu lesen ist, in vielen anderen Kommunen bereits der Fall ist. Das halten wir insbesondere nach Corona v.a. für unsere Kinder für sehr wichtig und Rutesheim hat z.B. rd. 2.500 Schülerinnen und Schüler, die ihren Schulsport benötigen. Auch die in Vereinen aktiven Menschen benötigen die Hallen. Deshalb müssen wir die vorhandenen Möglichkeiten sehr zahlreich belegen und zusätzliche Unterbringungsplätze so rasch wie möglich schaffen. Der Gemeinderat hat dazu die notwendigen Beschlüsse gefasst, Container bestellt und ein Wohnheim in Auftrag gegeben. Das Ziel ist eine dezentrale Unterbringung und auch die Nutzung vorhandener städtischer Gebäude. Begonnen wurde 2022 mit einer Belegung eines früheren Klassenzimmers im früheren Schulhause sowie des 1. Obergeschosses im Neubau des Kindergartens Perouse. Weitere Standorte werden folgen.

Aufgrund des zunehmenden Bedarfs hat der Landkreis Böblingen das Grundstück an der Margarete-Steiff-Straße wieder neu angemietet und wieder Container für rd. 120 Plätze aufgebaut



er ergänzte: „Wir sind froh und dankbar, ganz viele so aktive Menschen wie die Genannten und viele mehr in unserer Stadt zu haben. Ich danke Ihnen allen im Namen der ganzen Stadt sehr herzlich.“

Bereits am Morgen, um 10 Uhr, predigte Pastor Gottfried Liese mit musikalischer Begleitung durch den Posaunenchor beim ökumenischen Gottesdienst. Bei der anschließenden Hocktete sorgten die Rutesheimer Landfrauen mit schmackhafter Kürbissuppe, leckeren selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Getränken dafür, dass niemand hungrig oder durstig bleiben musste. Ringsum die Eisengrieffhütte gab es Infotafeln und -stände der verschiedenen Akteure, wie Förster Ulrich Neumann, die bei den Besuchern reges Interesse fanden und auch die anderen Angebote für kleine wie große Gäste wurden gut angenommen.

Frisch gestärkt machten sich um 12.30 Uhr viele Besucher je nach Wanderlust mit Johannes Jörgens und Herrn Neumann sowie Hanspeter Angele zu zwei unterschiedlich langen, geführten Wanderungen auf. Die Wanderführer des Schwäbischen Albvereins führten ihre Gruppen jeweils über einen Teil des neuen Rundwanderweges und hatten unterwegs allerlei spannende Informationen parat. Trotz bedecktem Himmel blieb es das ganze Fest über trocken, sodass die Planer und Macher hinter dem Grenzweg eine wirklich gelungene Eröffnung feiern konnten.



v.l.n.r.: Erster Beigeordneter Martin Killinger, Karin Momberger, Dr. Jürgen Schwarz, Pfarrerin Angelika Rühle, Siegfried Kappus, Pfarrer Gottfried Liese, Bianca Brinner, Ulla Rößler, Wilfried Grotz, Revierförster Ulrich Neumann, Eberhard Enz, Harald Schaber, Johannes Jörgens und Hanspeter Angele.

J

Jubiläen

25 Jahre Gymnasium Rutesheim



Das Gymnasium Rutesheim feiert mit dem Motto „Schule.Lernen.Leben - 25 Jahre Gymnasium Rutesheim“ sein 25-jähriges Jubiläum. Dazu organisiert es sehr gelungene Veranstaltungen. Den Auftakt machen Pepper & Salt mit Wolf-Dieter Rahn am 25.03.2022 in der Aula. Weitere Höhepunkte sind der Vortrag des Antisemitismusbeauftragten Dr. Michael Blume in Bühl II am 20.05.2022, die Aufführung der Theater-AG „Die Physiker“ am 02.06.2022 sowie die Landeslehrer-Big Band in der Aula am 09.07.2022. Der Festakt wird am 21.07.2022 gefeiert und das traditionelle Schulfest am 29.07.2022 bildet den Abschluss.

Im Juli 1997 ist das Gymnasium Rutesheim begründet worden. Es hat den Unterrichtsbetrieb im Pavillon I mit 2 sechsten Klassen und 3 fünften Klassen aufgenommen. Ein Jahr später kamen vier weitere fünfte Klassen dazu und im September 1999 ist der Neubau mit dann 13 Klassen und im Dezember 2000 die neu gebaute Sporthalle Bühl II bezogen worden.

Dazu ein kurzer Rückblick: 1982 ist ein erster Antrag der Gemeinde Rutesheim, ein Gymnasium zu errichten, abgelehnt worden. Damals erhielt Renningen den Zuschlag mit der Hoffnung, dann auch das Gymnasium in Weil der Stadt zu entlasten. Im März 1996 erfolgte dann an einem runden Tisch mit dem Kultusministerium der Durchbruch, nachdem mit viel Mühen von 6 Gemeinden (Rutesheim, Weissach, Fritolzhelm, Heimsheim, Mönshelm und Wimsheim) über Kreis-, Regierungsbezirks- und Oberschulamtsgrenzen hinweg eine Einigung erreicht wurde. Interessanterweise wurde auch eine Kostenbeteiligung erreicht, über die sich Stadtverwaltung und Gemeinderat heute noch freuen. Und auch wenn es hohe Zuschüsse von Land, Landkreis und die vereinbarten Kostenbeteiligungen der 5 Nachbargemeinden gab, blieb trotzdem ein großer Eigenanteil, den die Gemeinde Rutesheim zu finanzieren hatte. Und dies gelang letztlich ohne Schulden. Die Menschen stimmen bekanntlich mit den Füßen ab und so erfolgte schon 2002 die planerisch von Anfang an vorgesehene bauliche Erweiterung auf die 4-Zügigkeit und aktuell besuchen es 1.456 Schüler/innen, die von 105 Lehrkräften inklusiv der Schulleitung unterrichtet werden.



Das Gymnasium Rutesheim ist eine Erfolgsgeschichte und das bringen auch Schulleiter Jürgen Schwarz, Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Staatssekretärin Sabine Kurtz, MdL, der Elternbeirat Frau Sandra Beck-Lankocz und die Schülersprecher Maja Widmann und Vincent Frank beim Festakt zum Ausdruck. Der Festakt wird vom Schüler-Lehrer-Eltern-Orchester unter der Leitung von Herrn Bastian Rochard musikalisch umrahmt.

50 Jahre Rutesheim - Perouse

In der Ausgabe der Stadtnachrichten am 19.05.2022 gibt es eine ganz besondere Sonderbeilage: Vor 50 Jahren – zum 1.1.1972 – haben die Gemeinden Rutesheim und Perouse offiziell ihren Zusammenschluss mit einer Eingliederungsvereinbarung besiegelt. Der Anlass war die damalige Gemeindereform in Baden-Württemberg. Aus nicht weniger als 3.379 selbständigen Gemeinden sind es zunächst 1.111 Gemeinden geworden. Aufgrund weiterer Zusammenschlüsse sind es aktuell 1.101. Die Bürgerinnen und Bürger von Perouse haben am



23.11.1971 mit großer Mehrheit für den Zusammenschluss mit Rutesheim votiert und zum 1.1.1972 ist die Eingliederungsvereinbarung in Kraft getreten.



Beim Dorffest Perouse am 3.7.2022 sprechen Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Landrat Roland Bernhard und Bezirksjugendpfarrer Jürgen Schwarz über das besondere Jubiläum des Zusammenschlusses von Rutesheim und Perouse.

V.l.n.r.: Bezirksjugendpfarrer Jürgen Schwarz, Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Landrat Roland Bernhard und Erster Beigeordneter Martin Killinger.

Rutesheim und ihr Waldenserort Perouse haben sich in den vergangenen 50 Jahren gleichermaßen und gemeinsam sehr positiv entwickelt. Die zum 1.7.2008 zur Stadt Rutesheim ernannte Gemeinde hat alle Zusagen der Eingliederungsvereinbarung und vieles darüber hinaus, wie zum Beispiel die vollständige Befreiung vom Durchgangsverkehr, realisiert. Wir sind eine Stadt und können auf eine erfolgreiche gemeinsame Zeit und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

90 Jahre Neupostolische Kirche Rutesheim



Vorstand Markus Pflüger und Bürgermeisterin Susanne Widmaier

Mit einem ganz besonderen Konzert am Samstagabend, 8.10.2022 und mit einem Jubiläumsgottesdienst am Sonntagvormittag, 9.10.2022 mit Grußworten in der Kirche in der Raiffeisenstraße feiert die Neupostolische Kirche Rutesheim dieses besondere Jubiläum am zweiten Oktober-Wochenende.

100 Jahre Musikverein Rutesheim e.V.



Mit einer interessanten Fotoausstellung in der Bücherei und mit zwei herausragenden Ereignissen feiert der Musikverein Rutesheim e.V. dieses ganz besonders runde Jubiläum: Am 06.09.2022 das Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Christian Weiper mit in der Bühl II-Halle und am 10.12.2022 der Festakt in der Festhalle Rutesheim mit zahlreichen Ehrengästen.



v.l.n.r.: Hans Dieter Scheerer, MdL, Jan Hambach, Emilio Diaz, Vorsitzender im Kreisverband Böblingen des Blasmusikverbands BW, Landrat Roland Bernhard, Sabine Kurtz, MdL, 1. Vorsitzender Gunter Walter, 2. Vorsitzender Ulrich Binder, Peter Seimer, MdL, Erster Beigeordneter Martin Killinger und Marc Biadacz, MdB.

Corona-bedingt ist das Jubiläum um ein Jahr verlegt worden. Eigentlich war das Jubiläumsjahr 2021, weil der Musikverein Rutesheim e.V. 1921 gegründet wurde.

Stadtjugendreferat Rutesheim





Die Schwerpunkte der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit finden sich in den offenen Angeboten im Schüler- und Jugendtreff am Schulzentrum Rutesheim sowie in speziellen Angeboten im freizeitlichen-, pädagogischen- und präventiven Bereichen. Des Weiteren bereichern die Kolleginnen aus der Schulsozialarbeit das Mitarbeiterteam der Jugendarbeit. Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges und kostenloses Angebot der Jugendhilfe mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen und schulischen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Neben den eigenständigen Angeboten in den jeweiligen Arbeitsfeldern findet unter den Kollegen/innen im städtischen Jugendreferat eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialraumorientierung der jungen Menschen im Gemeinwesen Rutesheims statt.

Begrüßung der neuen Studentin



Seit Oktober 2022 ist Frau **Lea Amrhein** als duale Studentin beim Stadtjugendreferat eingesetzt. Frau Amrhein studiert an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart an der Fakultät Sozialwesen die Fachrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und wird in ihren 3-Monatigen Praxisphasen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff tätig sein. Neben organisatorischen und vorbereitenden Aufgaben wird Frau Amrhein im Rahmen ihres Studienplans immer mehr in die speziellen Kinder- und Jugendarbeit

Durchführung von offenen oder angeboten herangeführt.

Bundesfreiwilligendienst



Anfang September begannen die beiden Perouser Jugendlichen **Paul Hofer** (links im Bild) und **Lucio Ribeiro** ihren einjährigen Bundesfreiwilligendienst in der Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff. Ihre Aufgaben liegen dabei in praktischen Tätigkeiten wie dem Erledigen von Besorgungen, diversen kleineren Hausmeisterstätigkeiten sowie dem Thekendienst. Jede Menge

Erfahrungen sammeln die beiden, indem sie die Pädagog/-innen bei Projekten und Gruppenangeboten unterstützen und den Kindern und Jugendlichen als Spiel- oder Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Praktikum in der Kinder- und Jugendarbeit



Über einen Zeitraum von sechs Monaten leistet aktuell **Hannah Filipovic**, Studentin der Sozialen Arbeit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, ihr Praxissemester im Jugendtreff ab. So kann sie praktische Erfahrungen im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit sammeln. Hannah bringt sich hervorragend als Spiel- und Gesprächspartnerin während der Öffnungszeiten ein und unterstützt bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Angeboten im

Jugendtreff. Außerdem bringt sie sich in die Spiele-AG an der Realschule von Schulsozialarbeiterin Lara-Joy Zimmermann ein.

Beteiligung an den Int. Wochen gegen Rassismus

Jährlich finden im Frühjahr die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt. In diesem Rahmen wurde inzwischen der Verein „Landkreis Böblingen Bleibt Bunt e.V.“ gegründet. Landkreisweit gab es dazu Aktionen und Veranstaltungen.

Den Start für Rutesheim bildete die Auftaktveranstaltung des Jugendreferats. Unter dem Motto „Haltung zeigen“ lud das Team während der Mittagspause der Schulen zum Außengelände des Jugendtreffs ein um über die Antirassismus-Wochen zu informieren und deutliche Akzente zu setzen. Neben Frau Bürgermeisterin Widmaier, dem Ersten Beigeordneten Herrn Killingler sowie der Integrationsmanagerin Frau Bauer kamen zahlreiche weitere Gäste aus verschiedenen Rutesheimer Institutionen, die ebenfalls alle ihre befürwortende und unterstützende Haltung zeigen wollten.

Ergänzend zur Auftaktveranstaltung lud der Jugendtreff zur Beteiligung eines vielfältigen Kunstprojektes ein um zu zeigen wie bunt und vielfältig die Jugendarbeit sein kann. Verschiedene Gruppen und Akteure aus Schule, Verein, Kirche, Jugendarbeit und Polizei gestalteten eine Leinwand die zu einer Collage zusammengefügt wurde.



Licht- und Sicherheitscheck am Fahrrad



Beim bereits zum dritten Mal stattfindenden Fahrradcheck für Schüler/innen konnten kurz vor den Herbstferien wieder zahlreiche Fahrräder durch ein Experten-Team auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüft werden. Ganz niederschwellig konnten die jungen Menschen mit ihren Rädern am Jugendtreff vorbeikommen und die kleineren Mängel wurden direkt vor Ort behoben. Bei der Durchführung dieses Präventionsangebots erhielt Jugendreferent Stephan Wensauer wieder verlässliche Unterstützung. Wie in den Vorjahren erklärten sich die

Herren Dirk Grimm, Fahrradprofi und Eigentümer des Rutesheimer Fahrradgeschäfts und -Werkstatt „Eldorado“, Albrecht Beck und Sigi Hahm vom Rutesheimer Repaircafé sowie Polizeikommissar Carmelo Gibella gerne dazu bereit das Jugend-



referat bei der für die Teilnehmenden kostenlosen Präventionsmaßnahme zu unterstützen. Das Angebot kam bei den Schülern/innen wieder sehr gut an und es konnten zahlreiche Mängel an den Rädern behoben werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützern!



Ferienbetreuung durch das Jugendreferat

In den Schulferien bietet das Jugendreferat eine verlässliche Ferienbetreuung an. So gab es 2022 für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren spezielle Angebote in den **Faschings-, Herbst- und Weihnachtsferien**. Dabei wird in der Regel eine Ganztagesbetreuung mit festen Programmpunkten zu den unterrichtsfreien Zeiten angeboten. Für die Teilnehmenden beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran wird das abwechslungsreiche Programm unter der Anleitung des Teams des Jugendreferats durchgeführt. Nach einem Mittagessen findet eine Freispielzeit statt und im Anschluss daran nochmals Programm bevor die Betreuung am Nachmittag bei einem gemeinsamen Snack endet. Informationen und Anmeldeformulare für die jeweiligen Programme finden sich auf der Homepage vom Jugendtreff Rutesheim.

In der viertägigen **Erlebniswoche** in den Pfingstferien standen abwechslungsreiche Ausflüge auf dem Plan, z.B. zum Killesberg in Stuttgart oder zum Kanufahren in Remseck am Neckar. Auch zu Beginn der Sommerferien durfte ein gemeinsamer Ausflug zum Bärensee im Rahmen vom Kindersommerferienprogramm der Stadt Rutesheim nicht fehlen.



Offene Jugendarbeit im Jugendtreff Rutesheim

Offener Betrieb

Schülerinnen und Schüler treffen sich hier im Rahmen der Mittagspause der weiterführenden Schulen oder in den Nachmittags- und Abendstunden. Der Jugendtreff kann hierbei vielfältig genutzt werden, beispielsweise zum Tischkicken sowie Tischtennis und Billardspielen. Gleichzeitig kann der Jugendtreff als Treffpunkt mit Gleichaltrigen oder als Rückzugsort genutzt werden.

Dabei stehen die Mitarbeitenden des Jugendtreffs als Ansprechpersonen für die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung und dienen den jungen Menschen damit als Hilfestellung für ihre individuelle Entwicklung. Obendrein sind sie Spielpartner/-innen für die vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten, die der Jugendtreff zu bieten hat.



Ganztagesbetreuung – Offene Jugendarbeit im Kontext Schule

Die Jugendarbeit kooperiert im Rahmen einer verlässlichen Ganztagesbetreuung mit den weiterführenden Schulen in Rutesheim. Immer mittwochs außerhalb der Schulferien erwartet interessierte Schülerinnen und Schüler zwischen 14.00 Uhr und 15.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm in der **Jugendtreff-AG**. Hier wird gebastelt, gespielt, gebacken und alles was Spaß macht. Die angemeldeten Kinder können darüber hinaus je nach Lust und Laune bis 17.00 Uhr ihre Freizeit im Jugendtreff verbringen.

Fußball-AG des Jugendtreffs

Im Rahmen der offenen Ganztagesbetreuung findet ebenfalls mittwochs außerhalb der Schulferien unter der Leitung von



Jugendreferent Stephan Wensauer eine Fußball-AG für Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis sieben des Schulzentrums in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule statt. Dabei steht das eigentliche Spiel im Vordergrund und neben der gemeinsamen Freude am Spiel werden soziale Kompetenzen vermittelt. Aufgrund der speziellen Corona-Verordnung für die Schulen mit den entsprechenden Abstands- und Hygiene Vorschriften musste die AG noch Anfangs des Jahres leider pausieren. Zum Sommer hin konnte sie wieder angeboten werden und findet nun mit der Unterstützung durch die beiden BFD'ler Lucio und Paul statt.



Unter der Leitung von Edith Niederle treffen sich Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren 14-tägig zu gemeinsamen Aktionen und genießen die gemeinsame Zeit, in der sie sich über mädchenrelevante Themen austauschen können. Das Programm von „GirlsOnly“ richtet sich nach den Wünschen der teilnehmenden Mädchen.

Zum internationalen Weltmädchentag fand im Oktober ein spezielles Angebot im Jugendtreff, gemeinsam organisiert mit der Jugendarbeit aus Weissach statt. Für rund 20 Mädchen im Alter ab 12 Jahren, sowohl aus Rutesheim und Weissach, trafen sich zu einem entspannten Nachmittag mit leckeren Drinks, Gesichtsmasken, Nägel lackieren und vielem mehr.

Angebote für Jungs



Auch für Jungen fanden verschiedene Angebote unter der Leitung von Lena Zimmermann mit der Unterstützung von Jan Moriconi statt. Es galt eine neue „BoyZone“-Gruppe für Jungs im Alter von 10 bis 13 Jahren aufzubauen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde ein buntes Programm ausgearbeitet, welches aus gemeinsamem Kochen, Playstation spielen, Kuchen backen und kreativen Aktionen bestand.

Fußball bei Nacht



In den kalten Wintermonaten fällt das gemeinsame Sporttreiben im Freien besonders in den Abendstunden schwer. Der Jugendtreff bietet hierfür ein Mal pro Monat das Angebot „Fußball bei Nacht“ an. Dieses Angebot wird ehrenamtlich von Gabriele Mimmo in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff durchgeführt. Angesprochen werden sollen hierbei junge Männer von 16 bis 25 Jahren. Das Angebot wurde bereits sehr gut angenommen und wird noch bis in den März 2023 hinein weiter durchgeführt.

Teilnahme am Adventsmarkt

Erneut war das Stadtjugendreferat mit einem Stand am Adventsmarkt vertreten. Es wurden Kinderpunsch und selbstgebackene Plätzchen zum Verkauf angeboten. Zudem fand nach den guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren erneut ein Mitmach-Angebot für Kinder statt. Mit dem Einbruch der Dunkelheit wurde das Kinderangebot beendet und Platz für die Jugend geschaffen. Jugendliche aus dem „Der Treff“ übernahmen den Stand vom Jugendtreff und schufen ein spezielles Angebot für Gleichaltrige. Zahlreiche Stara-Mitarbeiter aus den vergangenen Jahren sowie weitere Jugendliche trafen sich bei ihrem Bummel über den Adventsmarkt zu Gesprächen bei einem Punsch.



Die **12. Stadtranderholung** in den vergangenen Sommerferien wurde mit annähernd 200 teilnehmenden Kindern wieder sehr gut besucht. Aufgeteilt auf 16 jeweils altersgleiche Gruppen, wurden die Kinder von rund 50 engagierten Jugendlichen unter der Anleitung durch die Kollegen/innen des städtischen Jugendreferats über den Zeitraum von zwei Wochen verlässlich betreut und versorgt.

Mit viel Eigeninitiative, Kreativität und Empathie begegneten die Betreuer/innen dabei den Kindern. Das in den Vorjahren bereits erfolgreich durchgeführte Konzept aus sich abwechselnden Abläufen mit Gruppenangeboten, Freispielzeiten, Tagesausflügen und Kreativangeboten bereitet allen Teilnehmern eine große Freude. Nach den Corona bedingten Veränderungen in den vergangenen zwei Jahren waren allen wieder froh über die gewohnte Freiheit und vor allem darüber, dass sich die Gruppen untereinander wieder mischen durften.

Während sich Karin Wöhrle in gewohnt, verlässlicher Art um das Frühstück, den Nachmittagssnack und die Betreuung der



Allergiker kümmerte, bereitete Mensaleiterin Daniela Hoss mit der Unterstützung einiger ehrenamtlicher Kocheltern das Mittagessen in Eigenregie zu. Die positiven Erfahrungen aus dem Vorjahr bestärkten sich erneut. Frisch zubereitet schmeckt es einfach besser!



Zum Ende der ersten Woche fand wieder einmal ein Elternbesuchsnachmittag auf dem Stara-Gelände durchgeführt werden. Bei bestem Wetter kamen viele Besucher auf das Gelände und brachten zahlreiche Kuchen- und Gebäckspenden mit. Besondere Spielstationen waren dabei eine Rollenrutsche und eine riesige Hüpfburg. Die größte Kindertraube bildete sich allerdings beim Kinderschminken, einem Höhepunkt für alle Beteiligten. Hier hatte die Kreisparkasse Böblingen, Filiale Rutesheim, ein professionelles „Kinderschminken“ für den Nachmittag spendiert.

Kinderschminken, einem Höhepunkt für alle Beteiligten. Hier hatte die Kreisparkasse Böblingen, Filiale Rutesheim, ein professionelles „Kinderschminken“ für den Nachmittag spendiert.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Eltern, Verwandte und Bekannte, die die zahlreichen Kuchen- und Gebäckspenden zum Besuchsnachmittag mitbrachten sowie die Unterstützung am Kuchen- und Kaffeebuffet durch das Ehepaar Daniela und Dieter Hofmann.

Die Anmeldephase zur diesjährigen Stadtranderholung hat bereits begonnen. Anmeldeformulare finden sich auf der Homepage der Stadt Rutesheim unter Jugendreferat oder in Papierform im Foyer des Rathauses.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützer/innen der Stadtranderholung! Im Besonderen sind dies: Hagebauzentrum Bolay, Kreisparkasse Rutesheim, Edeka Neumann, FLÜWO Stuttgart, Freizeitpark Rutesheim, Freiwillige Feuerwehr Rutesheim, DRK Rutesheim, CVJM Rutesheim, Freizeitpark Rutesheim, Maislabyrinth Renningen, Fischmobil/Fisch-on-Tour, Jägervereinigung Leonberg, Jugendpflege Ditzingen, die Kolleginnen und Kollegen der Stadt Rutesheim mit Hausmeistern, Bauhofmitarbeitern und Stadtbücherei Rutesheim, den ehrenamtlichen Kocheltern sowie allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen in die Betreuung ihrer Kinder.

Theater im Kreis

Nach einer zweijährigen, Corona-Pandemie bedingten Pause fand Ende November das kreisweite Kinder- und Jugendtheaterfestival „Theater im Kreis“ wieder in Rutesheim statt. Die Organisation liegt dabei beim Kreisjugendreferat sowie beim Kreisjugendring Böblingen. In enger Zusammenarbeit mit den Jugendreferaten im Landkreis wird auf diese Weise professionelles Theater in die gesamten Regionen des Landkreises gebracht. Für Rutesheim liegt die Organisation beim Jugendreferenten Stephan Wensauer. Wie vor der Pandemie konnte wieder eine starke Beteiligung mit über 250 Kindern erreicht werden. In enger Zusammenarbeit beteiligten sich alle Kindergärten Rutesheims mit ihren Vorschülern sowie die sechs ersten Klassen der Theodor-Heuss-Grundschule am Theater und die Kinder mit den Erzieherinnen und Lehrerinnen konnten professionelles Schauspiel hier vor Ort hautnah erleben und genießen.

Aufgeführt wurde das Theaterstück „Der Märchenkoch“, präsentiert vom Spielraumtheater aus Kassel. Die Aufführung, gespielt von Schauspieler Stefan Becker, richtete sich an Kinder ab 5 Jahren. Es kamen zwei Vorstellungen mit jeweils etwas mehr als 120 Kindern zustande. Mit Hilfe von Turnmatten, Bänken und Stühlen wurde der Raum so eingerichtet, dass alle Zuschauer gut sehen konnten.



Auf dem Foto von links: Stephan Wensauer, Stadtjugendreferent, Jennifer Hohn, Kreisjugendreferentin Böblingen, Stefan Becker, Schauspieler und Katja Ohngemach, Kreisjugendring Böblingen e.V.

Schulsozialarbeit am Schulcampus Rutesheim

Die **Schulsozialarbeit am Gymnasium Rutesheim** bietet sozialpädagogische Beratung und Hilfestellung bei diversen Fragen, Anliegen und Konflikten im Rahmen von Einzel- oder Gruppengesprächen. Dies macht den größten Teil des Tätigkeitsprofils von **Frau Tamara Bauer** aus. Diese Angebote sind durch Verlässlichkeit, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit gekennzeichnet. Zudem wird Wert auf eine individuelle, lösungs- und ressourcenorientierte Gestaltung gelegt. Auch Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte können das Angebot der Schulsozialarbeit für sich nutzen. Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Hilfsangeboten fördert ein möglichst passgenaues Angebot. Ebenfalls ist Frau Bauer in Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Schule, in die Organisation und Durchführung des Präventionskonzepts eingebunden. Dies beinhaltet unter anderem die Ausbildung der Mediatoren und Medienmentoren aber auch andere Präventionsprojekte in den verschiedenen Stufen.

Um für die Schüler/innen ein möglichst niederschwelliges Angebot der Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeiterin zu schaffen, gibt es von Montag bis Donnerstag das „Offene Büro“ in der 2. großen Pause. Hier können die Schüler/innen ohne Voranmeldung vorbei kommen um ihre Anliegen zu besprechen und geben falls einen Termin zu vereinbaren.



Seit September und dem Beginn des neuen Schuljahres ist **Frau Lara-Joy Zimmermann** als **Schulsozialarbeiterin an der Realschule Rutesheim** tätig. In Ihren ersten Monaten konnte Sie bereits in der Beratung von Schülern/innen aktiv werden. Neben Unsicherheiten, Ängsten, Konzentrations-schwierigkeiten und Konflikten wurde auch das Unterstützungsangebot beim Schreiben von Bewerbungen wahrgenommen. Des Weiteren führte Frau Zimmermann einigen Klassen spezielle Angebote zu Klassenklima und Klassengemeinschaften durch. Neben diesen alltäglichen Aufgaben bietet die Schulsozialarbeiterin immer dienstags eine Spiele-AG für die 5. und 6. Klassenstufe im Rahmen der Ganztagesbetreuung an.

Zur Freude der Kinder und Jugendlichen an der Realschule konnte mit diesem Schuljahr auch das Schülercafé wieder geöffnet werden. Um dieses Angebot in der Mittagspause anbieten zu können, wurden Freiwillige gesucht, die nun bei der Schülercafé-AG mitwirken. Vor den Winterferien konnten

bereits kleine Snacks angeboten werden. Als nächstes wird es für die Schülercafé-AG eine Hygieneschulung geben und ab dann können die Schüler im Café ihren Mitschülern kleine Mittagessen anbieten. Das Schülercafé ist ein Raum innerhalb der Realschule der allen Schülern montags, mittwochs und donnerstags in der Mittagspause zur Verfügung steht. Hier kann zum Beispiel gegessen, gespielt oder gechillt werden.



Frau Zimmermann ist hierbei mit samt dem AG-Team für alle Gäste sowohl Spiel- und Gesprächspartner. Auch bei Klassenaktionen ist sie gerne dabei und unterstützt hierbei die Lehrerschaft in der Betreuung der Schüler/innen. So begleitete sie eine der beiden Abschlussklassen auf deren Studienfahrt nach Allmansried bei Scheidegg im Allgäu und auch bei Tagesausflügen wie der Klassenstufe 7 zum Bowling nach Feuerbach unterstützte sie in der Durchführung und kam dabei gerne mit den Schülern/innen ins Gespräch.

bereits kleine Snacks angeboten werden. Als nächstes wird es für die Schülercafé-AG eine Hygieneschulung geben und ab dann können die Schüler im Café ihren Mitschülern kleine Mittagessen anbieten. Das Schülercafé ist ein Raum innerhalb der Realschule der allen Schülern montags, mittwochs und donnerstags in der Mittagspause zur Verfügung steht. Hier kann zum Beispiel gegessen, gespielt oder gechillt werden.

Stadtranderholung 2023 - Mitarbeiter/innen gesucht



Hast du Spaß daran, gemeinsam mit weiteren Jugendlichen unter Anleitung der Pädagogen des Stadtjugendreferats Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zu betreuen, bist im Idealfall bereits 16 Jahre alt und suchst noch nach einer sinnvollen Beschäftigung in den kommenden Sommerferien? Das Stadtjugendreferat Rutesheim sucht jedes Jahr viele engagierte junge Menschen, welche die Rutesheimer Schulkinder in ihren Sommerferien betreuen möchten. Die 14-tägige Stadtranderholung findet in den Sommerferien der Schulen vom 28.08.2023 bis zum 08.09.2023 von montags bis freitags für Mitarbeiter in der Zeit von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt.



Deine Aufgabe ist es dabei, mit einem weiteren Jugendlichen zusammen eine Gruppe von bis zu 12 Kindern anzuleiten. Das tägliche Gruppenprogramm mit Spielen, Basteln und Ausflügen bestimmt dabei ihr, natürlich mit Unterstützung durch das Leitungsteam des Jugendreferats.

Die Stadtranderholung ist ein spannendes und kunterbuntes Erlebnis, in dessen Rahmen du Neues ausprobieren kannst. Dabei wirst du eine Menge Spaß haben und lernst nette Leute kennen. Du benötigst keine abgeschlossene Ausbildung, aber wir erwarten von dir Teamfähigkeit, Motivation, Verlässlichkeit, Sensibilität und viel Freude im Umgang mit Kindern. Dein Einsatz als Freizeitbetreuer/in wird für viele Ausbildungen und Studiengänge im sozialen Bereich als Praktikum anerkannt. Gerne erhältst du eine Bescheinigung deiner Mitarbeit für deine persönlichen Bewerbungsunterlagen. Die Mitarbeit bei der Stara wird mit einer entsprechenden Aufwandsentschädigung entlohnt.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben und du dich angesprochen fühlst, dann bewirb dich doch bitte möglichst zeitnah bei Stephan Wensauer, Leitung Stadtjugendreferat Rutesheim unter Telefon 07152 5002-1069, Mobil 0162 5949216 oder gerne auch per Email an s.wensauer@rutesheim.de



1997	Neubau Kiga Richard-Wagner-Straße	2 x Ü 3
2001	Neubau Kiga Mieminger Weg	2 x Ü 3
2004	Innensanierung Kiga Scheibbser Straße	Bestand
2006	GT-Betreuung im Kiga Robert-Bosch-Straße	Bestand
2007	GT-Betreuung im Kiga Scheibbser Straße	Bestand
2012	Anbau Kiga Goethestraße	2 x Ü 3 GT
2015	GT-Betreuung im Kiga Mieminger Weg (TaPIR)	Bestand
2017	Generalsanierung und neues DG Kiga Goethestraße	1 x Ü 3 GT
2017	Neubau „Haus der Kinder“	2 x Ü 3 GT
2022	Anbau/Neubau Kindergarten Perouse	2 x Ü 3 GT

Auch die **Tagespflege** ist in Rutesheim ein wichtiges Standbein für die Kinderbetreuung. Die Stadt Rutesheim unterstützt seit jeher die Tagespflege und kooperiert mit dem sie tragenden Verein in sehr guter Weise. Aktuell werden 38 U3-Kinder, 28 Ü3-Kinder und 12 Schulkinder aus Rutesheim in der Tagespflege betreut. Teilweise besuchen diese Kinder auch Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege ergänzt diese.

Die in Rutesheim weit über dem Landesdurchschnitt liegenden Geburten- und Kinderzahlen, die Neubaugebiete mit vorwiegend jüngeren Familien, die Konversion des Bosch-Areals und die zunehmende Nachfrage nach Ganztagesangeboten erfordern im Kernort Rutesheim trotz dem erfolgten enormen Ausbau einen weiteren Ausbau der Kindertagesstätten mit Ganztagesplätzen.

Der Gemeinderat berät und beschließt jährlich die Fortschreibung der Bedarfsplanung. Dem kurzfristigen Bedarf entsprechend ist Anfang 2020 am Standort des Kindergartens Perouse in der früheren Verwaltungsstelle ein TaPIR eingerichtet worden. TaPIR steht für die „Tagespflege in anderen Räumen“.

Die Stadt möchte auf Dauer die Kinder, die in Perouse wohnen, wohnortnah und gut in Perouse betreuen. Dies gilt auch für die zunehmend angefragte Ganztagesbetreuung und soweit möglich auch für 2-jährige Kinder.



K

Kinderbetreuung

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau ihrer Kindertagesstätten investiert:

U 3 = 1- und 2-jährige Kinder

2011	Neubau Kinderkrippe „Spatzennest“	3 x U 3 GT
2013	Anbau Kiga Mieminger Weg	1 x U 3 GT
2017	Neubau „Haus der Kinder“	3 x U 3 GT

Ü 3 = 3- bis 6-jährige Kinder

1966	Neubau Kiga Robert-Bosch-Straße	2 x Ü 3
1968	Neubau Kiga Perouse	2 x Ü 3
1968	Neubau Kiga Osterwiesenstraße	2 x Ü 3
1980	Neubau Kiga Scheibbser Straße	2 x Ü 3
1981	Neubau Kiga Goethestraße	2 x Ü 3
1987	Erweiterungen Kiga Robert-Bosch- und Scheibbser Straße	2 x Ü 3
1991	Erweiterung Kiga Goethestraße	1 x Ü 3

Am 06.10.2022 wird der Anbau / Neubau beim Kindergarten Perouse eingeweiht. „Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag“ sangen die Perouser Kinder. Und natürlich hatten sie einen Grund das zu tun: An diesem Tag durften sie mit ihren Erzieherinnen, Eltern und vielen Vertretern aus der Verwaltung und dem Gemeinderat die Einweihung des fertigen Kindergartenbaus feiern.

Eins ist klar, sowohl die Kinder als auch die Erzieherinnen sind begeistert von ihrem neuen Gebäude. Bewegungsräume, Platz zum Spielen, Schlafmöglichkeiten und eine Küche zusätzlich zum bereits bestehenden Kindergarten, was will man mehr? Jedenfalls drückte Elternvertreterin Carolin Simondet ihren Dank



aus, zum einen, dass die Stadt das Großprojekt angegangen ist und zum anderen, dass die Erzieherinnen den Ablauf mit den Kindern so perfekt begleitet haben.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier erinnerte sich bei der Feier in der Gemeindehalle daran, wie es zu diesem Bauprojekt kam. 2018 habe sie Besuch von mehreren Müttern bekommen, die dringenden Bedarf an Ganztagesbetreuung hatten. „Das hat einen Denkprozess angestoßen“, so die Rathauschefin. Dann kam eine große Chance zur Hilfe. Die Stadt konnte beide Nebengrundstücke kaufen. „Und was wäre denn besser gewesen als das Bestandsgebäude zu erweitern?“

Und so machte sich das Bauamt um Leiter Bernhard Dieterle-Bard und vor allem Markus Sattler an die Arbeit, brütete über Plänen, machten sich Gedanken. Immer mit im Boot waren die Erzieherinnen, die am besten wissen, was vor Ort benötigt wird. „Und das Kindergarten-Team hat Großes geleistet, während der vielen Einschränkungen durch die Bauarbeiten“, lobte Susanne Widmaier.

Erster Beigeordneter Martin Killinginger hob die Bedeutung des Kindergartenbaus für die Gesamtstadt hervor: „Mit dem neuen Kindergarten Perouse haben wir die Zahl der GT-Plätze für Kinder ab 3 Jahren auf 214 ausgebaut. Hinzu kommen noch 93 GT-Plätze für Kinder unter 3 Jahren.“ Damit kann Rutesheim über die Hälfte der rund 600 Betreuungsplätze mit 50 Stunden Betreuungszeit anbieten. Um das leisten zu können, müssen natürlich auch die entsprechenden Betreuungskräfte verfügbar sein. In Rutesheim ist das bisher zum Glück möglich. „Wir freuen uns, dass wir viele treue und engagierte Fachkräfte und beständig viele Auszubildende haben.“



Mit der Erweiterung wurden im Erdgeschoss Räume für eine Kindertagesstätte für die Ganztagesbetreuung für 20 Kinder geschaffen. Im Obergeschoss kann jederzeit eine weitere, dann vierte Gruppe ihren Betrieb aufnehmen. Das ist eine wichtige Reserve. Ein zweiter Kindergarten-Standort in Perouse mit eigenen Außenanlagen, usw. wäre sehr unwirtschaftlich, vor allem auch durch höhere Personalkosten. Perouse ist attraktiv. Deshalb sichert das Bauvolumen nachhaltig auf Dauer die räumlichen Reserven. Die benachbarte große Gemeindehalle

Perouse eignet sich auch für 4 Gruppen sehr gut als Mehrzweckraum für den Kindergartenbetrieb.

Das nächste Bauprojekt ist der Anbau am Kindergarten Richard-Wagner-Straße, damit auch hier die Ganztagesbetreuung eingeführt und angeboten werden kann.

Seit September 2020 wird in Rutesheim im Bereich des Lerchenbergs ein **Waldkindergarten** von der co.natur gGmbH betrieben.

Die Stadt Rutesheim hat mit ihrem Anteil von 80 % die einmaligen Kosten für zwei Bauwagen mit Ausstattung, Beschäftigungsmaterial, usw. finanziert und sich vertraglich verpflichtet, den Abmangel in den ersten 16 Monaten ab Betriebsbeginn zu 100 %, danach zu 85 %, das sind derzeit rd. 242.000 € pro Jahr, zu tragen. Geöffnet hat der Waldkindergarten von 7.30 bis 13.30 Uhr.

Die Eltern haben einen **Rechtsanspruch** sowohl für die Ü3-als auch für die U3-Betreuung. Als kinder- und familienfreundliche Stadt wollen wir dem tatsächlichen Bedarf an Kinderbetreuung zeitnah gerecht werden. Dazu gehört heutzutage auch die zunehmend stärker nachgefragte Ganztagesbetreuung.

Die Stadt Rutesheim setzt auf ein **Wahlrecht für die Eltern**. Auch bei unterschiedlichen Auffassungen über die besten Formen der Kleinkindbetreuung ist es breiter gesellschaftlicher und politischer Konsens, dass die Eltern die Freiheit der Wahl für die Betreuung ihrer Kinder haben sollen. Auch die gute Betreuung der Kinder in der eigenen Familie hat unsere volle Unterstützung und Förderung, vor allem auch die finanzielle Förderung des Staates, verdient. Die Wahlfreiheit der Eltern, ihre Kinder in den ersten Jahren ohne Tagesstätte bzw. Tagespflege selbst zu erziehen oder bzw. ergänzend sie in einer öffentlichen Einrichtung aufnehmen oder in der Tagespflege betreuen zu lassen, setzt auch tatsächliche Angebote voraus. Ansonsten würde das Wahlrecht nur auf dem Papier stehen.

Das Bauliche und die gute Ausstattung ist das Eine. Noch wichtiger aber ist die Arbeit, die in diesen Einrichtungen geleistet wird. Alle Einrichtungen arbeiten nach dem **Orientierungsplan** des Landes Baden-Württemberg. Zusätzlich bringen alle ihre eigenen (Berufs-)Erfahrungen mit ein. Das gesamte Personal wurde auf diese Arbeitsweise vorbereitet und ausgebildet. Weil alle Teams nach dem kooperativen System arbeiten, liegt die Verantwortlichkeit der pädagogischen Arbeit bei den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern. Dieses kooperative System hat sich gut bewährt. Ein hohes Maß an Pluralität ist möglich, einer einseitig geprägten Erziehungsrbeit wird vorgebeugt. Stärken und Ideen des gesamten Personals werden wahrgenommen. Die Anforderungen an Bildung und Betreuung entwickeln sich beständig weiter. Das wollen wir als Träger gerne aktiv begleiten und unterstützen. Die Stadt Rutesheim setzt dabei auf ein selbständiges und motiviertes Arbeiten der pädagogischen Fachkräfte. Wenn Menschen etwas zugetraut wird, weckt das Kräfte und mobilisiert Energien. Nur motivierte, zufriedene, ja glückliche Menschen können bestmögliche Arbeit leisten. Diese pädagogischen Freiräume setzen ein hohes Maß an Vertrauen voraus, das in der täglichen Arbeit respektiert und gelebt werden muss.

Diese Freiräume wie die Unterstützung des Trägers haben sicher dazu beigetragen, dass wir trotz dem v.a. durch den enormen Krippenausbau verursachten Fachkräftemangel und zahlreichen neu geschaffenen Stellen immer alle mit qualifizierten und engagierten Kräften besetzen konnten und aktuell rd. 120 Fachkräfte zuzüglich Auszubildende und Aushilfskräfte beschäftigen können und unsere Einrichtungen auch im Jahr 2022 von Streiks und durch personelle Ausfälle bedingte Teilschließungen - von Corona abgesehen - weitgehend nicht betroffen waren. Das ist heute keineswegs selbstverständlich. Umso mehr können wir uns alle darüber sehr freuen.

Ein ganz herzlicher Dank und Anerkennung gelten allen, die sich in Bildung und Betreuung beruflich oder ehrenamtlich einbringen und engagieren. „Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder zu erziehen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. In diesem Sinne wollen wir alle unserer Verantwortung gerecht werden und gemeinsam mit den Eltern bestmögliche Bildung und Betreuung leisten.



Klimaschutz

Viel ist erreicht – mehr noch zu tun

Gemeinderat und Verwaltung waren sich dennoch einig, dass noch mehr getan werden muss und wollen den bereits begonnenen Weg zu mehr Klimafreundlichkeit gemeinsam intensivieren. Hierzu wurde ein beratender Ausschuss „Klimafreundliches Rutesheim“ gebildet, dem jeweils Vertreter der einzelnen Fraktionen sowie der Verwaltung angehören sollen. Er hat seine Arbeit aufgenommen. Ferner möchte die Verwaltung die Zusammenarbeit mit der Energieagentur im Landratsamt Böblingen intensivieren und kostenfreie wie kostenpflichtige Beratungsleistungen hinzuziehen.

In Bereichen, in denen eine Bürgereinbindung gut und sinnvoll ist, soll diese unbedingt stattfinden, und im Übrigen soll durch fortlaufende Berichterstattung über die Arbeit im Bereich „Klimafreundliches Rutesheim“ informiert und so die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung unterstützt und notwendige Verhaltensänderungen angestoßen werden. Denn wie immer geht es auch um das Verhalten der Menschen, also jedes Einzelnen. Auch hier steckt noch ein großes Einsparungs- und Verbesserungspotential.

Beispiele für kleine laufende Projekte sind: Mitfahrbänke, Bücherschrank, Verschenkhäusle, Waldprojekte, Mehrweg und andere. Unser größtes Projekt ist derzeit die Nahwärmeversorgung, die im Bosch-Areal und Schulzentrum beginnt und dann weiter ausgebaut werden soll.



Der Rutesheimer Weg

Das Land Baden-Württemberg strebt bis 2040 die Klimaneutralität an. „Kommunen müssen dazu ihren Beitrag leisten“, so die Stadtverwaltung. „Es geht nicht nur um die Klimaneutralität der Einrichtungen der Stadt Rutesheim, sondern der ganzen Stadt Rutesheim und dabei vor allem um drei Bereiche: Wärme, Strom und Verkehr.“ Die Stadtverwaltung stellte daher einen umfassenden aber noch nicht vollständigen Themenkatalog vor, der im Rahmen des „Rutesheimer Weges zu mehr Klimafreundlichkeit“ konkretisiert werden soll.

Einige Aufträge für weitere Maßnahmen wurden bereits vergeben und werden in 2022 umgesetzt, darunter die Einführung eines kommunalen Energiemanagements (KEM) unterstützt durch die Energieagentur im Kreis Böblingen, ein Energiekonzept für das Bosch-Areal sowie eine kommunale Wärmeplanung für Rutesheim inklusive Perouse und Heuweg. Die energetische Sanierung städtischer Gebäude wird weiter vorangetrieben und es erfolgt in Zusammenarbeit mit der Energieagentur im Kreis Böblingen eine Überprüfung aller Dächer städtischer Gebäude auf PV-Tauglichkeit. Des Weiteren wurde erneut der Antrag auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der A 8 auf 120 Stundenkilometer gestellt.

Energie sparen – Energieeffizienz – Erneuerbare Energien

Diese 3 „E“ sind fundamental wichtig: für das Klima, zur Sicherstellung der notwendigen Energieversorgung und für den Frieden auf dieser Erde. Der Stromverbrauch ist in Deutschland 2022 um 4 % auf 482 Terrawattstunden – eine Terrawattstunde sind 1 Milliarde Kilowattstunden – zurück gegangen. 48,3 % des Stromverbrauchs sind mit Erneuerbaren Energien

erzeugt worden. Davon 26 %-Punkte Windkraft, 11 %-Punkte Photovoltaik (PV), 8 %-Punkte Biomasse und 3 %-Punkte Wasserkraft und Sonstige. Die PV hat allerdings im Winter nur einen geringen Ertrag, weil die Sonne dann sehr niedrig am Horizont steht, der „Sonntag“ kurz und oft bewölkt ist. Benötigt wird deshalb zweifellos auch Windkraft, die vom Sonnenstand unabhängig, auch in der Nacht, immer dann zur Verfügung steht, wenn ein Wind weht und das ist relativ oft der Fall. Zudem wird die Windenergie möglichst nahe den großen Stromverbrauchern benötigt, weil die Höchstspannungsleitungen vom Norden bis zum verbrauchsstarken Süden noch lange nicht zur Verfügung stehen werden.

Ein **Windrad** moderner Bauart mit einer Leistung von 7,2 Megawatt (= 7,2 Millionen Kilowatt) erzeugt im Jahr eine Strommenge von rd. 15.000 Megawattstunden im Jahr. Das entspricht dem Stromverbrauch von rd. 3.500 Haushalten im Jahr. Für 1 Kilowattpeak (= Spitzenleistung bei voller Sonneneinstrahlung) werden zum Beispiel rd. 7 m² PV-Fläche benötigt. Ein Windrad erzeugt somit so viel Strom wie PV-Anlagen mit einer Fläche von rd. 214 Hektar. Das sind rd. 2 Quadratkilometer oder rd. 300 Fußballfelder.

Für die **Windkraft** liegen die neuen Erkenntnisse der Windleistungsdichte zu Grunde, die im neuen Windatlas auch für den Kreis Böblingen positiv nachgewiesen ist. Ein hoch gelegener Bereich unserer Markungen ist die Exklave Perouse und er hat zudem die wesentlichen Vorteile, dass er in allen Himmelsrichtungen weit genug von den bebauten Ortstagen von Perouse, Heimsheim und Flacht entfernt liegt und zudem frei von Wald ist. Im neuen Windatlas sind auch Bereiche nördlich und südlich des Kernorts Rutesheim mit ausreichender Windleistungsdichte dargestellt. Allerdings sind diese Standorte weniger gut geeignet. Der Wald liegt südlich von Rutesheim wesentlich niedriger und der Wald nördlich von Rutesheim dient ja vor allem der Naherholung vieler Menschen.

Für die **Photovoltaik** ist die südliche straßenabgewandte Seite des Lärmschutzwalls entlang der Autobahn geradezu prädestiniert gut geeignet und die Stadt sieht dabei nicht nur die reine Photovoltaik, sondern auch die Solarthermie.

Der Gemeinderat beschließt am 04.10.2022 mit nur einer Gegenstimme:

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien v.a. der Photovoltaik und der Windkraft an geeigneten Standorten in der Region Stuttgart wird begrüßt und unterstützt.

Für die Freiflächen-Photovoltaik wird v.a. die straßenabgewandte Süd-Seite des südlichen Lärmschutzwalles entlang der Autobahn A 8 sowie senkrecht montierte PV-Anlagen vorgeschlagen. An die Autobahn des Bundes GmbH wird appelliert, die notwendige Zustimmung für die die straßenabgewandte Süd-Seite des südlichen Lärmschutzwalles entlang der Autobahn A 8 zeitnah zu erteilen. Die Stadt unterstützt nicht nur PV-Anlagen, sondern auch die Solarthermie.

Für Windkraft-Anlagen wird der Bereich der Exklave Perouse vorgeschlagen. Weitere zusätzliche Standorte werden aufgrund dessen auf unseren Markungen Rutesheim und Perouse bzw. nahe zu unseren Markungsgrenzen derzeit nicht als realistisch gesehen und auch nicht unterstützt.

Die Stadtverwaltung führt intensive Gespräche mit den Nachbargemeinden, mit dem Landratsamt Böblingen als Genehmigungsbehörde und mit Projektentwicklern und -betreibern, mit dem Ziel, dass Windenergieanlagen im Bereich der Exklave Perouse so zeitnah wie möglich geplant und realisiert werden.

Kultur

Viele kulturelle Veranstaltungen organisieren in unserer Stadt unsere Schulen, die Christian-Wagner-Bücherei, das Kulturforum Rutesheim und die Chöre bzw. Projektchöre der örtlichen Kirchengemeinden, CVJM Rutesheim und CVJM Perouse sowie die örtlichen Vereine, v.a. Kammerorchester Rutesheim, Gesangverein „Liederlust“ Perouse, Musikschule Rutesheim – 1. HHS, Musikverein Rutesheim und Sängerbund Rutesheim. Auch einzelne örtliche Betriebe engagieren sich hier mit ihren Veranstaltungen in sehr guter Weise.

Der Veranstaltungskalender enthält Jahr für Jahr normalerweise eine ganze Reihe traditioneller und besonderer Chor- und



Konzertveranstaltungen. Alle Veranstaltungen haben ihr treues Publikum weit über Rutesheim hinaus, das dieses Angebot in unserer Stadt sehr schätzt ... seit März 2020 war leider auch das immer wieder völlig unterbrochen oder eingeschränkt. Corona hat uns alle schmerzlich betroffen und zuvor nicht für möglich gehaltene Einschränkungen vor allem auch des öffentlichen Lebens erfordert. Viele gute Veranstaltungen mussten zwangsläufig abgesagt oder auf unbekannte Zeit verschoben werden.

Uns ist wieder bewusst geworden, wie wichtig die Gesundheit, unsere Familien, wie wichtig der persönliche Kontakt und die Begegnung mit unseren Mitmenschen sind und welche Bereicherung Kunst, Kultur und aktive Kirchengemeinden und Vereine für unser Leben und Gemeinschaft darstellen.

Gerade bei den persönlichen Kontakten und Begegnungen haben wir bis Sommer 2022 noch auf einiges verzichten müssen. Andererseits waren trotzdem immer ein gutes Miteinander, Verständnis und eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft zu spüren. Wir wissen heute, dass wir mit Corona leben müssen. Wir freuen uns über die in den letzten Monaten eingetretene Entspannung und haben frühere Selbstverständlichkeiten wieder neu schätzen gelernt: persönliche Begegnungen, Gemeinschaft und Veranstaltungen.

Cello-Akademie Rutesheim



Die Cello-Akademie verwandelt die Bühl II-Halle in einen wunderbaren, großen Konzertsaal.



Zum Abschluss der 13. Cello-Akademie Rutesheim schreiben der Leiter Matthias Trück und der Vorstand des Vereins Cello-Akademie Rutesheim, Familie Herbert Trück, im Amtsblatt.

DANKE! - Wir danken sehr herzlich allen Helfern und Mitarbeitern, die zum Gelingen der der Cello Akademie Rutesheim 2022 beigetragen haben!

Ein ganz besonderer Dank gilt der **Stadt Rutesheim**. Neben ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung stellte sie uns das Schulgelände und die Hallen zur Verfügung und veranstaltete einen herrlichen Empfang. Ebenso bedanken wir uns bei der Firma **PM Event GmbH** für den wunderbaren Konzertsaal, der sowohl für unsere Künstler als auch für das Publikum die

Konzerte zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht hat.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen **Gastgeberinnen und Gastgebern**, die unsere Studenten/innen und Dozenten/innen mit offenen Armen auch in diesem besonderen Jahr in ihren Häusern aufnahmen. Auch allen **ehrenamtlichen Mitarbeitern** und den zahlreichen **jugendlichen Helfern/innen** gilt unser Dank. Sie waren es, die die Meisterkurse und Übungsräume, den Konzertsaal und die Bühne gestalteten. Sie sorgten für die Dekorationen, waren im Büro, beim Fahrdienst, beim Kartenvorverkauf tätig und betreuten alle Musiker bei den Meisterkursen, Proben und Konzerten. Wir danken allen, die in der Küche und im Kiosk mit außerordentlichem Einsatzwillen die Mitarbeiter/innen und die Künstler/innen vorzüglich bewirten haben.

Auch bei den Konzerten machten sich zahlreiche Mitarbeiter/innen in ihren jeweiligen Bereichen unersetzlich: Konzerteinlass, Garderobe, Saalordnung und Getränkeauschank erfüllten gemeinsam mit der faszinierenden Licht- und Tongestaltung des Saales professionelles Niveau. Auch den immer ansprechbaren und hilfsbereiten **Hausmeistern** danken wir für ihre vielseitige Unterstützung. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die große Unterstützung der Akademie durch die **Mitglieder des Fördervereins**, die **Sponsoren** und die vielen **Bürgerinnen und Bürger aus Rutesheim. Danke!**

Kulturforum Rutesheim

Corona hat auch 2022 unsere Veranstaltungen noch durcheinandergebracht und wir haben vielfach improvisieren müssen. Noch 2023 werden wir Kunstschaffenden zu Auftritten oder Ausstellungen Gelegenheit geben sich in Rutesheim zu präsentieren mit denen schon im Jahr 2019 Verträge abgeschlossen wurden.

Anfang des Jahres hatten noch viele Menschen Bedenken zu Treffen mit vielen Menschen zu kommen und so war ein hochkarätiges Kabarett von Stefanie Kerker leider nur sehr schwach besucht. Die Protagonistin parodierte mit Wortwitz und spiegelte unsere gesellschaftlichen und wirtschaftspolitischen Triebfedern von „Immer schneller – höher – weiter“. Ein starker Abend zum Nachdenken.

Monika Pankok erfreute mit einer großartigen Ausstellung viele Kunstliebhaber auch von außerhalb Rutesheim. Mit ihren Torsi aus Obstbaumholz arbeitet sie zunächst auf der Suche nach verborgenen Linien, die das bearbeitete Holz sichtbar macht und ihr die erdachte Formgebung der Skulptur ermöglicht. In Verbindung mit Fotografien im Kontakt mit Architektur im Freien erschuf die Künstlerin aus dem Elsass neue Sichtweisen auf ihr Kunstwerk und auf das Bauwerk.

Augen-Click-Mal. Ein besonderes Anliegen des Kulturforums ist die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen. Und das Projekt „Wie junge Menschen ihre Stadt sehen“ konnte mit dem Smartphone angegangen werden, ein täglicher Begleiter von Jugendlichen. Und so gingen 160 Fotos bei uns ein. Es war harte Arbeit aus dieser Flut von guten Zusendungen jeweils die besten 3 in den 4 verschiedenen Gruppen, Alltag - Architektur -Umwelt/Natur - Stadtlandschaft - Licht/ Schatten festzustellen. Die Ausstellung im Rathaus freute auch die Besucher.



Mattheo und die Bringer, diese Gruppe war wirklich genau das richtige für einen lauen Sommerabend auf den Rathausplatz. Cooler Rock, überraschende Interpretationen von Coversongs, eigene Songs und eine fast dramatische Bühnenpräsenz machten Jungen und Alten einen Riesenspaß. Laut wurde von den Besuchern eine Neuauflage einer solchen Veranstaltung gefordert. Und es wird also 2023 erneut ein Openair-Konzert mit dieser Band geben!



H.P. Schlotter. Er ist in Rutesheim schon längst kein Unbekannter mehr. In seinen Ausstellungen beschäftigt ihn immer mit einem kompakten Thema. Dieses Mal waren es Car-Töpfe, Vasen Geschirr jeglicher Art gemalt, von Hand geformt, hart oder haptisch weich oder als Geschirr – alles Dinge, die gedacht sind um aufzubewahren und zum Bewahren, offen oder geschlossen immer geheimnisvoll ob des Inhalts.



Chanson Duo Marina Capek und Manne Wirth. Auch bei dieser Veranstaltung waren viel zu wenig Besucher. Aber sie haben zwei schöne intime Stunden bei gutem Wein, Kerzenlicht und wunderbaren Chansons verpasst. Eine tolle Stimme, eine untermalende musikalische Begleitung, das perfekte Duo für gefühlvolle, witzige, wehmütige und spritzige bekannte Chansons und eigene Kreationen machten den Besuchern viel Freude.

Mitgliederausstellung „Grenzbereiche“ im Rathaus. Alle 2 Jahre gibt es zu einem Thema diese Ausstellung. Unser diesjähriges Thema hat sich an dem entstehenden Grenzweg 2021 orientiert und hat dann durch den Ukrainekrieg eine ganz andere Aktualität bekommen und andere Deutungen zugelassen. 17 Künstlerinnen und Künstler haben ausdrucksstarke Werke abgeliefert.

Monatsbild. Wenn im Rathaus keine Ausstellung stattfindet begrüßt ein monatlich wechselndes Werk eines unsere Mitglieder Besucher und Mitarbeiter des Rathauses. Und das über das ganze Jahr hindurch.





Maibäume in Rutesheim und in Perouse



Der städtische Forst und der Bauhof haben wieder eine schöne Fichte aus dem Stadtwald ausgesucht, als Maibaum hergerichtet und am 30. April auf dem neuen Marktplatz aufgestellt. Mit einem schönen Kranz mit bunten Bändern, angefertigt von der Creativ-Floristik, ist er geschmückt und die Bänder flattern wunderschön im Wind. Die Fahnen der Mitglieder des Vereins der Selbständigen Rutesheim sind aus Standsicherheitsgründen, so ein Maibaum muss auch einem Sturm Stand halten können, nicht mehr direkt am Maibaum, sondern an zwei Fahnenmasten beim Alten Rathaus angebracht.

Wir halten zusammen!

... lautet die Überschrift der Fahnen beim Alten Rathaus. VdS und Stadtverwaltung wollen den traditionellen Maibaum auch in dieser Zeit stellen. Gerade in schwerer Zeit kann und soll er auch ein gutes Zeichen für wieder mehr Normalität und die Hoffnung auf bessere Zeiten sein.



In **Perouse** wird das Maibaumstellen schon seit sehr vielen Jahren vom „Bauwagenteam“ in guter Tradition verbunden mit einer gut besuchten Hocketse gepflegt.

L

Den Lärmschutz aktiv voranbringen – Leise/r ist das Ziel

Lärm ist eine der größten und gleichzeitig am meisten unterschätzten Umweltbelastungen für die Menschen. Lärm bedeutet für den Körper Stress und kann zu gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen wie Gehörschäden, vegetativen Störungen, Schlafstörungen und psychischen Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Depressionen führen. Lärm steht auch

im Verdacht, die Entstehung von Herz-Kreislaufkrankungen zu fördern und das Herzinfarktisiko zu erhöhen.

Die Stadt Rutesheim hat dabei für die **Verkehrsberuhigung** und für den **baulichen Lärmschutz** viel erreicht. Großprojekte waren die Nordumgehung Perouse 1998, die Nordumfahrung Rutesheim 2007, der Ausbau der Autobahn mit umfangreichem Lärmschutz 2008. Bei Perouse sind enorme Investitionen der Stadt in den Straßenbau mit einem lückenlosen Lärmschutz für Perouse 2018 vollständig realisiert worden. Die Kfz-Zahlen und damit auch der Verkehrslärm sind in der Heimsheimer Straße wie geplant enorm zurückgegangen. In der Heimsheimer Straße gilt zwischen der Haupt- und Förstlestraße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von nur noch 30 km/h.

Der Landkreis Böblingen hat ein mobiles Display gegen Motorenlärm beschafft und auf Antrag der Stadt wird es seit Sommer 2021 regelmäßig an der Nordumfahrung Perouse L1180 eingesetzt. Die digitale Anzeige (er-)mahnt zu einem leiseren Fahren. Weitere Einsatzstellen wie zum Beispiel die K 1060 Pforzheimer Straße werden folgen. Hier hat die Stadt zudem bei der letzten Erneuerung des Straßenbelags durch den Landkreis Böblingen rd. 100.000 € auf eigene Kosten investiert und einen lärmmindernden Belag einbauen lassen. Mit einer Reduzierung von rd. 3 dB (A) halbiert er den Schallpegel.

Auch **innerorts** ist viel erreicht worden: Alle Wohngebiete sind seit 1990 flächendeckend Tempo-30-Zonen. Bei richtiger, sprich niedertouriger Fahrweise verringert dies den Lärm um 3 dB (A). Das ist für das menschliche Ohr eine Situation, wie wenn nur noch halb so viele Fahrzeuge unterwegs wären. In nicht weniger als rd. 6 km Länge (!) der früheren Ortsdurchfahrten wurde die Geschwindigkeitsbeschränkung von früher 50 km/h auf überwiegend 30 km/h, teilweise auf 40 km/h reduziert. Auch die intensive Förderung des ÖPNV, Fußgänger- und Radverkehrs trägt zu weniger Autofahrten und damit weniger Lärm bei.

Das Ingenieurbüro BS Ingenieure in Ludwigsburg hat die Berechnungen für den Entwurf für die Fortschreibung des Lärmaktionsplans (LAP) erstellt. Sie wurden zusammen mit den dazu eingegangenen Stellungnahmen der Bürger/innen und Träger öffentlicher Belange im Gemeinderat am 7.3.2022 vorgestellt und beraten. Die Stadtverwaltung hat die Fortschreibung des Lärmaktionsplans erneut intensiv genutzt, um die möglichen zusätzlichen Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und auch bei der großen Lärmquelle Autobahn werden wir nicht nachlassen, bei allen sich bietenden Gelegenheiten das Thema vorzubringen, um das Ziel der Geschwindigkeitsbeschränkung insbesondere in der Nachtzeit zu erreichen. Leider zählen beim LAP Argumente wie der Klimaschutz (55 % des Endenergie-Verbrauchs in Rutesheim verursacht der Sektor „Verkehr“ und davon wiederum überwiegend die Autobahn (Territorialprinzip)) und die Unfalllage nicht und die gesetzlichen Regelungen für die Berechnung des Lärms ergeben derzeit keinen Minderungsanspruch.



Das Regierungspräsidium Stuttgart hat zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen in der Pforzheimer Straße und in der Renninger Straße genehmigt (Foto).



Regelmäßig werden Geschwindigkeitskontrollen im Interesse der Verkehrssicherheit und für den Lärmschutz durchgeführt. Auch technische, bauliche Veränderungen an Fahrzeugen werden überprüft. Dringender gesetzlicher Handlungsbedarf besteht zur Reduzierung von extremen Lärmspitzen bei einzelnen, teilweise getunten PS-starken Autos und Motorrädern.

Es liegt vor allem an uns, mit unserem Verhalten unnötigen Lärm zu vermeiden und Rücksicht zu nehmen. Das Wichtigste dabei ist, niedertourig zu fahren und früh zu schalten. Moderne Motoren sind sehr elastisch und nebenbei spart man auch kostbaren Kraftstoff.

Verkehrssicherheit liegt nicht allein in der Verantwortung der Politik. Verkehrssicherheit beginnt im Kopf – mit Werten wie Rücksicht, Vorsicht und Umsicht. Jede Fahrerin und jeder Fahrer hat es in der Hand bzw. im Fuß auf dem Gaspedal, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer/innen zu erhöhen und unnötigen Lärm zu vermeiden.

Lebensmittelversorgung



Auch ein Blick über unsere Stadtgrenzen hinaus belegt, wie wichtig ein funktionierender Lebensmittelmarkt besonders auch in der Stadtmitte ist. Zum einen für die zahlreichen Kunden, die nicht mehr so mobil sind bzw. ihre Einkäufe möglichst zu Fuß erledigen möchten. Zum Zweiten auch für einen gesunden Branchenmix. Ein guter Lebensmittelmarkt bringt viele Kunden in die Stadtmitte und damit ergänzen sich die guten Geschäfte hier gegenseitig. Auch wenn der Umsatz pro Kunde im Lebensmittelmarkt in der Stadtmitte bei weitem nicht so groß sein kann wie bei einem sehr viel größeren Supermarkt mit noch mehr Parkplätzen vor der Ladentüre, so ist doch sehr zu wünschen und zu hoffen, dass auch weiterhin viele Bürger/innen die guten Angebote im Stadtkern nutzen, damit sie uns noch möglichst lange erhalten bleiben.

Lebensmittelmarkt Perouse



Perouse verfügt seit Dezember 2017 über einen attraktiven Lebensmittelmarkt zeitgemäßer Größe mit Bäckereifiliale und Café. Alle Erwartungen werden laut den Betreibern vollauf erfüllt. Möglich geworden ist dieser Markt vor allem durch den enormen Verkehr „v.a. dank Bosch und Porsche“ und die Planungen und Baumaßnahmen der Stadt Rutesheim.

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Stadt Rutesheim fördert systematisch den ÖPNV. Für die nachhaltige, klimafreundliche, barrierefreie, zuverlässige und bezahlbare Mobilität ist er ein sehr wichtiges Standbein. Das ist auch ein wesentlicher Baustein unseres Mobilitätskonzepts.

Der Landkreis Böblingen als Aufgabenträger für die Busverkehre und Schülerbeförderung hat derzeit für den ÖPNV einen Netto-Ressourcenbedarf in Höhe von rd. 50 Mio. € pro Jahr. Im Jahr 2017 waren es noch rd. 25 Mio. €. Die Finanzierung dieser enormen Beträge erfolgt über die Kreisumlage, die die 26 Städte und Gemeinden jährlich aufbringen müssen.



Einfahrende S-Bahn im S-Bahnhof Rutesheim

Durch die erfolgten und noch weiter erfolgenden Taktverdichtungen bis zum vollständigen 15-Minuten-Takt werden die ÖPNV-Umlagen auch künftig kräftig ansteigen. In der Folge müssen auch die Taktzeiten der Busse angepasst, sprich verstärkt werden. Zusätzlich ist ergänzend die Express-S-Bahn u.a. auf der S-Bahn-Linie 6 als S 62 im September 2022 gestartet und eine Verlängerung der S 6 bis Calw als langfristige Lösung der „Hermann-Hesse-Bahn“ geplant.

Aufgrund einer EU-Richtlinie hat der Landkreis Böblingen als Aufgabenträger den gesamten öffentlichen Busverkehr im Kreis Böblingen europaweit öffentlich ausgeschrieben. Seit 9.12.2018 gibt es ein deutlich verbessertes Busangebot. Fahrgäste können sich über dichtere Takte und mehr Fahrten freuen. Die Buslinien werden wie bisher von den Verkehrsunternehmen Wöhr Tours und Seitter Bus betrieben.



Haltestelle Rathaus

Im eigenwirtschaftlichen Verkehr nach Leonberg kommen ausschließlich Euro-6-Busse zum Einsatz. Die neuen Busse sind nach modernsten Komfort- und Umweltstandards ausgerüstet und haben moderne Innenanzeigen, die über den Fahrtverlauf informieren. Außerdem sind sie mit Klimaanlage und im Verkehr nach Leonberg mit kostenfreiem W-LAN ausgerüstet. Seit Beginn der Niederflertechnik in den späten 90er -Jahren setzt die Firma Seitter auf niederflurige Fahrzeuge. Alle Busse sind dann bis zur letzten Sitzreihe barrierefrei.

Einführung StadtTicket Rutesheim

Gemäß dem Gemeinderatsbeschluss vom 02.03.2020 ist ab 1.1.2021 das „StadtTicket Rutesheim“ eingeführt worden. Den Abmangel in Höhe von rd. 10.000 € pro Jahr trägt die Stadt Rutesheim.

Es hat das bisherige 1 €-Sonderticket „Nur gültig im Stadtgebiet Rutesheim“ abgelöst und es bietet folgende **Vorteile**:

- Niederschwellig, spontan, preisgünstig, einfach zu verstehen und in allen Verkaufsstellen im VVS, auch in den Bussen, zu erstehen (kaufen)
- Weniger Verkaufsvorgänge im Bus, Verkürzung der Standzeiten
- Trägt dem normalen Mobilitätsverhalten Rechnung: mindestens Hin- und Rückfahrt
- Möglichkeit von zusätzlichen Fahrten ohne zusätzliche Kosten
- Attraktives Angebot auch für Familien (Gruppenangebot)
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV
 - Gewinnung bisheriger Nichtkunden für den ÖPNV
 - Verlagerung bisheriger Pkw-Fahrten
 - Reduzierung von Umweltbelastungen
- Kaufkraftbindung
- Das bisherige aufwändige Verfahren (4-Fahrten-Tickets bestellen, stempeln, an die vier örtlichen Verkaufsstellen ausliefern und abrechnen) entfällt.

Umbau zu barrierefreien Bushaltestellen

Die Stadt Rutesheim hat mit großem Einsatz und Aufwand folgende Bushaltestellen barrierefrei um- bzw. neu gebaut (in Klammer ist die Anzahl angegeben):

Rutesheim: Dieselstraße (2), Drescherstraße (2), Festhalle (2), GE Steige (1), Heuweg (2), Keplerstraße (1), Lessingstraße (1), Minigolfplatz (1), Pforzheimer Straße / GE am Autobahnanchluss (2), Rathaus (3), Widdumhof (2).

Perouse: Hauptstraße (2), Wilhelm-Kopp-Straße (2).

Gemeinsam mit der Stadt Leonberg wurde 2021 mit jeweils hälftiger Kostentragung die auf Markung Leonberg-Silberberg liegende Bushaltestelle Nord am S-Bahnhof Rutesheim (Richtung Stadtmitte Rutesheim) barrierefrei umgebaut.

Die Stadt Rutesheim setzt sich zudem bei der Deutschen Bahn AG engagiert dafür ein, dass auch der S-Bahnhof Rutesheim barrierefrei umgebaut wird. Dafür müssen die Bahnsteige auf eine zur S-Bahn passende Bahnsteighöhe von 96 cm vollständig barrierefrei erneuert werden.



Die neuen barrierefreien Bushaltestellen Festhalle

Im Jahr 2022 sind die beiden Bushaltestellen Festhalle (2) und Minigolfplatz Nord (1) barrierefrei umgebaut und mit einem DFI-Light versehen worden. Die Kosten betragen rd. 330.000 €, die Förderung erfolgt mit Pauschalsätzen mit insgesamt 115.700 €.

Im Jahr 2023 sollen folgende Haltestellen barrierefrei umgebaut werden: Schulstraße, Schillerstraße, Lessingstraße-West und Minigolf (Fahrtrichtung Rutesheim).

Die Haltestellen Bosch können nur im Zusammenhang mit der Konversion des Bosch-Areals umgebaut werden. Deren Umbau sowie der Umbau der Haltestellen Gebersheimer Straße und Bühl ist 2024 vorgesehen.

Dynamische Fahrgastinformationen (DFI) installiert

Habe ich ihn schon verpasst oder kommt er noch? Wer in Rutesheim Bus fährt, muss sich diese Frage künftig nicht mehr stellen, denn dort wurden jetzt neun zusätzliche Haltestellen mit einer dynamischen Fahrgastinformationsanzeige (DFI) ausgestattet. „Mit den Anzeigern können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern Fahrplan- und Echtzeitinformationen auch ohne Smartphone direkt an die Hand geben“, freut sich Bürgermeisterin Susanne Widmaier, und Erster Beigeordneter Martin Killingerg ergänzt: „Das ist vor allem nützlich, wenn Fahrgäste ganz knapp an die Haltestelle kommen oder kurzfristig Verspätungen auftreten, und macht unseren öffentlichen Nahverkehr noch attraktiver.“

Wer künftig an eine der bereits ausgestatteten Haltestellen kommt, kann einfach einen Blick auf die digitalen Anzeiger werfen, um zu wissen, ob er es noch rechtzeitig geschafft hat oder wie lange die Wartezeit sein wird. Die „DFI Light“-Anzeiger, wie sie im Fachjargon heißen, zeigen an der Haltestelle die nächsten Abfahrtszeiten der jeweiligen Buslinien an. Außerdem geben sie Auskunft über eventuell auftretende Verspätungen, Ausfälle oder Störungen. Die verwendeten ePaper-Displays sind auch bei direkter Sonneneinstrahlung sehr gut lesbar und werden bei Dunkelheit beleuchtet. Die Datenversorgung der Anzeiger erfolgt über Mobilfunk.



Genaustens im Bild mit der smarten Haltestelle

„Ziel des Projektes ist es, Fahrgäste auch abseits der Bahnhöfe und größeren Knotenpunkten mit Echtzeitinformationen aus dem zentralen VVS-Auskunftssystem zu versorgen“, erklärt VVS-Geschäftsführer Horst Stammler. „Im Gegensatz zu den großen dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern, wie sie überwiegend an Bahnhöfen, Stadtbahnhaltestellen und zentralen Omnibusbahnhöfen im Verbundgebiet stehen, haben die DFI-light-Anzeiger ein relativ kleines, energiesparendes Display, das direkt in das Haltestellenschild integriert werden kann“, berichtet Volker Törlach, Leiter der Abteilung Fahrgastinformation beim VVS. „Sie werden über Laternenstrom, Batterie oder Solarenergie deutlich günstiger betrieben.“

Die Stadt Rutesheim setzt sich konstant dafür ein, den Verkehr in der Stadt zu reduzieren, und das klappt nur, wenn möglichst viele Leute das Auto stehen lassen. Die digitalen Anzeiger sind ein weiterer Schritt in diese Richtung, denn sie machen die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel komfortabler. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, dass entsprechend den Vorschlägen des VVS verschiedene Haltestellen mit einem Fahrgastinformationssystem ausgestattet werden sollen. Die Kosten für die neuen Anzeiger belaufen sich inklusive Montage auf circa 38.000 Euro.

Überall dort, wo es möglich war, sind die Fahrgastinformationsanzeiger mit Solarpaneelen ausgestattet. Die Displays zeigen jeweils die nächsten Abfahrtszeiten sowie die Uhrzeit an. Alle Anzeiger sind mit „Text-to-Speech“ ausgestattet, sodass sich Fahrgäste die Anzeige auch vorlesen lassen können.

Selbst an den Haltestellen, die (noch) nicht mit DFI-Anzeigern ausgestattet sind, haben Fahrgäste künftig aber überall im VVS-Gebiet die Möglichkeit, Informationen in Echtzeit zu erhalten. Dafür brauchen sie lediglich die App „Smarte Haltestelle“. Damit können sie einfach den QR-Code der Haltestelle oder das Haltestellenschild scannen und erhalten die nächsten Bus-Abfahrtszeiten in Echtzeit auf ihr mobiles Endgerät.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Der Gemeinderat hat eingehend über einen umfassenden Bericht der Stadtverwaltung über die Maßnahmen für den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und für die Nachtruhe beraten. Es kann nicht sein, dass Einzelne die Nachtruhe Anderer v.a. in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr massiv und häufig stören. Es ist die Aufgabe des Staates, also der Stadt und der Polizei, im Rahmen der Gesetze darauf hinzuwirken, dass die Nachtruhe eingehalten wird.

Eine gemeinsame abgestimmte Vorgehensweise mit allen Beteiligten wurde unverzüglich vereinbart und angegangen. Die Strategie ist ein Mix aus Gesprächen, Überzeugungsarbeit und Sanktionen.

Im Einzelnen sind darin folgende Schwerpunkte dargestellt und erläutert:

- Kontakte / Gespräche mit den Gruppen
- Arbeit des Stadtjugendreferats
- Maßnahmen der Polizei
- Einsatz der City-Streife
- Geschwindigkeitsanzeigen und -messungen
- Ausdehnung der Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts
- Video-Überwachung der Christian-Wagner-Bücherei, des Bereichs beim Rathaus und im Freizeitgelände Eisengriff
- Platzverweise und Hausverbote in notwendigen Einzelfällen
- Auswertung / Maßnahmen zum Unfallgeschehen und Unfallstatistik

Die Messungen sind für die **Verkehrssicherheit** und aus Gründen des **Lärmschutzes**, v.a. für die Nachtruhe erforderlich, weil ohne Messungen zu viele die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht einhalten und vor allem in der geraden Ortsdurchfahrt Einzelne erheblich schneller als erlaubt fahren. Mobile Messungen und Beschwerden von Anwohnern über zu schnelles und rücksichtsloses Fahren belegen dies.

Aufgrund des relativ hohen Aufwands für die Messungen und v.a. auch für die umfangreichen Nachermittlungen, usw. – viele Halter und Fahrer sind heutzutage nicht identisch - erzielt die Stadt Rutesheim dabei keinen Überschuss. Es geht auch nicht darum, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen. Im Gegenteil – das gemeinsame Ziel ist, möglichst defensives Fahren und damit ein Höchstmaß an Verkehrssicherheit und Lärmschutz zu gewährleisten.

Die gemessene Durchschnittsgeschwindigkeit in der Leonberger Straße beträgt 28 km/h. Die Quote der Beanstandungen liegt inzwischen bei weniger als 0,1 %. Das ist ein Beitrag dafür, das ungebremste Durchrasen durch die schnurgerade Ortsdurchfahrt v.a. zur Nachtzeit zu verhindern.

Bewährt haben sich auch die **15 Geschwindigkeits-Anzeigergeräte**. Viele Kraftfahrer reduzieren ihre Geschwindigkeit, wenn das Gerät mahnend blinkt. Die Geräte werden mit Solarstrom gespeist. Das sorgt für einen zuverlässigen Betrieb.

Ortsverschönerungswettbewerb

Beim Abschlussabend des 24. Wettbewerbs zeichnen Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killingier am 12.10.2022 in der Bühl II – Halle **667 Preisträger** aus, die beim Bewertungsrundgang am 20.07.2022 ermittelt worden sind:

- 1 Sonderpreis
- 31 erste Preise,
- 108 zweite Preise
- 527 dritte Preise



Mit vielseitigen Melodien und schönen Klängen erfreut und begeistert der Musikverein Rutesheim e.V. unter der Leitung von Michael Kraft die zahlreichen Gäste.

Rd. 500 Gäste genießen beim Abschlussabend den Lichtbildervortrag des Fachberaters Herrn Manfred Nuber und die gute Unterhaltung.

In seinem Schlusswort gratuliert für den Obst- und Gartenbauverein Rutesheim e.V. Herr Harald Schaber allen für ihre Beiträge zur Ortsverschönerung und für das öffentliche „Grün“ den städtischen Bauhofmitarbeitern/innen. Sie alle haben Lob und Anerkennung verdient. Er dankt dem Gemeinderat, Bürgermeisterin und der Stadtverwaltung für den Wettbewerb, insbesondere für die finanzielle, ideelle und persönliche Unterstützung sowie all denen, v.a. auch den fleißigen Mitgliedern, die zum Gelingen des Abschlussabends beigetragen haben. Für das Jahr 2023 wünscht er viel Erfolg bei der Gartenarbeit und bis zum 25. Wettbewerb 2024 alles Gute.

P

50 Jahre Partnerschaft Scheibbs - Rutesheim

In der Ausgabe der Stadtnachrichten am 27.10.2022 gibt es eine ganz besondere Sonderbeilage: Vor 50 Jahren – im Juli 1972 – haben Rutesheim und Scheibbs die Partnerschaft offiziell besiegelt. Der Kontakt zur Stadtgemeinde in Niederösterreich entstand in den 50er-Jahren über den Scheibbser und späteren Rutesheimer Bürger Karl Schrickler. Er wurde zum Initiator der Partnerschaft. Schon vor der offiziellen Partnerschaft, aber seither unverändert gibt es unzählige Gelegenheiten und Anlässe, die die Scheibbser und die Rutesheimer miteinander teilen.

Zum 50-jährigen Jubiläum besucht eine Delegation aus Rutesheim die Partnerstadt in Niederösterreich und die Partnerschaft wird bei einem Festakt in Scheibbs am 20.10.2022 ganz besonders gewürdigt und gepflegt.



V.l.n.r.: Henry Schort, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, Erster Beigeordneter Martin Killinger, Stadtamtsdirektor Gerhard Nanning, Bürgermeisterin Suanne Widmaier, Bürgermeister Franz Aigner, Vizebürgermeister Martin Luger.

Partnerschaftskomitee der Stadt Rutesheim

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie konnten wir im Jahr 2022 endlich wieder „Aktivitäten“ entwickeln und durchführen. Die inzwischen 5. Bürgerreise nach Perosa Argentina, dem Ursprungsort vieler Perouser Vorfahren, war wieder eine sehr gelungene Fahrt ins schöne Piemont. Die Ausschreibung der Reise in unseren Stadtnachrichten mit dem Reisettermin im Herbst 2022 war innerhalb von 5 Tagen ausgebucht. Dies haben wir in dieser Form noch nie erlebt. Aus unserer Sicht war es zudem sehr erfreulich, dass die Reiseteilnehmer bis auf 2 Personen (u.a. Pfarrer Franz Pitzal aus Renningen) alle aus Rutesheim und Perouse stammten.

Ob nun im neuen Jahr 2023 gleich wieder eine Bürgerreise ausgeschrieben wird, steht noch nicht fest. Dies werden wir bei unserer Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2023 miteinander besprechen.



In diesem Zusammenhang noch folgender **Hinweis**: Das Partnerschaftskomitee steht unseren Vereinen und Gruppen bei der Planung und Organisation von Reisen zu unseren Partnern nach Scheibbs und nach Perosa Argentina gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot annehmen. Bitte melden Sie sich beim 1. Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Henry Schort, Telefon: 07152 52970, E-Mail: schort-hc@t-online.de.



Eine 8-köpfige Delegation des Partnerschaftskomitees Rutesheim, u.a. mit seinem Vorsitzenden Henry Schort, Emilio Cristina als Übersetzer und den ehrenamtlichen Stv. Bürgermeistern Wolfgang Diehm und Harald Schaber, besucht die Partnergemeinde Perosa Argentina anlässlich deren besonderen Auszeichnung als „Città del Formaggio“ Mitte September 2022. Vorne mit Scherpe Bürgermeisterin Nadia Brunetto.

v.l.n.r.: Emilio Cristina, Martina Budil, Stv. Bürgermeister Harald Schaber, StR Helmut Budil, StR'in Meike Weiß, Bürgermeisterin Nadia Brunetto, Henry Schort, Vorsitzender Partnerschaftskomitee und Stv. Bürgermeister Wolfgang Diehm

Eine weiterer Reisebesuch der eigentlich im Jahr 2020 durchgeführt werden sollte, hat sich auf Grund der Pandemie verschoben. Deshalb erfolgte die Reise nach Scheibbs in einem Kleinbus mit 8 Personen erst in der Zeit vom 16.10. bis 22.10.2022. Der Termin wurde in Absprache mit der Scheibbs-er Stadtverwaltung so geplant, da in dieser Zeit zugleich das 50-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Scheibbs und Rutesheim gefeiert werden sollte. Deshalb sind dann vom 20.10. bis 22.10.2022 unsere Bürgermeisterin Susanne Widmaier, der Erste Beigeordnete Martin Killinger und die beiden ehrenamtlichen Stv. Bürgermeister Wolfgang Diehm und Harald Schaber nach Scheibbs gefahren.

In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, dass im Jahr 2023 eine Delegation aus Scheibbs nach Rutesheim kommen wird, um auch hier z.B. im Rahmen des Fleckenfestes das Jubiläum gebührend zu feiern. Wir freuen uns schon heute auf unsere Freunde und Gäste aus Scheibbs.

Nach der langen Pause werden wir in **Waldensertradition am Freitag, 17.02.2023** um 18 Uhr eine Andacht in unserer Waldenserkirche Perouse abhalten. Anschließend gehen wir mit unseren Fackeln hinauf zum Sportplatz, um dann dort das Freudenfeuer anzuzünden. Schon heute möchten wir dazu ganz herzlich einladen.

S

Sanierung

STADT Rutesheim
Aktiv, innovativ, lebenswert.

VOM DÖRFLECHEN „FLECKEN“ ZUR STADT
- DIE ERFOLGSGESCHICHTE DER STÄDTEBAULICHEN
ERNEUERUNG IN RUTESHEIM UND PEROUSE

40 JAHRE

Die Titelseite der 2021 erschienenen Sonderveröffentlichung „40 Jahre Städtebauliche Erneuerung“

Es ist unverändert eine Zukunftsaufgabe ohnegleichen, nachhaltig dafür zu sorgen, dass wir in unserer Stadtmitteln, in unserem Stadtkern mit hoher Lebensqualität wohnen, arbeiten, einkaufen, leben, ja überhaupt uns aufhalten, Menschen begegnen, Feste feiern können und vieles mehr. Dass die Innenstadt, die es aufgrund der Rahmenbedingungen und der Konkurrenz in anderen Städten nicht einfacher hat als die großzügigen Flächen auf vormals grünen Wiesen außerhalb den Stadtkernen, attraktiv bleibt, dafür sorgen die intensiven Planungen und die öffentlichen wie die privaten und gewerblichen Investitionen.

Seit 41 Jahren wird in Rutesheim die Stadtkernsanierung erfolgreich durchgeführt. Durch die intensive Stadtkernsanierung wurden attraktive Geschäfte, moderne Arztpraxen, Büros und Wohnungen mit Tiefgaragenplätzen für Beschäftigte und Bewohner, zahlreiche öffentliche Parkplätze sowie öffentliche Einrichtungen neu geschaffen. Die Qualität der Stadtmitteln wurde nachhaltig verbessert.

Die wichtigsten Ziele der Ortskernsanierung Rutesheim sind: Eine urbane und lebendige Stadtmitteln, verbunden mit mehr Grün und Verkehrsberuhigung, zentrale Stellplätze, vor allem für die Kunden unserer Geschäfte im Stadtkern. Mit der in Rutesheim bewährten, intensiven Bürgerbeteiligung erfolgte die Planung mit Stadtplaner Architekt Zoll. Wir dürfen uns am neuen Anblick erfreuen und vor allem die erreichte Verkehrsberuhigung genießen.

Bezahlbarer Wohnraum ist sehr gefragt. Die Stadt Rutesheim sorgt unverändert in bewährter Zusammenarbeit mit Investoren und Bauträgern intensiv dafür, dass Wohnraum v.a. auch im Stadtkern geschaffen wird. Der erste und zumeist schwierigste Schritt ist der Grunderwerb von alten Bestandsimmobilien.



Ortskern I: Dieses Gebiet umfasste rund vier Hektar und wurde von 1982 bis 2000 saniert.



Ortskern II: Die Arbeiten am zweiten Sanierungsgebiet, das mit rund sechs Hektar etwas größer war, begannen zehn Jahre später, also 1992, und endeten 2002.



Perouse: Ebenfalls von 1992 bis 2002 wurden in Perouse auf einem Gebiet von rund vier Hektar umfangreiche Sanierungen durchgeführt.



Ortskern III: Das knapp acht Hektar große Sanierungsgebiet Ortskern III wurde 2003 begonnen und es wird 2022 formal abgerechnet und noch unerledigte Teile in das nachfolgende Sanierungsgebiet Ortskern IV aufgenommen.

Ortskern IV: Der erste Förderantrag für dieses neue Gebiet ist 2022 mit einer ersten Finanzhilfe von 800.000 € bewilligt worden. Der Gemeinderat beschließt daraufhin am 11.7.2022 die Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen. Die detaillierten Ergebnisse werden im Gemeinderat am 12.12.2022 vorgestellt und die neue Sanierungssatzung und Förderrichtlinien werden einstimmig beschlossen.

Jedes Sanierungsgebiet, auch das neue Gebiet „Ortskern Rutesheim IV“, bietet große Chancen und Fördermöglichkeiten, gerade auch für die Eigentümer. Das haben die erfolgreichen Ortskernsanierungen in Rutesheim und in Perouse in den vergangenen vier Jahrzehnten eindrucksvoll bewiesen.

Schulen

Die Stadt Rutesheim ist eine attraktive Schulstadt und sie hat für eine Stadt unserer Größenordnung mit rd. 11.000 Einwohnern eine große Schülerzahl von 2.527 Schülerinnen, davon 1.332 Auswärtige. Sie werden von 195 Lehrkräften, 5 Lehramtsanwärtern/innen und 3 Schulleitern/innen unterrichtet.

Theodor-Heuss-Schule



Im Innenhof wurde neues Pflaster verlegt und außerdem ist um die große Platane im Mittelpunkt des Atriums eine Holzterrasse entstanden.

Die Wurzeln des Baumes hatten das bisherige Pflaster teilweise stark angehoben und uneben gemacht. Dadurch waren die Granit-Pflastersteine in einigen Bereichen zu Stolperfallen geworden, sodass die Schülerinnen und Schüler den Innenhof nur noch sehr eingeschränkt nutzen konnten.

Die Sanierungsarbeiten nützen Mensch und Natur. Der neue Pflasterbelag und die neuen Regenrinnen leiten anfallendes Regenwasser mit einem Gefälle vom Zugang des Musiksaals weg und vorrangig der unter Wassermangel leidenden Platane zu.

In der Theodor-Heuss-Schule (seit September 2011: Grund- und Werkrealschule) sind es jetzt 619 Schüler/innen in 29 Klassen inklusiv 1 Vorbereitungsklasse (VKL).

In der Grundschule wurden mit 117 Kindern erneut 6 Klassen mit durchschnittlich rd. 20 Kindern pro Klasse gebildet. Dank der Außenstelle Hindenburgstraße konnten bisher immer auch bei wesentlich geringeren Schülerzahlen in Klassenstufe 1 eine Klasse mehr gebildet und voll mit Lehrerstunden versorgt werden, als wenn es in Rutesheim nur einen Standort für die Grundschule geben würde. Bei nur einem Standort wären für die Bildung von 6 Klassen mindestens 141 Schüler/innen notwendig. Die beiden Standorte sind für die Grundschüler in Rutesheim seit jeher ein sehr großer Vorteil.

Die Kooperation Grundschule – Kindergärten erfolgt seit sehr vielen Jahren mit allen Kindergärten in sehr intensiver und engagierter Weise. Die erfahrene Lehrkraft der Theodor-Heuss-Schule besucht den Kindergarten mindestens einmal pro Woche. Die Vorschulkinder besuchen auch die Schule. Leider war auch sie Corona-bedingt sehr eingeschränkt.

Seit sehr vielen Jahren wird an beiden Standorten der Grundschule die Verlässliche Grundschule, Kernzeitenbetreuung und Hort an der Schule von 6.30 Uhr bis 17 Uhr gewährleistet bzw. angeboten. Träger der Kernzeitenbetreuung und der Horte ist die Stadt Rutesheim. Die Betreuung in der Kernzeitenbetreuung und im Hort erfolgt an schulfreien Tagen täglich durchgehend von 6.30 Uhr bis 17 Uhr mit einem vielseitigen Programm, und dies seit jeher zusätzlich an rd. 40 Schulfreientagen. Das ist nicht in allen Kommunen so. Die Alternative gebundene „Ganztages-Grundschule“ würde nur an 3 oder 4 Tagen einschließlich Unterrichtszeiten 7 oder 8 Zeitstunden



bieten, wäre dafür jedoch bis auf das Mittagessen gebührenfrei. Die Menschen stimmen mit den Füßen ab und die große Nachfrage belegt, dass diese Angebote sehr geschätzt werden. Aufgrund des steigenden Bedarfs wurden sowohl am Schulhaus Hindenburgstraße (2017) als auch im Schulzentrum Robert-Bosch-Straße (2021) neue Räume für diese Ganztageseinrichtungen gebaut. Zusätzlich stehen ja besonders auch in den Grundschulen nachmittags freie Klassenzimmer z.B. für die Hausaufgabenbetreuung im Rahmen dieser Angebote zur Verfügung.

Neuer Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule ab 2026/2027 ff.

Der Bund hat erneut wieder einen neuen Rechtsanspruch mit dem Ganztagesförderungsgesetz (GaFöG) gesetzlich eingeführt, der am 1.8.2026 zunächst für Klassenstufe 1 in Kraft treten und dann jährlich aufsteigen wird. Er umfasst einen Betreuungsumfang von 8 Zeitstunden an allen Werktagen, die Schultage sind. Die Unterrichtszeit wird angerechnet. Der Rechtsanspruch gilt auch in den Ferien. Länder können eine Schließzeit bis maximal vier Wochen pro Jahr regeln. Er umfasst auch noch die Sommerferien nach dem Ende der vierten Klasse und endet mit dem Eintritt in die fünfte Klasse. Eine Pflicht, das Betreuungsangebot in Anspruch zu nehmen, besteht nicht. Eltern entscheiden nach ihrem Bedarf. Für das Betreuungsangebot kann ein Entgelt erhoben werden.

Anspruchserfüllend sind gemäß § 24 Abs. 4 Satz 1 SGB VIII neuer Fassung (Inkrafttreten am 01.08.2026):

- Ganztagesgrundschulen in offener und gebundener Form
- Horte, die nach § 45 SGB VIII erlaubnispflichtig sind
- Betreuungsangebote, die unter gesetzlicher z.B. schulischer Aufsicht stehen.

Der Landtag B.-W. hat am 10.11.2022 das Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes beschlossen, wonach schulische Betreuungsangebote, die keiner Betriebserlaubnis unterliegen, unter Schulaufsicht durch das Staatliche Schulamt gestellt werden. Damit werden die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, damit Einrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft, die für Schulkinder flexible Angebote bereitstellen, den Rechtsanspruch in Sinne des neuen GaFöG erfüllen.

In Rutesheim sind wir mit den bestehenden Angeboten „Hort (mit Betriebserlaubnis)“ und Kernzeitenbetreuung an beiden Standorten der THS-Grundschule gut aufgestellt und wir werden damit auch grundsätzlich den Rechtsanspruch ab 2026 erfüllen. Der allgemeine Personal- und Fachkräftemangel ist allerdings auch hier bereits heute sehr deutlich zu spüren und das wird leider noch weiter zunehmen. Bund und Land schaffen also erneut einen neuen Rechtsanspruch, lösen damit aber nicht die grundlegenden Probleme, um ihn vor Ort erfüllen zu können. Wenn dann wie inzwischen zunehmend im Kita-Bereich praktiziert, Eltern den Landkreis als Träger der Jugendhilfe und gesetzlich zur Erfüllung des Rechtsanspruchs Verpflichteten auf Betreuungskosten- und Schadensersatz für z.B. entgangene Vergütungen, usw. verklagen, dann wird es für den Landkreis und letztlich für den Steuerzahler richtig teuer.

Werkrealschule: Sehr erfreulich ist, dass wieder eine neue 5. Klasse gebildet werden konnte. Das ist im Hinblick auf die intensive gute Arbeit, die hier für diese Schüler/innen geleistet wird und viele im Berufsleben erfolgreiche Schüler/innen, die diese Schule besucht haben, sehr gut. Aufgrund der bekannten landesschulpolitischen Veränderungen (u.a. Abschaffung der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung und Einführung der Gemeinschaftsschulen) werden Schule und Stadt sich auch künftig sehr dafür engagieren, dass auch künftig immer wieder eine 5. Klasse gebildet werden kann und diese Schüler/innen unsere Werkrealschule erfolgreich besuchen können. Entscheidend ist, dass auf keinen Fall zwei Schuljahre hintereinander keine 5. Klasse gebildet wird. Denn dann würde das Staatliche Schulamt die Werkrealschule beenden und nur noch die schon vorhandenen Klassen könnten bis zu ihrem Abschluss noch hier verbleiben.

In der Werkrealschule sind es in 5 Klassen 87 Werkrealschüler/innen, darunter 47 Auswärtige.

In der Theodor-Heuss-Schule unterrichten 53 Lehrkräfte, 1 Lehramtsanwärter/in und die Schulleiterin.

Realschule Rutesheim



In der Realschule Rutesheim wurden 81 Schüler/innen in Klassenstufe 5 in 3 Klassen aufgenommen. Jetzt sind es insgesamt 452 Schüler/innen in 19 Klassen, davon 242 Auswärtige.

Die Realschule Rutesheim hat mit 452 Schülern wieder deutlich mehr Schüler als in den sieben Jahren davor. Mit weiter ansteigenden Schülerzahlen wird gerechnet. Durch den Anbau in der Hindenburgstraße mit zusätzlichen Klassenzimmern für die Grundschule und durch den großzügigen Hort-Neubau im Schulzentrum konnten planmäßig hier im Schulzentrum mehr Klassenzimmer geschaffen und zur Verfügung gestellt werden.

In der Realschule Rutesheim unterrichten 37 Lehrkräfte, 2 Lehramtsanwärter/in und die Schulleiterin.

Gymnasium Rutesheim



Im Gymnasium Rutesheim wurden 185 Schüler/innen in der Klassenstufe 5 in 6 Klassen eingeschult. Damit hat das Gymnasium Rutesheim jetzt 1.456 Schüler, davon 1.012 Auswärtige. Es sind jetzt 44 Klassen sowie die Kurse der J1- und J2-Oberstufe.

Im Gymnasium Rutesheim unterrichten 105 Lehrkräfte, 2 Lehramtsanwärter/innen und der Schulleiter.

Gute Schulverpflegung in der Mensa im Schulzentrum

Aktuell am Montag 400, Dienstag 250, Mittwoch 80, Donnerstag 250 Essen beweisen, dass es den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften gut schmeckt.



Enorme Herausforderungen hat Corona auch für die Mensa gebracht, die mit großem Einsatz federführend durch die Mensaleitung Frau Daniela Hoss gut bewältigt werden. Auf dieser Basis ist der Neustart des Mensabetriebs im September 2020 gut gelungen. Während den Schließungen der Schule und Kitas hat die Mensa die Mittagessen für die Notbetreuungen in den Ganztageseinrichtungen gewährleistet. Die Caterer hatten in dieser Zeit ihren Betrieb eingestellt und Kurzarbeit beantragt.

Zum 1.2.2021 ist eine neue, zeitgemäße Software „MensaMax“ eingeführt, die viele Vorteile bietet und die Verwaltung der Bestellungen der Essen und der Mensagebühren, auch für die Stadtkasse, erheblich entlastet, eingeführt worden. Weil künftig einzelne Essen z.B. bei Krankheit abbestellt werden können, wurde der Preis je Essen mit Salat und Nachtisch und Getränk im Abo ab 01.02.2021 von vorher 3,00 € auf 3,50 € für Schüler und für Lehrer von bislang 4,00 € auf 4,50 € angehoben. Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets waren es bis 31.7.2019 nur 1 €, seither 0 €. Dies bleibt unverändert.

Für das gute und abwechslungsreiche Essen, die hohe Qualität und moderne Hygiene sorgen viele ehrenamtliche Kocheltern und die kompetente und engagierte Leitung durch die Mensaleiterin Frau Daniela Hoss und ihre Stellvertreterinnen. Sehr erfreulich ist auch, dass viele Eltern weiterhin kochen, auch wenn ihre Kinder die Schulen nicht mehr besuchen. Immer wieder werden neue ehrenamtliche Kocheltern gesucht. Die Betreuung und Unterstützung der ehrenamtlichen Kocheltern erfordert einen immensen persönlichen Einsatz vor allem der Mensaleitung, der mit hoher Motivation zuverlässig geleistet wird.

Arbeitskreis Sprachhilfe: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“

Gemäß diesem Motto engagiert sich die Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell e.V. in Rutesheim seit 1979 für Kinder und Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Nachdem die beiden vorhergehenden Kindergarten-/Schuljahre von der Pandemie und immer wiederkehrenden Homeschooling-Abschnitten geprägt waren, konnten wir in 2022 wieder vor Ort starten.

Im Kindergartenbereich waren es ca. 90 Kinder, die Sprachförderung nach dem Kolibri – „Kompetenzen verlässlich voranbringen“-Programm, erhalten. Zwei bis drei Mal wöchentlich kommen die Sprachförderkräfte in die Kindergärten. In Kleingruppen (3 bis 7 Kinder) werden die Kinder gefördert.

In der Theodor-Heuss-Schule (Robert-Bosch-Straße und Außenstelle Hindenburgstraße) wird die Sprachförderung von der 1. bis 6. Klasse fortgeführt. Circa 140 Schüler, davon aktuell ca. 20 Kinder von Geflüchteten, besuchen die Sprachförderung in der Schule und in der Hausaufgabenbetreuung.

Im Februar 2022 erreichten uns 17 neue Schüler, die ohne Deutschkenntnisse in die Schule kamen. Es wurde ein sogenanntes „Sprachband“ errichtet. Das heißt, die Schüler erhielten

parallel zum Unterricht täglich jeweils 2 Stunden Sprachförderung. Diese Schüler mussten nicht nur die deutsche Sprache erlernen, sondern häufig auch die lateinischen Buchstaben, da sie bis jetzt nur die kyrillischen oder arabischen Schriftzeichen kannten.

In Kooperation mit der Bücherei besuchten wir mit diesen Kindern im Mai und Juni 2022 die Bücherei und erkundeten diese. Hier begleiteten die Sprachförderkräfte die Kinder von der Schule zur Bücherei und zurück. Nach einer Einführung in die einzelnen Bereiche der Bücherei, die uns Frau Hagemeyer-Beck gab, spielten wir dort mit ihnen oder schauten die Bücher an. Im Anschluss erhielt jedes Kind einen Büchereiausweis.

Nachdem die Unterkünfte des Landkreises Böblingen in der Margarte-Steiff-Straße wieder neu eröffnet wurden, kamen im November 2022 erneut 20 Schüler ohne Deutschkenntnisse in die Schule. Es wurde wieder ein „Sprachband“ errichtet. In kleinen Gruppen werden die Schüler hier 4 bis 10 Stunden wöchentlich betreut.

Besonders gefreut haben wir uns, dass in diesen Sommerferien wieder ein Deutschkurs für Erwachsene stattgefunden hat. 17 Kursteilnehmer/innen aus 4 verschiedenen Nationen nahmen daran teil und waren so begeistert, dass der Kurs auch nach den Ferien fortgeführt wurde. Finanziert wurde der Kurs von der Stadt Rutesheim.

Ihr 25-jähriges Jubiläum in der Sprachförderung durften Anne Gunter, Bernadette Steinhauser und Susanne Brodesser feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse an der Sprachförderung geweckt haben, Der Arbeitskreis Sprachhilfe benötigt weiterhin Verstärkung.

14. Ausbildungsplatzbörse – interkom

Eine sehr gute Einrichtung für die Berufs- und Studienwahl der Schüler/innen ist auch die jährliche **Ausbildungsplatzbörse** für den nördlichen Teil des Landkreises Böblingen, die erneut hybrid, das heißt in Präsenz und digital im Oktober 2022 stattfindet. Neben der Stadt Rutesheim haben sich 6 weitere Kommunen und rd. 50 Aussteller beteiligt und 100 Ausbildungsberufe und 50 Duale Studiengänge präsentiert. Viele Schüler, 16 Schulen, Lehrer, Eltern und Multiplikatoren haben dieses kompakte Informationsangebot genutzt. Allen Ausstellern gilt auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank!

Sozialstation Rutesheim

Unser Ziel ist es, kranken, alten und behinderten Menschen zu helfen, so lange wie möglich in ihrem häuslichen Umfeld selbstbestimmt zu leben. Wenn Sie krank sind, Hilfe, Pflege oder Betreuung benötigen, kommen erfahrene Kräfte zu Ihnen nach Hause. Die Leiterin Frau Gampe-Röhl berät anhand der persönlichen Situation über die Möglichkeiten. Im Jahr 2022 sind im Monatsschnitt rund 225 Personen mit ca. 70.000 Einsätzen versorgt worden.

Zurzeit sind 23 Mitarbeiterinnen im pflegerischen Bereich und 25 Mitarbeiterinnen im hauswirtschaftlichen und betreuenden Bereich tätig.

Die Leistungen im Überblick:

- Medizinische Versorgung nach ärztlicher Verordnung
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Familienpflege
- Hilfe im Haushalt
- Betreuung
- Mehrstundenbetreuung durch Alltagshelferinnen
- Hausdienstleistungen
- Beratungsgespräche
- 24 Stunden Rufbereitschaft für versorgte und betreute Klienten

Das Büro befindet sich in der Betreuten Seniorenwohnanlage Widdumhof, Pforzheimer Straße 31. Bei Fragen sind wir wie folgt zu erreichen: Telefonnummer: 07152/55569, FAX: 07152/330473 oder per Mail: sozialstation@rutesheim.de



Wie überall im Pflegebereich haben auch die Mitarbeiter der Sozialstation Rutesheim im letzten Jahr aufgrund von Personenschwund, Corona-Wellen und Grippe-Welle teilweise bis zur Erschöpfung gearbeitet, berichtet Bettina Gampe-Röhl, Pflegedienstleitung der Sozialstation. Umso mehr freut sie sich, dass es nun gute Neuigkeiten gibt: Die Bemühungen um mehr Personal waren erfolgreich und die Sozialstation konnte im Laufe des Jahres 2022 nicht weniger als fünf neue Pflegefachkräfte und vier Auszubildende einstellen.

Die Stadtverwaltung hofft, dass die Bemühungen um zusätzliches Personal, interessierte und engagierte Auszubildende, angemessene Vergütungen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen weiterhin gute Früchte tragen und sich die Situation weiter entspannt. Wir danken Frau Bettina Gampe-Röhl und ihrem Team für ihren Rieseneinsatz bei großen Herausforderungen und begrüßen die neuen Auszubildenden sehr herzlich.



Hintere Reihe (v.l.n.r.): Andrea Kadar, Jessica Kläber, Melanie Letsch (Azubi), Gül Veli-Hassan (Azubi); vordere Reihe (v.l.n.r.): Corinna Sturm, Nada Zijic, Gianfranco Apruzzese, Olga Koch (Azubi). Nicht im Bild: Tamara Klingel und Karolina Ziolkowska (Azubi)

Tagespflege Rutesheim

Seit 1. Juli 2017 ist die Tagespflege mit 15 Plätzen in Trägerschaft der Sozialstation im Gebäude der neuen Betreuten Wohnanlage am Rathausplatz in Betrieb. Zurzeit sind 10 Mitarbeiter/innen im betreuerischen Bereich und 5 Mitarbeiter im Fahrdienst tätig. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16.30 Uhr. Ein Fahrdienst wird angeboten. Im Durchschnitt werden monatlich 43 Personen betreut.

Die Tagespflege ist wie folgt zu erreichen: Telefonnummer: 07152 5002-3700 oder per Mail: tagespflege@rutesheim.de

Sozialstiftung Rutesheim

**Sozialstiftung
Rutesheim** 

Die Rutesheimer Sozialstiftung ist eine selbstlos tätige, gemeinnützige und mildtätige Einrichtung der Stadt Rutesheim, die

nachhaltig und unbürokratisch Hilfen für unverschuldet in Not geratene Menschen leistet.

Auch in unserer Stadt gibt es Menschen, die durch ganz außergewöhnliche Umstände in Not geraten sind. Oft sind schwere Unglücks- oder Krankheitsfälle die Ursachen. In der Stiftungssatzung heißt es dazu: „Die Unterstützung und Förderung von Seniorinnen und Senioren, behinderter Mitmenschen, sowie Familien, Kindern und Jugendlichen in Rutesheim, die durch ganz außergewöhnliche Umstände in Not geraten sind (schwere Unglücks- oder Krankheitsfälle), soweit öffentliche oder andere Sozialleistungen nicht ausreichen.“

Dazu hat die Stadt Rutesheim einen finanziellen Grundstock gelegt. Er wird durch Spenden erweitert, um ergänzt um die Zinserträge die Finanzierung konkreter Projekte und Hilfen zu ermöglichen.

Es geht ja nicht nur um Hilfen in der Form von Geldbeträgen. Gleichzeitig will die Sozialstiftung Rutesheim Vertrauen schaffen. Vertrauen darauf, dass Menschen, die unverschuldet in große Not geraten sind, nicht auf sich allein gestellt sind und nicht ohne Hilfe bleiben.

Über die Zuwendungen entscheidet schnell und vor allen Dingen unbürokratisch ein ehrenamtlicher, vom Gemeinderat bestellter Stiftungsrat. Der Stiftungsrat ist auf fünf Jahre gewählt und an die Amtszeit des Gemeinderats angelehnt.

Die Sozialstiftung Rutesheim ist bei den Menschen angekommen. Das belegen die zahlreichen Spenden sehr vieler Bürgerinnen und Bürger. Gerade in der Zeit vor Weihnachten spenden sehr viele, auch große Beträge. Die Menschen haben Vertrauen zur Stadt und zur Sozialstiftung. Rutesheim ist zudem noch familiär genug, dass man Notlagen erkennt und unverzüglich helfen kann. So erreichen die Stadtverwaltung viele Schicksale und die Sozialstiftung kann viel Gutes tun. Vor allem das Amt für Soziales, Renten und Familien übermittelt der Sozialstiftung konkrete Vorschläge, denn die dortigen Kolleginnen und Bürger. Konkret wurden an besonders Bedürftige Gaben zu Weihnachten gegeben oder zum Beispiel Aufenthaltskosten für die Mama, die ihr krankes Kind in einer besonderen Reha begleitet hat, übernommen.

Weil es aber immer Menschen gibt, die finanzielle Unterstützung benötigen, kann die Sozialstiftung auch immer Spenden gebrauchen. Ob groß oder klein spielt keine Rolle, jeder Betrag ist eine Hilfe.

Spendenkonten der Sozialstiftung Rutesheim

Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE38 6035 0130 0000 0933 61

Volksbank Leonberg-Strohgau eG

IBAN: DE68 6039 0300 0034 5670 03

Bei Spenden bis 100 € gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung. Für höhere Beträge stellt die Stadtkasse gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Sport

Neue Pumptrack-Bahn



Gemeinsam besprechen die Jungs die Fahrtrichtung und die Möglichkeiten der Tricks in den Wellen, Sprüngen und die Steilkurven.



Der Workshop zur Planung der Ausgestaltung des neuen Rutesheimer Pumptracks war ein voller Erfolg. Rund 30 Jungen und Mädchen trafen sich mit Bürgermeisterin Susanne Widmayer, Jugendreferent Stephan Wensauer und Konrad Willar, einem Fachmann in Sachen Pumptracks, und sammelten Ideen. Daraufhin wurde die rund 480 Quadratmeter große Anlage beim Schulzentrum südlich des Jugendtreffs erstellt.

Der Pumptrack ist eine der Maßnahmen, mit denen die Stadtverwaltung Rutesheim auf die bei der Jugendbeteiligung im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses geäußerten Wünsche der Jugendlichen reagiert. Einen Treffpunkt und neue Sport- und Bewegungsmöglichkeiten hatten sich diese gewünscht. Sehr beeindruckend war, dass sogar eine Unterschriftensammlung für einen Pumptrack ins Leben gerufen wurde. Bei so viel Engagement war für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat klar, dass sie dafür Gelder zur Verfügung stellen würden.

In konsequenter Fortführung der Jugendbeteiligung war diese auch in die Detailplanung der Anlage mit eingebunden. Bei einer Planungssitzung äußerten sie Wünsche und Vorstellungen und Fachmann Konrad Willar prüfte diese auf ihre Machbarkeit. Gut fünf Wochen später – deutlich schneller als erwartet – war der Pumptrack fertiggestellt.

„Den Jungs macht der Track sichtlich Freude“, so Stephan Wensauer. „Ich konnte sehen, dass bereits einiges an Vorkenntnissen vorhanden war.“ Leider gab es im Eifer tatsächlich auch gleich einen Sturz und es zeigte sich, dass das Tragen eines Helms sehr wichtig ist. Auch für Geübte. Nicht ohne Grund gibt es eine Helmpflicht.

O-Ton Stephan Wensauer: „Total erfreulich! Sehr viele Nutzer, und zwar von jung bis alt, allein, mit Freunden oder im Familienverbund. Kinder mit Laufrädern, Jugendliche mit Scootern oder Fahrrädern sowie speziellen Trial-Bikes. Dazu Mamas und Papas, die zugeschaut haben, und sogar Väter, die selbst Runden im Pumptrack gedreht haben.“

24. Internationales Jugend-Tennisturnier

Das Internationale Jugend-Tennisturnier des TC Rutesheim und TSC Renningen hat sich zu einem Tennisturnier entwickelt, das fest im Terminplan der besten Jugendlichen aus aller Welt etabliert ist. Vom 6. bis 13. August 2022 kämpften die rd. 250 Jugendlichen bis zu 18 Jahren aus 42 Nationen und nahezu allen Erdteilen um Titel und Ranglistenpunkte. Mit einem Rieseneinsatz der zahlreichen Helfer/innen wird das Turnier bravourös bewältigt. Das familiäre Klima und die professionelle Arbeit machen das Turnier so einzigartig. Die Zuschauer/innen sehen zahlreiche sportliche Höchstleistungen.

Nicht nur die Finalmatches 2022 bieten begeisterndes Tennis und in Sachen Organisation zählt das Turnier ohnehin zur absoluten Spitze in der deutschen Jugendszene. Für Turnierdirektor Peter Rohsmann und sein Team steht am Ende die Freude über die gemeisterten Herausforderungen. Alle Ergebnisse und Infos zum Turnier sind im Internet nachzulesen unter www.jugendcup.com.



Siegerehrung der Kategorie Tennis Europe U 14 mit den Finalisten, Ballkindern, Turnierdirektor Peter Rohsmann, Erstem Beigeordneten Martin Killinger und Frank Philippin, dem 1. Vorsitzenden des TC Rutesheim (Foto: Andreas Gorr).

Deutschland Tour 2022 fährt am 28.08.2022 durch Rutesheim



Am Sonntag, 28.08.2022 haben die Rutesheimer/innen ein sportliches Highlight vor der Haustüre erlebt: Die Deutschland Tour 2022 führt rund 120 RadfahrerInnen auf ihrer letzten Etappe von Schiltach nach Stuttgart auch durch Rutesheim.

Das Wetter an diesem Tag war ideal, um kräftig in die Pedale zu treten oder um die Deutschland-Tour-Teilnehmer anzufeuern. Und so standen in Rutesheim sehr viele begeisterte Zuschauer/innen am Straßenrand und feuerten die Sportler/innen an.

Stadtwerke Rutesheim gegründet

Gemeinderat und Verwaltung ist es sehr wichtig, nicht nur über den Klimawandel zu diskutieren, sondern auch etwas dagegen zu tun. Nicht nur reden, sondern Handeln. Wir sind als Stadt dem Klimaschutz-Pakt beigetreten und haben einen Klimabeirat gegründet. Die ersten Energie- und Wärmewendewochen, im ganzen Landkreis Böblingen, veranstaltet von Stadt und Energieagentur Böblingen vom 21.03.2022 bis 07.04.2022 mit fünf hochinformativen Vorträgen im Bürgersaal und in der Aula sind durchweg sehr gut besucht.

Die Stadt hat zudem eine umfassende Kommunale Wärmeplanung für die gesamte Stadt Rutesheim bei IBS Ingenieurgesellschaft mbH IBS, Bietigheim-Bissingen, beauftragt. Die Kosten von rd. 52.000€ werden mit 80 % somit rd. 41.000 € gefördert.

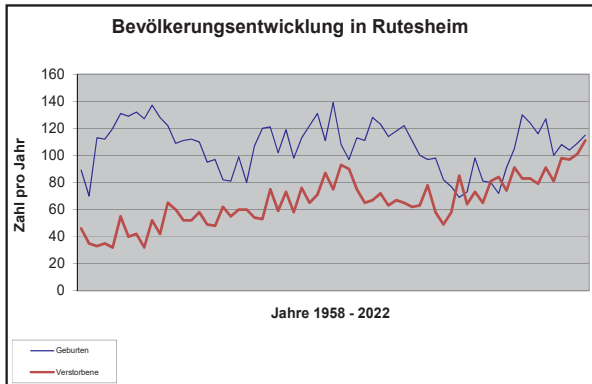
Beginnend mit dem Bosch-Areal und mit dem Schulzentrum Robert-Bosch-Straße sind eine kommunale Nahwärmeversorgung mit eigener Heizzentrale und Nahwärmeleitungen geplant. Sie soll vor allem nachhaltig und klimafreundlich sein. Zug um Zug soll sie auch für Bestandsgebiete eine klimafreundliche und sichere Nahwärmeversorgung bieten und das Netz entsprechend ausgebaut werden. Der Bedarf und das Interesse der privaten und gewerblichen Eigentümer von Bestandsgebäuden, die ja oft noch mit Öl oder Gas beheizt werden, sich an diese kommunale Nahwärmeversorgung anschließen zu können, ist groß. Das haben auch viele Teilnehmer/innen der Energie-Info-Abende klar zum Ausdruck gebracht. So soll die Nahwärmeversorgung in Rutesheim ein wichtiger Baustein der Daseinsfürsorge und sicheren Energieversorgung sein. Der Gemeinderat hat sich 2022 in mehreren Sitzungen eingehend mit diesem wichtigen Zukunftsthema befasst und die klare Erkenntnis war, dass die Nahwärmeversorgung ausschließlich in kommunaler Hand wie zum Beispiel die Wasserversorgung bleiben muss. Eine Beteiligung Dritter ist nicht notwendig und auch nicht vorgesehen. Deshalb kann es auch nur einen Namen geben: Stadtwerke Rutesheim.

Der Gemeinderat beschließt in seiner Sitzung am 04.10.2022 einstimmig die Gründung der Stadtwerke Rutesheim sowie die Betriebsatzung. Das Ziel ist, eine klimafreundliche, zuverlässige und bezahlbare Nahwärmeversorgung, beginnend für das neue Bosch-Areal, aufzubauen und zu betreiben.



Standesamt

Im Jahr 2022 werden 116 (Vorjahr: 109) Kinder geboren, 57 (54) Mädchen und 59 (56) Buben. Davon in Perouse 21 (24). Verstorben sind 111 (101) Personen, davon aus Perouse 15 (9) Personen. Nachstehend eine Grafik der Geburten und Verstorbenen seit 1958:



Langjähriger Durchschnitt seit 1958: 107 Geburten, 66 Verstorbene, Differenz + 41.

Beliebte Vornamen in Rutesheim

Bei den Mädchen sind es je 2 x Clara, Emily, Malia, Mila, Mira. Bei den männlichen Vornamen sind es je 2 x David, Hannes, Leon, Max und Paul. Berücksichtigt wurde bei dieser „Hitliste“ nur der jeweils erste Vorname.

STEP Rutesheim: 128 Seiten, 4 Themenfelder, 13 Ziele, 120 Maßnahmen

Slogan	MITEINANDER UND FÜREINANDER IN DIE ZUKUNFT			
Themenfeld	Bildung, Kultur und Soziales	Stadtgestaltung und Wohnen	Klima, Natur und Grünflächen	Handel und Gewerbe
STEP-Ziele	Rutesheim als hervorragenden Bildungs- und Kulturstandort weiter stärken.	Maßvolles Wachstum und Bewahrung der kompakten Siedlungsstruktur.	Angenehmes Klima und grüne Infrastrukturen stärken die fußgängerfreundliche Innenstadt.	Wirtschaftliche Situation durch Optimierung und Diversifizierung des Gewerbes sichern.
	Beste Bedingungen für alle Altersgruppen in Rutesheim schaffen.	Aktive Bodenpolitik für ein differenziertes Wohnraumangebot und eine ausgewogene Alters- und Sozialstruktur.	Naturverträgliche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten am Stadtrand sind gut erreichbar.	Langfristige Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft bieten.
	Besondere Förderung des Vereinswesens und des bürgerschaftlichen Engagements.	Qualitative Innenentwicklung der Ortskerne und Bestandsgebiete.	Ökologische Vielfalt und Biodiversität wird gefördert.	Rutesheimer Ortskern als lebendigen Einkaufsort stärken.
			Rutesheim definiert einen "Rutesheimer Weg" zu mehr Klimafreundlichkeit.	

Eine neue Vision für Rutesheim war das Ziel und das ist ganz klar erreicht: Die Fortschreibung des Stadtentwicklungsprozess (STEP) ist beschlossen und sie wurde am 16.05.2022 in der Aula interessierten Bürgern/innen vorgestellt.

Das fertige Werk umfasst 128 Seiten und widmet sich vor allem dem Miteinander in Rutesheim. Deshalb trägt es den Titel „Miteinander und Füreinander in die Zukunft“. „Das ist etwas, was uns in Rutesheim ausmacht, das gute Miteinander zwischen Verwaltung, Gemeinderat, Vereinen, Organisationen und

BürgerInnen“, so Bürgermeisterin Susanne Widmaier. Das zeigte sich auch im Prozess, der zur STEP-Fortschreibung führte. Menschen jeden Alters brachten sich aktiv mit ein.

Philipp Klein von der Agentur Weeber+Partner ließ noch einmal Revue passieren, wie die Fortschreibung sich entwickelte - von der Bestandsanalyse und der Auftaktveranstaltung, über die Bürgerbefragung, der Jugendbeteiligung, der Entscheidung im Gemeinderat und schließlich der Abschlussveranstaltung.

Aus vier Themenfeldern gingen 13 STEP-Ziele und 120 STEP-Maßnahmen hervor. Insgesamt blieben aus der Jugendkonferenz und der Bürger-Zukunftswerkstatt 164 Maßnahmen, wovon 44 im Moment nicht weiterverfolgt werden. „Kein Vorschlag ist unter den Tisch gefallen und es ist begründet, warum die 44 Punkte aktuell nicht umsetzbar sind“, sagt Susanne Widmaier. Von den 120 STEP-Maßnahmen sind bereits neun in Umsetzung, 34 in Bearbeitung und 77 werden geprüft.

Wer sich für den Stadtentwicklungsprozess interessiert und gerne alle Einzelheiten erfahren möchte, kann das umfassende Werk von Weeber+Partner auf der Website der Stadt Rutesheim einsehen. Unter www.rutesheim.de, Aktuelles & Infos, STEP auswählen. Dort finden Sie sowohl eine Kurzfassung als auch die umfangreiche Version.

Straßeninstandsetzungen

Für insgesamt rd. 55.000 € wurden zahlreiche Schäden an Straßen, Wegen und Plätzen durch unseren Jahresbauer, die Fa. Kindler, Rutesheim, behoben. Darin enthalten sind auch einige Maßnahmen für Anpassungen oder Erneuerungen von alten und lockeren Kanal-, Wasserschacht- und Straßeneinlaufabdeckungen.

Für rd. 25.000 € kehrte die Firma Kogel, Leonberg, die Straßen. Dabei wurden pro Kehrtag ca. 90 laufende Kilometer gekehrt.

Straßenbeleuchtung

Die Zahl der Straßenlampen hat mittlerweile auf 1.780 Leuchten zugenommen. Die Unterhaltung aller Straßenlampen und die planmäßig erfolgte Umstellung auf moderne LED-Leuchten sowie die Betreuung der elektrischen Anlagen in den städtischen Gebäuden obliegt dem Elektriker des Bauhofes, Herrn Martin Schenk und Stv. Claus Güthler. Außerdem sind sie zuständig für die elektrischen Einrichtungen in den städtischen Gebäuden sowie gemeinsam mit den Bauhof-Kollegen für die jährlich montierten sehr schönen Weihnachtsbeleuchtungen. Die vorgeschriebenen regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen der elektrischen Geräte und Anlagen in den städtischen Gebäuden erfolgen seit einiger Zeit durch eine beauftragte Firma.

Stand heute sind 976 LED- und 809 NAV-Leuchten im Einsatz. Für die LED-Umstellung weiterer 107 großer und 46 Radwegleuchten ist die Förderzusage leider erst 2022 eingegangen, die nun rasch umgesetzt wird. Möglichst in 2023 sollen vollends alle Natriumdampf-Leuchten durch LED ersetzt werden, um vor allem Energie und Stromkosten zu sparen. Mit den Arbeiten darf jedoch erst nach Eingang der Förderzusage begonnen werden. So erfreulich die Förderung ist. Sie führt leider auch zu Verzögerungen.

Bei der Straßenbeleuchtung konnte der Stromverbrauch erneut um rd. 28.000 kWh auf rd. 440.000 kWh in 2021 reduziert werden. Der Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung geht seit dem Jahr 2009 jährlich zurück, obwohl die Stadt stetig wächst. Durch die vollständigen Umrüstungen auf LED-Leuchten wird der Stromverbrauch weiter reduziert. Seit 1.1.2016 bezieht die Stadt Rutesheim auf der Grundlage einer europäischen Ausschreibung, an der sich zahlreiche Kommunen in B.-W. beteiligt haben, generell nur noch Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft und damit nachhaltig erzeugt wird.



Jährlich Ende November montiert und im Januar demontiert unserer Bauhof die sehr schönen Weihnachtsbeleuchtungen, die im Stadtkern für eine wundervolle Abendstimmung sorgen. Dank reiner LED-Leuchtmittel ist der Energie- und Stromverbrauch dafür sehr gering. Gerade in schwerer Zeit tut dieses Licht uns allen gut.

Die neue innovative Beleuchtung des Radwegs Perouse – Rutesheim ist beim Thema „Radverkehr“ zu finden, Seite 41.

U

Umwelt

Wald- und Flurputzaktion 2022 – ein voller Erfolg



Rund drei Kubikmeter Müll sind bei der Rutesheimer Feld- und Waldputzete am 18.03.2022 gesammelt worden – ein stolzes, doch eigentlich recht trauriges Ergebnis.

Was wurde da nicht alles gefunden: unzählige Zigarettenschachteln und Kippen, Fast-Food-Verpackungen, Flaschen in allen Größen, Scherben, Dosen, Plastik, Hundekotbeutel und sogar Kfz-Teile. Weil die bewährte Teilnahme der Rutesheimer Schülerinnen und Schüler an der alle zwei Jahre stattfindenden Sammelaktion auch dieses Mal coronabedingt leider nicht möglich war, hatte Martin Killinger gemeinsam mit dem Bauhof und dem Forstamt öffentlich zur Teilnahme aufgerufen. Mit großem Erfolg. In kleinen Gruppen und unterstützt von Bauhofleiter Siegfried Kappus, dessen Mannschaft und den Forstwir-

ten der Stadt zogen die fleißigen HelferInnen los und sammelten in emsiger Handarbeit den Müll anderer ein.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Martin Killinger danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für ihre Hilfe. Leider ist wilder Müll ja nicht nur ein ästhetisches Problem. Er gefährdet die Tiere, die in Wald und Flur leben, und belastet anhaltend die Umwelt, denn er hat oft eine lange Lebensdauer.

V

Vereine

Das Ehrenamt ist in unserer Stadt besonders ausgeprägt. Viele fleißige, ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sind das Rückgrat unserer Kirchengemeinden, Vereine, Verbände, Organisationen, ja der ganzen Stadt und damit unserer Gemeinschaft. Ohne die Ehrenamtlichen wäre vieles nicht so oder gar nicht möglich. Gemeinschaft und Heimatgefühl entsteht durch die Menschen, die freiwillig ihre Kraft, Gaben und vor allem auch ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Die Stadt Rutesheim unterstützt das Ehrenamt in den Vereinen und Organisationen tatkräftiger Weise. Grundsätzlich beteiligt sich die Stadt mit 30 % der Kosten für Beschaffungen und Sanierungsmaßnahmen. Maßgebend ist im Einzelfall der Beschluss des Gemeinderats.

Verein der Selbständigen (VdS): Rutesheimer lange Einkaufsnacht



Das allerbeste Wetter hat der VdS bei seiner Rutesheimer langen Einkaufsnacht am 15.07.2022 verdient und erhalten. Bei sommerlichen Temperaturen war im Städtle „Hochbetrieb“ und die Menschen haben die tollen Angebote, das Flair und das optimale Wetter lange und intensiv bei bester Stimmung genossen. Entsprechend waren alle, VdS, Geschäfte und Besucherinnen und Besucher mehr als zufrieden.

Schützenhaus wiederaufgebaut und eingeweiht

Zusätzlich zu den Jubiläums- und besonderen Veranstaltungen darf die Einweihung des nach dem Brand am 14.06.2018 wieder aufgebauten Schützenhauses der Schützengilde Diana Rutesheim e.V. im Rückblick 2022 nicht fehlen. Mit unglaublich vielen – 12.000 Arbeitsstunden, mit der Unterstützung der Stadt, vielen Spenden und Beiträgen von Sponsoren sind der Wiederaufbau, vorrangig der Gaststätte mit Terrasse, der Vereinsräume im OG und der Luftdruckhalle erfolgt und das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Nach vier Jahren harter Arbeit durfte endlich auch mal wieder gefeiert werden. Dazu war am Samstag und Sonntag des letzten Mai-Wochenendes mit dem traditionellen Oldtimer- und Schleppertreff und mit einem ökumenischen Gottesdienst inklusiv Fahnenweihe bei bester musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein Rutesheim e.V. ausgiebig Gelegenheit. Viele haben teilgenommen und die Schützengilde Diana Rutesheim e.V. damit unterstützt.

Die Stadt hat für den Wiederaufbau einen Zuschuss von einem Drittel der Kosten, somit rd. 400.000 € und eine Ausfallbürgschaft für Darlehen gegeben.

Verkehr / Mobilitätskonzept

Das Thema „Verkehr“ ist in Rutesheim ein wichtiges Thema, auch im Wahlkampf der Bürgermeisterwahl 2018 und in den Bürgersprechstunden von Bürgermeisterin Susanne Widmaier. Ihr war es deshalb wichtig, das Mobilitätskonzept zeitnah und unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, des Gemeinderats, der Verwaltung und der Verkehrsexperten anzustoßen. Der Durchgangsverkehr soll so gut wie möglich aus der Innenstadt verbannt werden, aber alle Ladengeschäfte, Restaurants, Unternehmen und Infrastruktureinrichtungen jederzeit gut erreicht werden. Dieser Ziel- und Quellverkehr dürfe nicht aus der Stadt verbannt werden, da sonst eine Schwächung des Stadtkerns zu befürchten ist.

Die Stadt Rutesheim hat beim Thema „Verkehr“ einerseits ja sehr viel erreicht:

- mit dem Ausbau der A 8 mit den Anschlussstellen Rutesheim und Leonberg-West,
- mit den Umgehungstraßen in Rutesheim und bei Perouse,
- mit umfangreichen Straßenneugestaltungen innerorts und
- Verkehrsberuhigungen innerorts, auf nicht weniger als rd.6 km der seitherigen Ortsdurchfahrten mit früher 50 km/h gelten heute Geschwindigkeitsbeschränkungen mit max. 20 km/h, 30 km/h bzw. 40 km/h,
- mit einem Radverkehrskonzept, attraktiver Radverkehrsinfrastruktur und Radkultur und
- Förderung des Fußgängerverkehrs.

Andererseits ist das Thema „Verkehr“ immer ein Thema, das die Menschen betrifft und bewegt. Wichtig war, den Ist-Zustand zu erheben, aufzuklären und die Bürger/innen bei der Entwicklung des künftigen Mobilitätskonzepts zu beteiligen, aber auch darum, sie für eine möglichst nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren und diese bestmöglich zu fördern und zu stärken.

Mobilitätskonzept für Rutesheim liegt nun vor und vieles ist sehr gut

Rutesheim steht in Sachen Mobilität gut da, so das Fazit der Experten zusammengefasst. „Die Ergebnisse liegen nun vor und das Gesamtergebnis ist überaus positiv für uns“, freuen sich Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger. „Aufgedecktes Potenzial werden wir gezielt und nachhaltig angehen, doch es hat sich gezeigt, dass wir bereits sehr viel erreicht und optimiert haben.“

Um bestehende Mobilitätsstrukturen weiterentwickeln und optimieren zu können, wollte die Stadt Rutesheim ein Konzept erarbeiten, das integrativ und übergreifend alle Verkehrsträger berücksichtigt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Durchgangsverkehr und einer möglichen Verkehrsberuhigung, aber auch die anderen Mobilitätsarten wurden natürlich mit betrachtet. Da keine Verkehrsart isoliert gesehen werden kann, mussten auch Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Verkehrsarten und die engen Bezüge zwischen Verkehr, Städtebau und Umwelt beachtet werden. Außerdem sollte die Öffentlichkeit bei der Erarbeitung des Konzeptes mit einbezogen werden.

Das Planungsbüro BS Ingenieure hat daher in den vergangenen Jahren umfangreiche Erhebungen und Analysen in den Bereichen „Fußgänger“, „Radfahrer“, „Ruhender Verkehr“ und „Fließender motorisierter Individualverkehr“ durchgeführt und Bürgerinnen und Bürger in Form von Arbeitskreisen in die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes für Rutesheim eingebunden. Die Ergebnisse zeigen: Der unermüdliche Einsatz und das Engagement der Stadtverwaltung haben sich gelohnt. In vielen Bereichen sind keine Änderungen nötig.

Dass Rutesheim im Bereich Radverkehr bereits sehr gut aufgestellt ist, hat bereits der ADFC-Fahrradklimatest gezeigt, und es ist keine große Überraschung, dass auch das Planungsbüro zu diesem Schluss kam. Schließlich liegt das Radklima sowohl Martin Killinger als auch Susanne Widmaier sehr am Herzen und sie setzen sich seit Jahren engagiert dafür ein. Doch auch was den Ruhenden Verkehr betrifft steht Rutesheim gut da. „Sowohl die Anzahl als auch die räumliche Verteilung der vorhandenen Stellplätze gibt keinen Anlass, an diesen beiden Punkten etwas zu ändern oder eine völlig neue Linie zu verfolgen“, so das Fazit der Planer.

Wenig Verbesserungspotenzial sehen die Planer auch beim motorisierten Individualverkehr. Durch den Bau der Nordumfahrung hätte sich der Durchgangsverkehr im Vergleich zu 1999 bereits um circa 78 Prozent reduziert. Der verbleibende Durchgangsverkehr könne nur über eine komplette Südumfahrung umgeleitet werden. Da eine solche aber aufgrund der vorhandenen Siedlungsstruktur nicht möglich sei und eine teilweise Realisierung nur eine relativ geringe Entlastungswirkung für die Renninger und Pförzheimer Straße ergäbe, könne das Konzept in Bezug auf den fließenden Verkehr lediglich Maßnahmen beinhalten, die darauf ausgerichtet sind, Verkehrsteilnehmer dazu zu bewegen, die zulässigen Geschwindigkeiten einzuhalten und die vorhandenen Umfahrungen und die Autobahn A8 zu nutzen.

Ähnlich sieht es beim Öffentlichen Personennahverkehr aus. Auch hier ist Rutesheim den Planern zufolge bereits gut aufgestellt. Mit der Stadtbuslinie 655 und dem neu eingeführten StadtTicket Rutesheim bietet die Stadt Bürgerinnen und Bürgern einen attraktiven ÖPNV, der zudem auf die Taktfahrzeiten der S-Bahnlinien S6 und S60 abgestimmt ist. Der barrierefreie Ausbau der örtlichen Bushaltestellen ist weit fortgeschritten und wird auch im Jahr 2022 vorangetrieben. Ebenso wie die Fahrgastinformationstafeln an den Bushaltestellen. Änderungen und Ergänzungen bei den überörtlichen Buslinien sowie den S-Bahnen können nur in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) und mit dem Landkreis Böblingen erfolgen und das Gleiche gilt für den barrierefreien Ausbau des S-Bahnhofes Rutesheim, bei dem vor allem die Deutsche Bahn AG gefordert ist.

Wir werden uns selbstverständlich auch weiterhin dafür einsetzen, die Mobilität im Öffentlichen Nahverkehr und für Radfahrer zu verbessern und auszubauen. Unter anderem etwa durch Maßnahmen wie weitere Radschutzstreifen, wie sie ortsauswärts in der Flachter Straße erfolgt sind, oder durch Angebote wie den kostenlosen Lastenfahrrad-Verleih. Außerdem wolle man im Rahmen des Lärmaktionsplans weitere Streckenabschnitte in der Stadt mit verminderter Geschwindigkeit erreichen.

Der erste Bus auf Beinen rollt durch Rutesheim

Der Bus ist ins Rollen ... oder besser gesagt Laufen gekommen! Zum ersten Mal beteiligen sich Erstklässler der Rutesheimer Theodor-Heuss-Schule an der Aktion „Bus auf Beinen“ und gehen jeden Morgen zu festgelegten Zeiten und in Beglei-



tung eines erwachsenen „Busfahrers“ gemeinsam zur Schule. Damit wurde ein lange gehegter und engagiert vorangetriebener Wunsch von Bürgermeisterin Susanne Widmaier endlich wahr.

Angeregt worden war die Idee von der Stabsstelle Nachhaltige Mobilität des Landratsamtes Böblingen. Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Schulleiterin Friederike Bailer griffen die Initiative sofort gemeinsam auf, denn beiden war es schon lange ein Anliegen, ein solches Projekt in Rutesheim auf die Beine zu stellen. Die Vorteile des Konzeptes liegen für sie klar auf der Hand: Kinder, die auf dem Schulweg viel Bewegung haben, kommen ausgeglichener in die Schule und können sich besser konzentrieren, das Lernen gelingt leichter. Und Kinder laufen nun mal lieber, wenn sie zusammen mit Freunden laufen können, wenn Erlebtes erzählt werden kann, neue Klassenkameraden kennengelernt werden. Obendrein ist es sicherer, gesünder und nachhaltiger, als wenn die Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden.

Entsprechend engagiert arbeiteten Susanne Widmaier, Friederike Bailer und viele weitere Beteiligten darauf hin, den Bus auf Beinen umzusetzen. Auf Initiative und mit Unterstützung der Stadt Rutesheim wurde eigens für das Projekt ein ansprechendes buntes Logo entworfen und an den Haltestellen montiert. Alle Mitfahrenden erhielten von der Bürgermeisterin Gratis-Fahrscheine in Form von grünen Baseball-Caps mit dem „Bus auf Beinen“-Logo.



Sonderfahrt: Am 23.09.2022 hatte der „Bus auf Beinen“ besondere Begleitung: Schulleiterin Friederike Bailer und eine Beamtin der Polizei waren als Sonderfahrgäste dabei. Treffpunkt war die Haltestelle auf der Steige. Ausgerüstet mit gelber Warnweste, grüner Kappe und engagierten Eltern als BusfahrerInnen machten sich die Erstklässler auf den Weg.

Die Polizei gab auf der Strecke hilfreiche Tipps und die Kinder verfolgten die Hinweise gespannt. Sie erfuhren beispielsweise, wie gefährlich es werden kann, wenn Autos plötzlich rückwärts aus Parklücken oder Garagen fahren. Sie lernten auch, dass die Überquerung von Straßen an Kreuzungen viel gefährlicher ist und es daher besser ist, diese mit großem Abstand von der Straßenecke zu meistern.

An der Schule angekommen, gab es noch ein „Viel Spaß in der Schule“ von den Erwachsenen und die Kinder waren auf dem Weg ins Klassenzimmer – munter und mit viel frischer Luft in den Lungen.

Elternbeiratsvorsitzende Sabrina Schütt ist ebenfalls vom Nutzen dieses tollen Projektes überzeugt. Sie hat den „Bus auf Beinen“ daher in den nächsten Wochen bei den Vorschulturnabenden vorgestellt, sodass im nächsten Jahr hoffentlich noch mehr Laufbusse durch Rutesheim rollen und weitere Buslinien hinzukommen werden.

Car-Sharing auch in Rutesheim

Anmelden, buchen, losfahren: Seit 08.04.2021 können alle Rutesheimerinnen und Rutesheimer das Carsharing-Angebot der Firma Ford Epple nutzen. Für den Anfang stehen drei Autos zur Verfügung. Zu finden sind sie am Rathausplatz, an der S-Bahn-Station in Rutesheim und in Perouse in der Heimsheimer Straße beim Netto – dort werden sie bei Bedarf abgeholt und wieder abgestellt.

„Wir freuen uns ungemein, dass wir nicht nur den Wunsch der Bevölkerung nach einem erneuten Versuch mit Carsharing erfüllen können, sondern auch noch einen kompetenten lokalen Anbieter dafür gewinnen konnten“, so Bürgermeisterin Susanne Widmaier begeistert. Der Gemeinderat war auch sofort überzeugt und gab nach Einsicht in verschiedene Angebote einstimmig grünes Licht für die Firma Ford Epple.

Bereits vor einigen Jahren hatte Rutesheim ein Carsharing-Modell einer anderen Firma eingeführt. Da es in der Bevölkerung nicht gut angenommen wurde, musste der Versuch wieder beendet werden. Beim Carsharing-Angebot der Firma Ford Epple ist der Einstieg einfach möglich. Ansonsten entstehen nur Kosten, wenn ein Fahrzeug tatsächlich genutzt wird“, erklärt Geschäftsführer Jörg Epple. Die Abrechnung erfolgt über einen Stundenpreis und eine Kilometerpauschale. Reparaturen, Versicherung und Spritkosten sind darin bereits enthalten.

So funktioniert's: Nutzer registrieren sich einmalig über die Ford-Carsharing-Webseite www.ford-carsharing.de, über die Ford CarSharing-App, über die Homepage des Autohauses Epple (www.autozentrum-epple.de) oder persönlich im Autohaus Epple.

Nach der Online-Vorregistrierung erhält der Kunde seine Carsharing-Kundenkarte im Autohaus Epple. Dort erfolgen die Prüfung der Identität und des Führerscheins.

Über die Ford-Carsharing-Webseite, die Ford Carsharing-App oder die DB Flinkster App kann sich der registrierte Nutzer die Verfügbarkeit seines Wunschfahrzeugs anzeigen lassen und buchen.

Mit der Registrierung für Ford-Carsharing kann bundesweit nicht nur auf den Fahrzeugbestand von Ford Epple sowie anderer Ford-Händler zugegriffen werden, sondern deutschlandweit auf die gesamte Flotte des Flinkster-Partnersnetzwerks.

Radverkehrskonzept Rutesheim

Die Stadt Rutesheim fördert systematisch den Radverkehr, das heißt die Radverkehrsinfrastruktur und die Radverkehrskultur. Beides ist wichtig. Zu nennen sind vor allem folgende Maßnahmen:

Stadtradeln 2022: 159.875 geradelte Kilometer und 769 Radelnde sprechen für sich

Die Stadt Rutesheim ist dadurch in der bundesweiten Ergebnis-Tabelle (www.stadtradeln.de) der 2.557 Teilnehmer-Kommunen mit rd. 178 Mio. geradelten km hervorragend vertreten. Im Kreis Böblingen liegt Rutesheim sowohl mit den Teilnehmern, mit den meisten Teilnehmern/innen pro Einwohner und mit den geradelten Kilometern pro Einwohner an der Spitze.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killingger haben sich für dieses sehr gute Ergebnis im Rahmen eines offiziellen Empfangs am 04.10.2022 bei allen Teamleitern/innen und Teilnehmern/innen des Stadtradelns 2022 und Stadträten persönlich bedankt und Dank-Urkunden und die Preise der Sponsoren eldorado, hagebauzentrum Boley, Kreissparkasse Böblingen sowie der Stadt Rutesheim an alle Teams ausgehändigt.

Das Wichtigste bei dieser Aktion ist es ja, möglichst viele Menschen für das Radfahren zu begeistern und zum Radeln



im Freizeit- und Alltagsverkehr zu bewegen und das wollen wir ja auch bei unserer 14. Teilnahme beim Stadtradeln 2023 vom 27.06.2023 bis 17.07.2023 wieder erreichen.



Neu angelegt wurde ein Radfahrerschutzstreifen in der Flachter Straße

Dass das Thema Radfahren weit oben auf der Agenda der Rutesheimer Stadtverwaltung steht, zeigt sich unter anderem in den Investitionen in eine radfreundliche Infrastruktur mit Um-

gehungsstraßen, Radwegen und Radverkehrsstreifen in und um die Stadt, ausreichend Fahrradständern, Verkehrsberuhigungen innerhalb der Stadt, einer guten Ausleuchtung der Radwege und derzeit drei Regio-Rad-Stationen, um nur einige Beispiele zu nennen. Radfahrer erfahren zudem direkte Unterstützung durch kostenlose Radspaß-Kurse der SKV, Luftpumpen im öffentlichen Raum, Knöllchen für Falschparker, Pedelec-Sicherheitskurse und insgesamt durch das 2002 erarbeitete Radverkehrskonzept. Bei allen Planungen wird der Radfahrer in Rutesheim mitbedacht.

24 Solarleuchten erhellen den Weg zwischen Rutesheim und Perouse

Innovative und klimaneutrale Beleuchtung auf dem Radweg

Die Stadt Rutesheim hat für den Lückenschluss der Beleuchtung auf dem Radweg zwischen Rutesheim und Perouse auf Solarlampen mit Bewegungsmeldern gesetzt. Das Ergebnis ist sowohl nutzerfreundlich als auch absolut klimaneutral und funktioniert einwandfrei. Das Licht fährt mit. Das heißt, die Laternen brennen nicht durchgehend, sondern reagieren auf Bewegung. Wenn Fußgänger/innen oder Radler/innen den 5-Meter-Radius zur ersten Leuchte passieren, geht diese automatisch an und setzt damit eine Kettenreaktion in Bewegung. Über ein Funksignal werden immer die nächsten Leuchten aktiviert. Auch erkennen die Solarlampen eigenständig, wenn die Dämmerung einsetzt, und erst dann werden sie aktiviert.

Für die insgesamt 24 Solarlampen, die im Abstand von 40 Metern aufgestellt worden sind – übrigens innerhalb von zwei Tagen – sind Kosten von etwa 73.000 € entstanden. Die Fördermittel aus dem Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“ betragen rd. 54.000 € (= rund 80 %).



Neue innovative Solarleuchten am Radweg Perouse - Rutesheim.



Bei der Gemeindehalle Perouse wurde eine überdachte Radabstellanlage neu gebaut.



Unkompliziert und umweltfreundlich unterwegs: Stadt Rutesheim und eldorado bieten seit Mai 2022 einen kostenfreien Lastenrad-Verleih

Für die Stadt Rutesheim hat die Förderung der Radverkehrsinfrastruktur und der Radverkehrskultur als wichtiger Beitrag für eine gesunde, klimaschonende und stadtverträgliche Mobilität einen hohen Stellenwert. Gemeinsam wurde in der Stadt Rutesheim bereits vieles erreicht. Gleichwohl wollen wir alle in unserem Einsatz nicht nachlassen. Einen besonderen Dank sagten sie dafür auch dem Gemeinderat Rutesheim, der dies



immer mit hoher Priorität unterstützt und die notwendigen finanziellen Mittel bewilligt hat.

Und auch über die regelmäßige Beteiligung an Aktionen wie dem Stadtradeln und über die Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise die öffentliche Auszeichnung der Stadtradler, versucht die Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger zum Radfahren zu motivieren und insgesamt die Radfahrkultur in Rutesheim zu stärken. Und sie geht dabei mit gutem Beispiel voran. Mit dem JobRad schuf die Stadtverwaltung einen Anreiz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Auto stehen zu lassen. Least ein städtischer Mitarbeiter oder eine städtische Mitarbeiterin ein Fahrrad oder Pedelec, beteiligt sich die Stadt Rutesheim mit zehn Euro an den monatlichen Kosten und übernimmt zudem die Versicherungsprämie.

RegioRadStuttgart und Carsharing in Rutesheim

Ob Auto oder Rad – Anmelden, buchen, losfahren!

Zu einer guten Radinfrastruktur gehört auch ein Leih-Radsystem. Deshalb war es für die Stadtverwaltung Rutesheim von Anfang an klar, dass wir schon bei der Einführung der Regio-Räder mitgemacht haben und kein „weißer Fleck“ sind. Inzwischen haben wir drei Stationen und mit rd. 250 Stationen in der Region Stuttgart ist das ja inzwischen auch ein sehr ansehnliches Netz und der Kunde hat den Vorteil, dass er an allen Stationen Räder entleihen und wieder abgeben kann. Die Radförderung ist v.a. eine Angebotsplanung. Das gilt auch für das RegioRad.

Infos bietet: www.regioradstuttgart.de. Mit einer polygoCard, über die RegioRadStuttgart-App oder per Telefon kann die Entleihe freigeschaltet werden. Auch Pausen sind kein Problem. Wer beispielsweise kurz in ein Geschäft möchte, muss das Rad nur sicher anschließen und die Fahrpause aktivieren. Und wie bereits erwähnt, kann das Rad an jeder der rd. 250 Stationen in Stuttgart und Umgebung wieder zurückgegeben werden.



W

Stadtwald Rutesheim

Durch die Klimaerwärmung und den mangelnden Regen leidet der Wald insgesamt, auch der Wald rund um Rutesheim. Der Wald hat jedoch für die Stadt und für die Bevölkerung





sehr wichtige Funktionen. Auch beim öffentlichen Waldbegang am 7.10.2022 sind die Ursachen benannt und die aktuelle Situation mit den Fachleuten besprochen und die Fragen der Teilnehmer/innen beantwortet worden.

Obwohl das Jahr 2021 niederschlagsreicher als die vorangegangenen 3 Jahre war, hat sich die grundsätzliche Situation in den Wäldern 2021 im Grunde nicht verändert. Durch den sehr niederschlagsarmen Sommer 2022 hat die Vitalität der Wälder weiter abgenommen. Die negativen Folgen werden erst in den nächsten Jahren sichtbar werden.

Waren 2018 bis zum Frühjahr 2019 fast ausschließlich Nadelbäume – und hier in erster Linie die Fichte – durch Borkenkäferfraß und Dürre stark geschädigt, so treten seit dem Frühjahr 2019 landes- und bundesweit Schäden an nahezu allen Baumarten auf. Insbesondere der Zustand der älteren Buchen hat sich Jahren 2020 bis 2022 drastisch verschlechtert.

Das Ausmaß der Waldschäden im Landkreis Böblingen ist bisher in der Summe – im Vergleich zu anderen Gegenden Baden-Württembergs und bundesweit – immer noch relativ gering. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die Schadholzmenge als auch im Hinblick auf „Flächenschäden“. Trotzdem leidet auch im Landkreis Böblingen der Wald unter der anhaltenden Trockenheit. Dabei ist festzustellen, dass dies im nördlichen Teil des Landkreises, wie bereits in den zurückliegenden Jahren, deutlich stärker zutrifft, als im südlichen.

Der Stadtwald Rutesheim zählt leider mit zu den am stärksten betroffenen Wäldern im Landkreis Böblingen. Größte Sorgen bereitet der Gesundheitszustand der Buche. Sie leidet extrem unter der Trockenheit. Der Anteil absterbender bzw. abgestorbener Kronen und ganzer Bäume hat seit 2020 bis heute stetig zugenommen. Erfreulicherweise sind die Schäden an Fichten und Tannen aufgrund Trockenheit und Käferbefall aktuell rückläufig.

Die weitere Entwicklung des Zustandes der Wälder wird maßgeblich von der Witterung abhängen. Erfahrungen aus früheren Trocken- und Hitzeperioden zeigen, dass Folgeschäden oft erst mit zeitlicher Verzögerung auftreten. Daher ist zu befürchten, dass die Trockenheit der letzten Jahre, mit Ausnahme des Jahres 2021, das Handeln im Wald auch in den kommenden Jahren vorgeben werden. Von einer „normalen“ Waldbewirtschaftung ist daher auch in 2023 im Rutesheimer Wald leider nicht auszugehen.

Betriebsplan

Die vom Gemeinderat im Jahr 2017 beschlossene periodische Betriebsplanung sieht im Rutesheimer Wald einen jährlichen Einschlag von 3.900 Efm vor. Seit 2020 wurde angesichts des Gesundheitszustandes des Waldes ein reduzierter Holzeinschlag in Höhe von geschätzten 3.500 Efm vorgeschlagen, der in den Folgejahren beibehalten wurde. Seit Ausgang des Winters 2017/2018 prägt die Aufarbeitung sogenannter „zufälliger“ Nutzungen (darunter fallen Käferholz, Sturmholz, absterbende Bäume infolge Trockenschäden; Pilzbefall) das Arbeitsgeschehen im Rutesheimer Wald, kurz unterbrochen vom normalen Laubholzeinschlag im Winter 2018/2019. Ein Ende ist derzeit nicht in Sicht. Bis Ende Oktober 2022 wurden im Rutesheimer Stadtwald rund 2.000 Efm Holz aufgearbeitet, zu 100 % als sogenannte „zufällige“ Nutzungen.

Mit einer Menge von ca. 1.500 Efm (75 % der Gesamtmenge) nimmt hierbei die Buche den allergrößten Anteil ein. Dabei handelt es sich um geschädigte Buchen, die aus Arbeitssicherheits- und Verkehrssicherungsgründen v.a. entlang von Straßen, Parkplätzen und Erholungseinrichtungen etc. gefällt wurden. Der Anfall an Schadholz bei der Fichte beläuft sich auf ca. 400 Efm, das der Weißtanne auf 100 Efm.

Weil die Schadhölzer sehr verstreut im gesamten Wald verteilt sind, erwiesen sich die laufenden Kontrollen auf Neubefall sowie die Aufarbeitung, das Rücken und das Beseitigen des Kronenmaterials als sehr zeit- und kostenintensiv. Seit über vier Jahren sind die Rutesheimer Forstwirte mit der Aufarbeitung von zufälligen Nutzungen beschäftigt und dadurch enorm belastet.

Neben der Schadholzaufarbeitung wurden auch Arbeiten in anderen ausgleichenden Tätigkeitsfeldern verrichtet. So wurden wie in den letzten Jahren zahlreiche Bäume gepflanzt, um ak-

tiven Klimaschutz durch Speicherung von CO² in den Bäumen zu leisten. Hinzu kommen die Reparatur und der Bau von Erholungseinrichtungen (Neubau Dachshütte; Reparatur sowie ständige Kontrolle von Stationen des Waldsportpfades, Bau von Bänken, usw.) Gerade angesichts der deutlich gestiegenen Zahl an Erholungssuchenden im Wald ist dies von großer Bedeutung.

In 2022 wurden bis Ende Oktober insgesamt 14.950 Jungbäume auf der Ausgleichsfläche Kuhstelle gepflanzt:

8.275 Traubeneichen
je 525 Hainbuchen und Winterlinden
1.000 Roterlen
je 675 Wildkirschen, Bergahorne und Baumhasel
je 250 Spitzahorne, Elsbeeren und Walnüsse
500 Flaumeichen
200 Feldahorne
350 Speierlinge
je 200 Wildäpfel und Wildbirnen
400 verschiedenen Straucharten.

Trotz manueller Bewässerung auch der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim sind aufgrund des extrem trockenen Sommers 2022 etliche Jungpflanzen ausgefallen, die im nächsten Jahr ergänzt werden müssen.

Nutzungsplan

In 2023 werden nach heutiger Einschätzung ca. 3.500 Efm aufgearbeitet, davon geschätzt 1.500 Efm Nadelholz und 2.000 Efm Laubholz. Beim Nadelholz ist – trotz des in den letzten beiden Jahren zurückgegangenen Anfalls an Fichten- und Tannenkäferholz – im Rutesheimer Wald kein regulärer Einschlag geplant. Der Anfall des Schadholzes im Nadelholz ist – wie in 2021 gesehen – deutlich von der Witterung und damit von Niederschlag und Temperatur abhängig. Bei einer durchschnittlichen Niederschlagsverteilung und keine Hitzeextreme kann der Schadholzanfall, auf deutlich niedrigerem Niveau als noch in den Jahren 2018-2020 stagnieren. Der Fokus wird weiter auf die zügige Aufarbeitung der vom Käfer befallenen Bäume gelegt, um einer weiteren Massenvermehrung entgegen zu wirken. Wie beim Waldbegang vorgestellt, wird in den durch Schadholzanfall bereits stark aufgelichteten Fichtenaltbeständen südlich der Autobahn schrittweise ein aktiver Umbau in stabile Laubmischwälder begonnen.

Beim Laubholz liegt der Fokus weiterhin auf der Aufarbeitung von stark in den Kronen geschädigter Buchen, insbesondere entlang von Straßen, Erholungseinrichtungen und Parkplätzen, um den Anforderungen an Verkehrssicherheit und Arbeitssicherheit gerecht zu werden. Auch hier ist in Rutesheim kein regulärer Einschlag geplant. Abgestorbene Buchenalthölzer, v.a. im Distrikt Rauher Wald, von denen keine Verkehrsgefährdung ausgeht, bleiben stehen und werden bis zum natürlichen Zusammenbruch sich selbst überlassen.

Die Brennholznachfrage hat extrem zugenommen. Den Brennholzbedarf der örtlichen Bevölkerung sicherzustellen wird aufgrund der Auswirkungen des Ukrainekrieges und der damit verbundenen Energiekrise eine große Herausforderung.

Insbesondere in den Buchenwäldern verjüngt sich auf großen Teilen im Stadtwald Rutesheim der Wald selbst. Die neue Waldgeneration wächst bereits unter den alten Bäumen durch Keimung von abgeworfenen Samen nach (sogenannte Naturverjüngung). Dort, wo sich keine Naturverjüngung einstellt oder gezielt eine andere Baumart nachwachsen soll, wird gepflanzt.

In 2023 liegt der Schwerpunkt der Pflanzung auf der Ausgleichsfläche Kuhstelle. Hier müssen die aufgrund der Trockenheit in 2022 trotz Bewässerung abgestorbenen Pflanzen nachgepflanzt werden. Hierfür sind 2.500 Pflanzen eingepflanzt. Zusätzlich sind für Neuanpflanzungen 1.500 Laubbäumen (Eiche, Hainbuche, Elsbeere, Mehlbeere, Nuss, Esskastanie) auf insgesamt 0,5 ha vorgesehen. Kultursicherungsarbeiten (v.a. Ausmähen) sind auf 8 ha vorgesehen.

Die Zeiten, in denen der Stadtwald einen finanziellen Überschuss ergab, sind lange vorbei. Für 2023 wird mit Erträgen von rd. 249.000 €, Kosten von rd. 406.000 €, somit mit einem Abmangel von rd. 160.000 € gerechnet.

Weg mit den Wuchshüllen aus dem Rutesheimer Wald

Eine gute Idee aus dem Klimabeirat wurde gleich umgesetzt und Jutta Graf ist vollauf zufrieden. Am Samstag, 22.10.2022 packten rund 20 Helferinnen und Helfer bei einer von ihr organisierten Wald-Aufräum-Aktion tatkräftig mit an. Innerhalb kurzer Zeit sind viele ausgediente Baum-Wuchshüllen für immer aus der Natur verschwunden.

Es war eine tolle Gruppe, die sich morgens um 9 Uhr am Parkplatz nahe dem Freizeitpark zusammenfand. Jutta Graf hatte Familie und Freunde mobilisiert und eine Handvoll Männer und Frauen meldete sich darüber hinaus noch. Unter der fachmännischen Anleitung von Revierförster Ulrich Neumann ging es etwa zehn Minuten lang durch den Wald, bis die ausgewählte Fläche erreicht war. Und man sah dort auch gleich, warum die Aktion „Wuchshüllen-Entfernung“ von Jutta Graf angestoßen worden ist. Reihe um Reihe waren die kleinen Bäume immer noch in ihre „Babyanzüge“ also die Wuchshüllen gehüllt. Normalerweise platzen sie irgendwann auf, der Baum entwächst ihnen und sie bleiben in vielen Fällen im Wald liegen. „Wir haben schlicht nicht die Kapazitäten, sie alle wieder zu entfernen“, berichtete Ulrich Neumann. „Da sind wir auf Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen.“

Und die hat er nun bekommen – von Rutesheimerinnen und Rutesheimern jedes Alters. Eine Familie kam mit Baby, es waren einige Kinder und junge Erwachsene dabei ebenso wie Senioren. Zusammen haben sie innerhalb kurzer Zeit sämtliche Wuchshüllen aufgeschnitten, abgezogen und auf Thomas Philippin's Traktoranhänger geladen. „So ist es, wenn man einfach zusammen anpackt“, so Jutta Graf stolz. Und ganz klar haben die TeilnehmerInnen signalisiert, dass sie auch bei einer weiteren Aufräum-Aktion mit dabei wären. Flächen gibt es laut Ulrich Neumann noch einige.

Wasserversorgung: Wasserverbrauch rd. 508.000 m³ - Wasserverlust sehr gering

Damit das Wasser so selbstverständlich aus dem Wasserhahn fließt, muss es gefördert, aufbereitet, gespeichert und über das weit verzweigte Ortsnetz zuverlässig zu den Verbrauchern hingeführt werden. Das ist die Aufgabe der Wasserversorgung.



Das oberirdische Gebäude des Wasserhochbehälters Stockhau mit den technischen Anlagen, u.a. mit der Druckerhöhungsanlage für Perouse. Umgeben von kühlender Erde können hier bis zu 2.500 m³ Trinkwasser gespeichert und dank der Höhenlage von 489,80 m ü.NN. mit dem natürlichen Höhenunterschied, ohne pumpen zu müssen, in das Ortsnetz von Rutesheim fließen.





Die Anlagen unserer Wasserversorgung sind umfangreich. Nur das Wenigste davon ist oberirdisch zu sehen. Zum Beispiel der markante Wasserturm in der Drescherstraße, das Gebäude für die Anlagen des Hochbehälters Stockhau bzw. die Anlagen des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe. Mitglieder sind die Städte Renningen und Rutesheim. Notwendig für die zuverlässige Versorgung und eine größtmögliche Versorgungssicherheit für das am besten überwachteste Lebensmittel, dem Trinkwasser, sind ein umfassendes Ortsnetz mit mehreren Zuleitungen und zahlreichen technischen Anlagen. Die Wasserversorgung wird derzeit mit Wasser vom Zweckverband Bodenseewasserversorgung und aus eigenen Brunnen in Renningen und Malmshaus gewährleistet. Der Zweckverband berechnet der Stadt Rutesheim das gelieferte Wasser derzeit mit rund 70 Cent pro m³.

Im Zuge des Klimawandels sind bei uns auch die Niederschläge spürbar zurückgegangen. Die eigenen Quellen des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe schütten nicht mehr so viel wie früher. Wasser ist knapper und kostbarer geworden. Im Auftrag des Zweckverbands hat das Ingenieurbüro Dreher & Stetter ein Strukturgutachten erstellt, das dem Gemeinderat am 14.02.2022 vorgestellt wird. Das rückläufige Eigenwasserdargebot und die damit verbundene Suche nach weiterem Eigenwasser ist ein vorrangiges und wichtiges Thema. Zudem sind umfangreiche Investitionen in die Bestandsanlagen notwendig. Leider ist die angestrebte Erhöhung der Bezugsquote beim Zweckverband Bodenseewasserversorgung derzeit nicht möglich.

Seit 29.07.2015 erfolgt zuverlässig der Dauerbetrieb der neuen Anlagen im Hochbehälter Mönchsloh. Die Härte des Trinkwassers ist dadurch von früher zuletzt 17,5°dH (Härtebereich „hart“) auf weniger als 8°dH (Härtebereich „weich“) abgesenkt worden, was dem Wunsch vieler Bürger/innen entspricht. Die Aufbereitung des Eigenwassers erfolgt hier in 2 Stufen.

1. Stufe: Ultrafiltration

Hier werden die Rohwässer aus den Brunnen gereinigt und eventuell vorhandene mikrobiologische Belastungen (Trübungen, Bakterien, Viren, Parasiten und Keime) zurückgehalten. Das Rohwasser durchströmt dabei Hohlfasermembranen von innen nach außen. Die zurückgehaltenen Partikel in den Membranen werden in regelmäßigen Zeitabständen durch Rückspülung mit Reinwasser ohne Zusatz chemischer Stoffe abgeleitet.

1. Stufe: Nanofiltration

Hier wird ein Teil des Reinwassers der 1. Stufe über eine Niederdruckumkehrosiose-Anlage enthärtet. Die dabei eingesetzten noch feineren Membranen entnehmen dem Wasser Bestandteile wie Calcium, Magnesium, Nitrat, die komplett an die Kläranlage in Renningen abgeleitet werden.

Danach wird das enthärtete Wasser mit Bodenseewasser und Reinwasser aus der Stufe 1 so vermischt, dass bei den Verbrauchern Trinkwasser mit einem Härtegrad von ca. 8,0° dH ankommt, was dem **Härtebereich weich** (bis 8,4° dH) entspricht. Im Gegensatz zu den meisten hausinternen Anlagen kommt diese Art der Enthärtung ohne die Zugabe von Zusatzstoffen aus, die sich dann ja oft im Trinkwasser befinden.

Nicht weniger als 485 (Vorjahr 456) Kaltwasserzähler werden ausgetauscht und 16 (Vorjahr 17) neue Wasserzähler in Neubauten ein- und 7 (7) in Altbauten ausgebaut. Die Eichordnung schreibt den 6-jährigen Austausch vor. Bei insgesamt rd. 3.000 Zählern bedeutet dies, dass pro Jahr durchschnittlich rd. 500 Zähler ausgetauscht und geeicht werden müssen.

12 Rohrbrüche (Vorjahr 3) an öffentlichen und Hausanschluss-Wasserleitungen mussten gesucht, gefunden und repariert werden. Rohrbrüche rasch orten und beheben, das spart Wasser und Kosten. In den 80er-Jahren waren es im Durchschnitt pro Jahr 20 mit Spitzen bis zu 30 Rohrbrüchen pro Jahr, in den 90er-Jahren 18, in den 2000er-Jahren 12, in den 2010er-Jahren 9 Rohrbrüche.

Die Anzahl von Rohrbrüchen belegt, dass sich die umfangreichen Erneuerungen in das Rutesheimer Ortsnetz gelohnt haben und es sich in einem guten Zustand befindet.

Hilfreich ist bei der Rohrbruchsuche die seit 2010 erfolgte Einrichtung von mittlerweile 11 Messpunkten im Wasserleitungsnetz. In vorhandenen Wasserschächten und im Wasserturm ist jeweils ein Ultraschallsensor montiert, der den Durchfluss misst und per Mobilfunk nachts täglich an die Zentrale im Bauhof meldet. Die Steuerungs- und Übertragungstechnik wurde jeweils in einem kleinen Schaltschrank am Straßenrand untergebracht. Die Stromversorgung erfolgt über die Straßenbeleuchtung. Durch diese Messstellen ist es möglich, vor allem in der sehr verbrauchsarmen Nachtzeit zwischen 2 Uhr und 4 Uhr auffällige, überhöhte Wasserabflussmengen am nächsten Morgen am Notebook sofort zu registrieren und den ursächlichen Rohrbruch zeitnah im Teil des Ortsnetzes nach dem betreffenden Messpunkt suchen und finden zu können. Die einmaligen Kosten für die Installation haben rd. 100.000 € betragen.

Wirtschaftsförderung in Rutesheim

Erste Anlaufstelle bei kleinen und großen Problemen

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Susanne Widmaier investiert Elke Hammer viel Zeit in die Wirtschaftsförderung der Stadt Rutesheim. Es gilt Pläne und Strategien auszuarbeiten, Leerständen entgegenzuwirken, Denkanstöße zu geben.

Ein weiteres Anliegen ist Elke Hammer die Frage der Gewinnung von Fachkräften. Sie bezieht klar Position: Wer Fachkräfte braucht, muss bereit sein, Fachkräfte auszubilden. Das bedeutet dort hinzugehen, wo die Jugendlichen sind. „Ich möchte die Rutesheimer Betriebe motivieren, sich vorzustellen, sichtbar zu sein und für sich als Arbeitgeber mehr Werbung zu machen.“

Um für ihre Aufgaben in der Rutesheimer Wirtschaftsförderung perfekt gerüstet zu sein, streckt Elke Hammer ihre Fühler auch regelmäßig über den Tellerrand hinaus. Sie beteiligt sich an regionalen Wirtschaftstreffen und engagiert sich beispielsweise in Arbeitskreisen des Landkreises in den Bereichen Digitalisierung, Gründerfragen und Unternehmerberatung. So bekommt sie regelmäßig nützliche Impulse, erfährt aber auch, wie man etwas besser nicht anpacken sollte. „Es gilt, den richtigen Weg für Rutesheim zu finden.“

Susanne Widmaier und ihre Mitarbeiterin Elke Hammer sind bei Fragen jederzeit auf dem kurzen Weg verfügbar. „Wir verstehen uns als erste Anlaufstelle bei allen kleinen und großen Problemen. Auch wenn wir nicht alles selbst bearbeiten, dann wissen wir doch meist, wohin man sich wenden muss oder wer weiterhelfen kann. Wir unterstützen und beraten die Unternehmen gerne.“

Dazu gehört auch, den Informationsfluss stetig aufrecht zu erhalten und auszubauen. Regelmäßig wird auch ein Wirtschaftsnewsletter verschickt und neue Projekte sind in der Planung.

Ein wichtiges Projekt des Jahres 2022 ist die Aktion „Rebowl“:

Mehrwegsystem soll enorm viel Müll einsparen

Der Umwelt- und Klimaschutz hat in Rutesheim eine hohe Priorität. Zu den Anstrengungen, die die Stadt unternimmt, um zum Klimaschutz beizutragen, gehört die Unterstützung der örtlichen Unternehmen bei der Einführung eines Mehrwegsystems für Geschirr – sogenannte RECUPS und REBOWLS. Die ersten Unternehmen sind mit dem System bereits durchgestartet.

Sie vermeiden Müll, sparen Geld und sind ab 1. Januar 2023 für Gastrobetriebe verpflichtend: Mehrwegsysteme ersetzen die Einwegverpackungen, die Mülleimer verstopfen und nicht umweltfreundlich sind. Wer sie ausgibt, muss nicht ständig Plastikverpackungen nachkaufen.

Bei der Entscheidung, welches System für Rutesheim am sinnvollsten sein soll, ist die Wahl auf die RECUP & REBOWL gefallen. RECUP bietet der Landkreis seit 2019 an und somit gibt es bereits mehrere Betriebe im Landkreis und auch in Rutesheim, die sich diesem Angebot angeschlossen haben. Alle Standorte finden Sie unter www.lrabb.de „Standorte der teilnehmenden Betriebe“. Je einheitlicher ein Mehrwegsystem in der Region ist, umso sinnvoller und vor allem kundenfreundlicher ist es. So kann nämlich ein Kreislauf zwischen Ausleihen und Abgabe entstehen. Weitere Infos zu diesem Mehrwegpool-system finden Sie unter www.recup.de.



Auch die Bürger/innen können helfen: Das neue Gesetz beruht auf dem Gedanken, dass Müll, der sich nicht vermeiden lässt, zumindest recycelt oder recycelbar sein sollte. „Die Verpflichtung für die Gastronomie, Mehrweggefäße anzubieten, ist in unseren Augen ein richtiger und wichtiger Schritt“, befindet Susanne Widmaier. „Wir möchten daher Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, bitten, die Umstellung tatkräftig zu unterstützen“, ruft Wirtschaftsförderin Elke Hammer auf.

Präventionskampagne gegen Wohnungseinbrüche

Die Vorbeugung und Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist für Polizei und Kommunen auch 2022 wieder ein Schwerpunkt. Großformatige Plakate an den Ortseingängen und in den Wohngebieten geben Verhaltenstipps, fordern zur Aufmerksamkeit auf.



Dabei liegen uns zwei Punkte besonders am Herzen:

Unterstützen Sie Ihre Polizei bei der Verhinderung und der Aufklärung von Wohnungseinbrüchen durch die sofortige Meldung verdächtiger Beobachtungen!

Der Notruf lautet: 110.

Der Bund hat ein Förderprogramm zur Förderung des Einbruchschutzes aufgelegt. Nachweislich misslingen manche Einbruchsversuche durch gute Sicherungsmaßnahmen und eine aufmerksame Nachbarschaft. Wenn die Einbrecher nicht in relativ kurzer Zeit in das Haus gelangen können, brechen sie ihr Vorhaben ab. Näheres finden Sie unter: www.k-einbruch.de.



Rückblick in Zahlen

Vorjahreszahlen sind in Klammern oder in der Spalte 2021 angegeben

Gemeinderat

	Zahl der		Tagesordnungspunkte			
	Sitzungen		öffentlich		nicht-öffentlich	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Gemeinderat	13	14	79	83	43	43
Technischer Ausschuss	8	9	42	50	61	61
Verwaltungsausschuss	8	9	34	34	63	63
Klimabeirat	3	-	1	-	7	-
Sozialstiftung	1	-	5	5	-	-
Kindergartenausschuss	1	1	4	4	-	-
Landwirtschaftlicher Ausschuss	1	1	2	2	-	-
Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe	2	2	10	8	2	2

Bürgeramt

Bevölkerung	Rutesheim	Perouse	Gesamt
Einwohnerzahl am 31.12.2022	9.938	1.376	11.314
Einwohnerzahl am 31.12.2021	9.747	1.328	11.075
Veränderungen	+ 191	+ 48	+239
Von den Einwohnern sind:			
Frauen am 31.12.2022	5.016	673	5.689
Frauen am 31.12.2021	4.922	648	5.570
Männer am 31.12.2022	4.922	703	5.625
Männer am 31.12.2021	4.825	680	5.505

Personen	2022	2021
Zuzüge	929	662
Wegzüge	695	734
Saldo Zu-/Wegzüge	+234	- 72
Umzüge innerhalb der Stadt	301	311
Geburten	116	109
Sterbefälle	111	101
Saldo Geburten/Sterbefälle	+ 5	+ 8

Älteste/r Einwohner/in

Gustav Schubert (*1921), Lore Fordinal (*1923)

Einwohner/innen geb. 31.12.1942 und älter: 791

Hochzeitsjubiläen	2022	2021
Goldene Hochzeiten (50 Jahre)	27	28
Diamantene Hochzeiten (60 Jahre)	19	17
Eiserne Hochzeiten (65 Jahre)	8	9
Gnadenhochzeit (70 Jahre)	0	1

Ausländische Staatsangehörige

Stand:	2022	2021	Veränderung
31. Dezember			
Griechenland	278	289	- 11
Italien	233	240	- 7
früheres Jugoslawien	272	226	+ 46
Türkei	197	186	+ 11
Ukraine	74	6	+ 68
Sonstige Länder	726	577	+ 140
Insgesamt	1.780	1.524	+ 256
Das sind in % der Einwohner:	15,7 %	13,7 %	+ 2 %-Punkte



Standesamt

	2022	2021
Anmeldungen für die Eheschließung	54	50
Eheschließungen in Rutesheim	41	24
Geburten	116	109
davon Mädchen	57	54
davon Buben	59	55
davon Perouse	21	24
davon Mädchen	12	10
davon Buben	9	14
Verstorbene Einwohner	111	101
davon aus Perouse	15	9
Verstorbene Auswärtige (in Rutesheim verstorben)	0	0
Kirchenaustritts-erklärungen	146	110
Anträge Einbürgerung	21	20

Friedhofamt

Bestattungen	2022	2021
Insgesamt	116	101
Davon in		
Rutesheim	104	91
Perouse	12	10
Davon in		
Rutesheim, Erdbestattungen	24	21
Rutesheim, Urnenbestattungen	80	69
Perouse, Erdbestattungen	4	3
Perouse, Urnenbestattungen	8	8

Ordnungsamt

	2022	2021
Gewerbeanmeldung	110	99
Gewerbeabmeldung	89	90
Gewerbeummeldung	39	41
Erteilung/Verlängerung der Reisegewerbekarte	0	0
Führerscheinantrag	300	164
Antrag polizeiliches Führungszeugnis	506	403
Antrag Gewerbezentralregisterauszug	32	11
Fundsache	131	121
davon Geldbetrag	14	4
Bürgeramt		
Meldebescheinigung	232	230
Melderegisterauskunft	364	382
Antrag Aufenthaltserlaubnis	157	258
Passamt		
Reisepass, Neuausstellung	684	471
Vorläufiger Reisepass	7	17
Personalausweis, Neuausstellung	1.161	1.263
Vorläufiger Personalausweis	91	93
Kinderreisepass	234	105
Verlustanzeigen Reisepass/Personalausweis	122	113
Gaststättenbehörde		
Schankerlaubnis	42	10
Vorläufige Gaststättenkonzession	0	1
Endgültige Gaststättenkonzession	4	2



Fischereischeine		
Neuausstellung / Verlängerung	10	17
Jugend-Fischereischein, Neuausstellung	2	4
Städtischer Vollzugsbediensteter		
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	5.255	3.863
Örtliche Straßenver- kehrsbehörde		
Bußgeldverfahren / Kostenbescheid	330	200
Mobile Geschwindigkeits- messungen	206	177
Überschreitungen einschließlich stationärer Anlage	4.688	2.907
Verkehrsrechtliche Anordnung für Baustellen usw.	162	172
Amtshilfe bei Geldforderungen	63	50
Persönliche Nachermittlun- gen für Bußgeldbehörden	70	37
Erzwingungshaftanträge (zur Beitreibung einer Geldbuße)	14	25

Amt für Soziales, Renten und Familien

	2022	2021
Bereich Sozialhilfe, Wohngeld		
Antrag Sozialhilfe SGB XII	0	4
Antrag ALG II / Sozialgeld SGB II	1	2
Antrag Grundsicherung SGB XII	16	14
Wohngeldantrag und Wohngeldfolgeantrag	46	37
Antrag Befreiung/ErmäÙi- gung Rundfunkbeitrag	17	18
Antrag Bildungs- und Teilhabe paket	28	28

Antrag Zuschuss Kinder- betreuungskosten	64	42
Bereich Rente		
Rentenantrag	147	162
Antrag Kontenklärung	11	12
Antrag Kindererziehungszeiten	10	14
Bereich Erziehungsgeld		
Antrag Elterngeld des Bundes	1	1
Bereich Schwerbehinderung		
Feststellungsantrag, Erhöhungsantrag	17	19
Verlängerung Schwerbehin- derten ausweis	0	0
Antrag Erteilung einer Ausnahmegenehmigung, Parkausweis	11	10
Bereich Familienpass		
Neuausstellung Familien- pass Rutesheim	5	5
Verlängerung Familienpass Rutesheim	13	9
Neuausstellung Landesfamilienpass	34	15
Ausgegebene Gutscheine Landesfamilienpass	139	141
Sonstiges		
Räumungsklagen	0	0
Widersprüche gegen Renten-/Sozialbescheide	1	1



Personalamt

Mitarbeiter/innen der Stadt	2022	2021
Verwaltung, Außendienst, Kindertagesstätten, Schulen (ohne Lehrkräfte), einschließlich Teilzeitarbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Zivildienstleistende, Auszubildende und Mitarbeiter/innen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit	334	334
davon Beamte	10	10
davon Beschäftigte	312	315
davon Beschäftigte in der Elternzeit	11	9
Auszubildende/r bei der Stadtverwaltung	2	3
Berufskollegiat/innen (fr. Vorpraktikantinnen)	2	2
Auszubildende/r in den Kindertagesstätten (PIA)	11	9
Anerkennungspraktikanten/innen	1	0
Bundesfreiwilligendienstleistende (seit 2011), früher Zivildienstleistende	2	2

Baurechtsamt

	2022	2021
Bauvoranfragen / Anfragen	5	9
Bauanträge insgesamt	48	53
davon Neubauten im Wohnungsbau	19	28
dabei geplante Wohnungen	35	92
davon Eigentumswohnungen	0	48
Abbruchgenehmigungen	3	12
Kenntnisgabeverfahren	0	0
davon Neu- bzw. Anbauten im Wohnungsbau	0	0
dabei geplante Wohnungen	0	0
Vorkaufrechtsbescheinigungen	71	73

Sanierungsgenehmigungen	20	6
Befreiungen für genehmigungsfreie Vorhaben	0	0
Bewilligte Anträge für bauliche Energieeinsparmaßnahmen	4	4

Finanzverwaltung

	2022	2021
Ergebnishaushalt		
Ordentliche Erträge	35.844.000 €	32.336.000 €
Ordentliche Aufwendungen	34.844.000 €	33.816.000 €
Ordentliches Ergebnis	1.000.000 €	- 1.480.000 €
Finanzhaushalt		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltung	34.824.000 €	31.244.000 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltung	30.734.000 €	29.662.000 €
Zahlungsmittelüberschuss	4.090.000 €	1.582.000 €
Einzahlungen aus Investitionen	1.164.000 €	8.783.000 €
Auszahlungen aus Investitionen	9.085.000 €	21.965.000 €
Finanzierungssaldo	- 7.921.000 €	- 13.182.000 €
Veränderung des Finanzierungsmittelbestands zum Jahresende	- 3.830.000 €	- 11.513.000 €
Steuerkraftsumme	17.420.813 €	16.906.886 €
Pro Einwohner/in	1.605,01 €	1.553,68 €
Schuldenstand		
a) Haushalt Stadt	0 €	0 €
	0 €/Einwohner	0 €/Einwohner
b) Wasserversorgung	962.800 €	1.013.250 €
	88,70 €/Einwohner	93,11 €/Einwohner
davon bei Kreditinstituten	0 €	0 €
	0 €/Einwohner	0 €/Einwohner
davon bei der Stadt	962.800 €	1.013.250 €
	88,70 €/Einwohner	93,11 €/Einwohner



Steueramt

Grundsteuer	2022	2021
zu veranlagende Objekte, davon	6.433	6.046
Landwirtschaftliche Objekte	836	680
Bebaute Objekte und Bauplätze	5.597	5.366
Grundsteuer A	14.332 €	15.279 €
Grundsteuer B	1.643.873 €	1.627.439 €
Zusammen	1.658.205 €	1.642.718 €
Gewerbsteuer		
Vorauszahlungen und Abrechnungen	4.370.785 €	4.068.041 €
Hundesteuer		
Gemeldete und veranlagte Hunde	524	509
davon Ersthunde	463	448
Zweithunde	27	28
Zwinger	2	2
Hunde mit ermäßigtem Steuersatz	4	3
Wach- oder Blindenführer- hunde	28	28
Hundesteuer	68.364 €	62.992 €
Vergnügungssteuer	158.903 €	62.857 €
Beiträge		
Erschließungsbeiträge (Straße)	0 €	0 €
Wasserversorgungsbeiträge (Netto)	3.956 €	1.804,00 €
Abwasserbeiträge	14.148,75 €	3.720,75 €
Beitragsbescheide bzw. Ablö- severeinbarungen	1	1
Beitragsaufkommen	18.104,75	5.524,75 €
Wasserzähler	3.062	3.041

Die Abrechnung „Wasserzins und Abwassergebühren“ für 2022 liegt noch nicht vor. Die Zahlen werden im Februar 2023 im Amtsblatt veröffentlicht.

Kindertagesstätte

Stand: Dezember	2022	2021
Personal	119	118
(ohne Kindergarten Am Heu- weg), davon		
Gruppenleiter/innen (Fachkräfte)	28	28
Erzieherinnen im Mutterschutz / Elternzeit	8	6
Anerkennungspraktikantinnen	1	0
Berufskollegiatinnen (fr. Vorpraktikantinnen)	2	2
Zweitkräfte (Teil- und Vollzeit / Fachkräfte)	62	69
Integrationskräfte	7	4
Auszubildende (PIA)	11	9
Kinder in den Kindergärten der Stadt	491	455
Kinder aus Rutesheim im Kindergarten Am Heuweg	8	14
Kinder insgesamt	499	469
Neuaufnahmen (ohne Um- setzungen) über 3-Jährige		
Goethestraße (6 Abteilungen)	37	33
Mieminger Weg (2 Abteilungen)	23	8
Osterwiesenstraße (2 Abteilungen)	22	10
Scheibbser Straße (2 Abteilungen)	16	10
Richard-Wagner-Straße (2 Abteilungen)	7	8
Robert-Bosch-Straße (3 Abteilungen)	23	19
Kindergarten Haus der Kinder (2 Abteilungen)	18	18
Perouse (3 Abteilungen)	25	20
Aufnahme in die Ganztages- betreuungen insgesamt	51	34



Neuaufnahmen insgesamt	222	160
Neuaufnahmen (ohne Umsetzungen) unter 3-Jährige		
Kinderkrippe Spatzennest (3 Abteilungen)	30	22
Kinderkrippe Küken (1 Abteilung)	6	6
Krippe im Haus der Kinder (3 Abteilungen)	26	18
TaPIR Perouse	5	13
Neuaufnahmen insgesamt	67	59

Kernzeitenbetreuung der Schule

	2022	2021
Personal / Mitarbeiter/innen	3	3
Schülerinnen und Schüler		
Schulzentrum Robert-Bosch-Straße	29	31
Schulhaus Hindenburgstraße	54	67

Hort an der Schule

	2022	2021
Personal / Mitarbeiter/innen	15	14
Schülerinnen und Schüler		
Schulzentrum Robert-Bosch-Straße	73	64
Schulhaus Hindenburgstraße	77	57

Schulen

	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Theodor-Heuss-Schule	2022		2021	
Insgesamt	619	29	601	29
Grundschule davon	532	24	535	25
Klassenstufe 1	116	6	133	6
Klassenstufe 2	126	6	131	6
Klassenstufe 3	135	6	129	6
Klassenstufe 4	124	6	120	6
Vorbereitungsklassen	21	1	12	1
Werkrealschule davon	87	5	66	4
Klassenstufe 5	16	1	16	1
Klassenstufe 6	16	1	17	1
Klassenstufe 7	18	1	17	1
Klassenstufe 8	21	1	16	1
Klassenstufe 9	16	1	-	-
Vorbereitungsklasse	-	-	-	-
Lehrkräfte	54		50	

Realschule Rutesheim	2022		2021	
Insgesamt davon	452	19	448	18
Klassenstufe 5	81	3	77	3
Klassenstufe 6	78	3	65	3
Klassenstufe 7	64	3	97	4
Klassenstufe 8	99	4	74	3
Klassenstufe 9	68	3	78	3
Klassenstufe 10	62	3	57	2
Lehrkräfte	39		39	



Gymnasium Rutesheim	2022		2021	
		44 + Kurse Ober- stufe		42 + Kurse Ober- stufe
Insgesamt davon	1.456		1.422	
Klassenstufe 5	186	6	176	6
Klassenstufe 6	180	6	177	6
Klassenstufe 7	177	7	165	6
Klassenstufe 8	159	6	190	7
Klassenstufe 9	193	7	154	6
Klassenstufe 10	153	6	163	6
Klassenstufe 11	146	6	116	5
Jahrgangsstufe 1	113	-	158	-
Jahrgangsstufe 2	149	-	123	-
Lehrkräfte	107		104	

Bücherei

	2022	2021
Personal: Vollzeitbeschäftigte	1	1
Personal: Teilzeitbeschäftigte	8	8
Personal: umgerechnete Vollzeitstellen	3,45	3,45
Gesamter Medienbestand	32.081	31.692
davon Rutesheim	26.420	26.112
davon Perouse	5.661	5.580
Zeitschriften	54	54
Zeitungen	4	4
Ausgeliehene Medien	106.147	94.132

Sozialstation Rutesheim

	2022	2021
Personal, davon	44	49
Krankenschwester / Altenpflegerin vollbeschäftigt	5	4
Krankenschwester / Altenpflegerin teilzeitbeschäftigt	14	15
Krankenschwester (Aushilfe)	0	1
Auszubildende	4	3
Beschäftigte im hauswirtschaftlichen Bereich, teilzeitbe- schäftigt	9	6
Geringfügig / ehren- amtlich Beschäftigte	12	20
Maßnahmen auf- grund einer ärztlichen Verord- nung		
Behandlungspflege	41.833	52.230
Grundpflege	47	216
Leistungen im Rahmen der Pflege- versicherung		
Große Toilette / Vollbad	12.255	12.496
Kleine Toilette	5.534	4.996
Transfer / An- / Auskleiden	3.188	3.387
Hilfe bei Ausschei- dungen	3.166	3.610
Lagern / Mobilisation	793	1.304
Hilfe bei der Nah- rungsaufnahme	779	1.502
Zubereitung einer einfachen Mahlzeit	253	447
Einkauf, Waschen der Wäsche, Bügeln, Putzen (Stunden)	2.669	3.411



Vollständiges Ab-/Beziehen des Bettes	19	49
Pfleg. Betreuungsmaßnahme (Stunden)	730	1.182
Organisation Alltag/Haushalt (Stunden)	20	117
Pflegeeinsätze (Beratung) bei Empfängern von Pflegegeld	315	233
Betreuungsleistungen (Stunden), erhöhter Betreuungsaufwand	5.472	5.404
Verhinderungspflege (Stunden)	2.494	2.474
Selbstzahlerleistungen		
Betreuung (Stunden)	8	46
Inanspruchnahme der Rufbereitschaft	1	1
hauswirtschaftliche Versorgung (Stunden)	328	445
pflegerische Leistungen	760	413
Leistungen Fachkraft (Stunden)	0	14
Zahl der Betreuten, Monatsdurchschnitt	225	233
davon bis 40 Jahre	4	4
40 – 69 Jahre	24	28
70 – 79 Jahre	38	46
80 - 89 Jahre	112	118
90 Jahre und älter	47	37

Tagespflege Rutesheim

	2022	2021
Personal, davon	11	10
Krankenschwester / Altenpflegerin in Teilzeit	2	2
Betreuungsassistentin	2	2
Pflegeassistentin	1	1
Hauswirtschaftliche Kraft	1	1
Fahrer für den Fahrdienst	5	4
Zahl der betreuten Personen, Monatsdurchschnitt	43	44

Stadtwald Rutesheim

	2022	2021
Forstliche Betriebsfläche	536 ha	536 ha
Einschlag Planung	3.500 fm	3.200 fm
Ist	2.252 fm	2.587 fm
Pflanzung Planung	3.400	3.200
Ist	15.000	2.430
Flächenlose verkauft	65	69
Brennholz (Buche, Eiche) verkauft	860 rm	798 rm
Weihnachtsbäume verkauft	261	260



Wasserversorgung

Wasserbezug	2022	2021
Vom Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe Mischwasser vom Bodensee und von den Tiefbrunnen Knappshalde, Hinter dem Berg und Lange Hecke in Malmshheim	507.633 m³	501.293 m³
Wasserabgabe	2022	2021
Wasserverlust durch Rohrbrüche, Defekte		rd. 0,5 %
Behobene Rohrbrüche, Defekte	12	3
Wasserzins	2022	2021
Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer)		1.100.170 €
Grundgebühren		180.862 €
Summe Wasserzins		1.281.032 €
Anzahl der Wasserzähler		2.945
Abwassergebühren		1.410.123 €
davon Schmutzwassergebühren		1.009.091 €
davon Niederschlagswassergebühren		401.032 €

Die Wasserabgabe 2022 und die Gebühren ergeben sich erst aus der Abrechnung, die im Laufe des Februars 2023 vorliegen wird. Die Zahlen werden dann im Amtsblatt veröffentlicht. Hier sind deshalb nur die Zahlen des Vorjahres 2021, der Wasserbezug und die Zahl der Rohrbrüche in beiden Jahren genannt.

Abwasserbeseitigung

Kläranlage Rutesheim

(Ohne Abwasser vom Heuweg und Perouse; das Abwasser vom Heuweg wird in der Kläranlage Mittleres Glemstal, das Abwasser von Perouse wird in der Kläranlage Weissach gereinigt.)

	2022	2021
Behandelte Abwassermenge	980.033 m³	1.078.243 m³
Gepresster Schlamm	848 t	899 t
Strombezug aus dem Netz	375.066 kWh	513.544 kWh
Stromerzeugung mit eigener PV-Anlage	69.301 kWh	-
mittlere Sauerstoffbedarfsstufe	1	1
mittlere Nährstoffbedarfsstufe	1	1
Restverschmutzung	Sehr gering	Sehr gering

Impressum

Herausgeber: Stadt Rutesheim

Texte und Redaktion:

Martin Killinger, Erster Beigeordneter bzw. Archiv

Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co.KG, Opelstraße 29, 68789 S. Leon-Rot